

der **budoka**

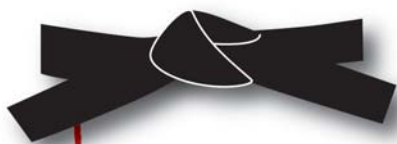


**7-8 / 2012
Juli / August**

Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.

3,50 €

**Deutsche Meister-
schaften im Jiu Jitsu
in Krefeld**



**Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg
Hausanschrift: Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 22,
E-Mail: info@budo-nrw.de, **Internet:** www.budo-nrw.de

AIKIDO

Nordrhein-Westfälischer Aikido-Verband e.V.

Volker Marczona
Poststr. 48 a
47198 Duisburg
Tel.: 02066 37304
E-Mail:
Volker.Marczona@t-online.de
Internet: www.aikido-nrw.de

JIU-JITSU

Jiu-Jitsu Union Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Benedikt Meinhardt
Bismarckstr. 32
42551 Velbert
Tel.: 02051 81718
Fax: 02051 81718
E-Mail:
geschaeftsstelle@jju-nw.de
Internret: www.jju-nw.de

JU-JUTSU

Nordrhein-Westfälischer Ju-Jutsu Verband e.V.

Geschäftsstelle
Ulrich-Brisch-Weg 1
50858 Köln
Tel.: 0221 9918005
Fax: 0221 9918007
E-Mail: nwjiv@netcologne.de
Internet: www.ju-jutsu-nwjiv.de

TAEKWONDO

Nordrhein-Westfälische Taekwondo-Union e.V.

Geschäftsstelle
Andreas Braun
Hindenburgstr. 28
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 903738
Fax: 02263 903739
E-Mail: office@nwtu.de
Internet: www.nwtu.de

GOSHIN-JITSU

Goshin-Jitsu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Günter Tebbe
Lohsestr. 3-5
50733 Köln
Tel.: 0221 1794271
Tel.: 0221 1794274
Fax: 0221 1794273
E-Mail: g-tebbe@t-online.de
Internet: www.goshin-jitsu.de

Deutscher Jiu-Jitsu Bund Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Peter Rasche
Maxstr. 33
45479 Mülheim a.d. Ruhr
Tel.: 0208 4125926
Internet: www.djjb.de

Deutscher Fachsport- verband für Jiu-Jitsu Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Andreas Kress
Nordring 15
50765 Köln
Tel.: 0221 7405666
Fax: 0221 7409900
E-Mail:
Kress.andreas@t-online.de
Internet: www.dfjj.de

KARATE

Karateverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Monika Assmann
Waldenburger Str. 21 b
44795 Bochum
Tel.: 0234 94429898
Fax: 0234 3386153
E-Mail: Kontakt@karateNW.de
Internet: www.KarateNW.de

Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband e.V.

Geschäftsstelle
Wilfried Peters
Overgünne 241
44269 Dortmund
Tel.: 0231 8820091
Fax: 0231 8820091
Mobil: 0173 7253876
E-Mail: WilfriedPeters@aol.com
Internet: www.nwtdv.de

International Taekwon-Do Federation - Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Paul Weiler
Malvenweg 27
51061 Köln
Tel.: 0221 639518
Fax: 0221 6367863
E-Mail: P.Weiler@itf-d.de
Internet: www.ITF-NW.de

HAPKIDO

Nordrhein-Westfälischer Hapkido-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Holger Becker
Hamborner Platz 2
33442 Herzebrock-Clarholz
Tel.: 0171 6812034
E-Mail:
vorstand@hapkido-nrw.de
Internet: www.hapkido-nrw.de

JUDO

Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 7381-622
Fax: 0203 7381-624
E-Mail: info@nwjv.de
Internet: www.nwjv.de

KENDO

Nordrhein-Westfälischer Kendo-Verband e.V.

Thorsten Mesenholl
Metzmachersrath 43
42111 Wuppertal
Tel.: 0202 2721717
E-Mail:
thorstenmesenholl@freenet.de
Internet: www.nrwkendo.de

Landessachbearbeiter Kyudo
Reinhard Kollotzek
Benrather Str. 31 a
40721 Hilden
Tel.: 02103 53899
Tel.: 0211 9396333

WUSHU

Wushu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Manfred Eckert
Melatenweg 144
46459 Rees
Tel.: 02851 58490
Fax: 02851 2921
E-Mail: info@wushu-nrw.de
Internet: www.wushu-nrw.de

„Höher, schneller, weiter ...!“

Naja, beim Kampfsport passt dieses Motto nicht ganz. Hier steht die direkte Auseinandersetzung mit dem Gegner auf der Tagesordnung.

Vom 27. Juli bis zum 12. August 2012 bekommen wir bei den 30. Olympischen Sommerspielen in London wieder Höchstleistungen aller Art zu sehen. Daran schließen sich vom 29. August bis zum 9. September 2012 die Paralympics der behinderten Sportler an.

Der Deutsche Judo-Bund (DJB) schickt bei den Olympischen Sommerspielen elf Sportler in der englischen Metropole an den Start. Die Deutsche Taekwondo-Union (DTU) ist mit zwei Athleten vertreten. Aus Nordrhein-Westfalen sind Miryam Roper (Judo, bis 57 kg) und Andreas Tölzer (Judo, über 100 kg) dabei. Beide Sportler haben einen langen Qualifikations-„Marathon“ hinter sich und fiebern nun den Spielen entgegen.

Am 30. Juli können wir das Auftreten von Miryam Roper und am 3. August den Start von Andreas Tölzer auf den Matten von London verfolgen. Die Präsenz in den Medien wird wie immer auch vom Erfolg abhängig sein. Erinnern wir uns an den grandiosen Olympiasieg von Ole Bischof vor vier Jahren. Der in Köln lebende Judoka ist auch in diesem Jahr dabei. Am 31. Juli wird er versuchen, sein Olympia-Gold von Peking zu verteidigen.

Fünf deutsche Olympiasieger gab es bisher im Judo:

- 1980 in Moskau: Dietmar Lorenz
- 1984 in Los Angeles: Frank Wieneke
- 1996 in Atlanta: Udo Quellmalz
- 2004 in Athen: Yvonne Bönisch
- 2008 in Peking: Ole Bischof

Der DJB verbindet die Olympischen Spiele wieder mit seiner Aktion unter dem Motto JUDOlympics. Dabei können alle Vereine selbst entscheiden, wann und wie sie diese Veranstaltung machen, z.B. ein olympisches Turnier, ein olympischer Prüfungstag, ein olympischer Trainingstag, eine olympische Technikschiulung, ein olympischer Grillabend, ein olympischer Selbstverteidigungstag, ein olympischer Ippon-Girls-Lehrgang, eine olympische Safari, Judo-Pentathlon, etc. Dabei sein ist alles! Gegen einen kleinen Unkostenbeitrag können die Vereine beim DJB Plakate und Flyer zum individuellen Bedrucken anfordern.

Wünschen wir unseren NRW-Sportlern, dass sie genau zum richtigen Zeitpunkt ihre Höchstform erreichen, möglichst weit kommen und eine Medaille nach Hause holen.

Erik Gruhn

INHALT



Jiu Jitsu: 8. Deutsche Meisterschaften des DJJB in Krefeld _____ 4

Judo:

- Europameisterschaften der U 17 in Bar _____ 10
- Olympia-Vorschau London _____ 11



- Judo: Länderkampf Deutschland - Brasilien in Mönchengladbach _____ 14

Judo:

- Deutsche Kata-Meisterschaften in Verl _____ 16
- Ruhr-Olympiade in Duisburg _____ 20
- Kinder-Judo-Tag in Gelsenkirchen _____ 26
- *schwer mobil* mit Andreas Tölzer _____ 28
- Anti-Doping _____ 31
- Special Olympics in München _____ 32

Neue Bücher _____ 38

Krafttraining, Teil 36 _____ 39

Religiöse und philosophische Einflüsse auf die traditionellen Kampfkünste Japans, Teil 3 _____ 40

Impressum _____ 46

Aikido: Euregiolehrgang in Genk _____ 47

Goshin Jitsu: Lehrgangsberichte _____ 48

Hapkido: Landesmeisterschaften _____ 50

Jiu Jitsu: Lehrgangsberichte _____ 53



Ju Jitsu: Duo-Wettkampf für die Kleinsten _____ 54

Karate: 3. Wegberger Grenzlandring-Cup _____ 60

Taekwondo: Fragen an Weltmeisterin Yanna Schneider _____ 63

Taekwon-Do: Dan-Prüfung _____ 65

Ausschreibungen _____ 66

Titelseite: In Krefeld fanden die Deutschen Meisterschaften des Deutschen Jiu Jitsu-Bundes statt.



8. Deutsche Meisterschaften des Deutschen Jiu Jitsu Bundes in Krefeld

Menschen und Kampfkünste sind einem steten Wandel unterworfen. Ist der Wandel zu schwach, werden sich Menschen und Übende nicht den Gegebenheiten der Zeit anpassen können; ist er zu stark, so werden die Grundfesten berührt und ins Wanken gebracht. Auch in der Tiersymbolik findet sich dieser Gedanke wieder: „Fällt eine Krähe ins Mehl, so bleibt sie doch nicht lange weiß“, sagt die chinesische Weisheit. Die Japaner haben auch ihre ganz individuelle Sichtweise der Dinge: „Die Krähe, die einen Kormoran nachahmt, ertrinkt.“ Soll deswegen jeder Mensch stets den (sportlichen) Rahmen seiner Leistungsfähigkeit wahren bzw. akzeptieren? Die gegebenen Möglichkeiten kann man am besten erkennen und einschätzen lernen, wenn man die eigenen Leistungsmöglichkeiten im fairen Kampf mit Anderen misst. Das gilt für das gesamte Leben, insbesondere aber für Budo und Sport. Zu diesem Zweck gibt es bereits seit der Antike Vorbilder, denn der Mensch sucht den Vergleich: „Höher, schneller, weiter“ lautet die Formel der Spiele im Zeichen der fünf Ringe bzw. Kontinente.

Dank des guten Wetters am Wochenende vom 12. auf den 13. Mai 2012 fanden in der Sporthalle Glockenspitze in Krefeld die 8. Deutschen Meisterschaften des Deutschen Jiu Jitsu Bundes (DJJB) ohne störende Wettereinflüsse bei Sonnenschein und strahlendem Himmel statt. Die europäische Variante, über die Existenz und die Bedeutung von Krähen nachzudenken, legt einen Blick auf Kafka nahe: „Die Krähen behaupten, eine einzige Krähe könnte den Himmel zerstören. Das ist zweifellos, beweist aber nichts gegen den Himmel, denn Himmel bedeuten eben: Unmöglichkeit von Krähen.“ Was ist nun Wahrheit? Jenseits von weißem Mehl, Kormoranen und „philosophierenden“ Krähen ist die Matte als Ort der Entscheidung ein Anhaltspunkt für „Wahrheit“, denn hier zählen gleichermaßen geistige und materielle Dinge. Der Kampf wird auf der Matte entschieden, und zwar ohne Wenn und Aber. Die Matte ist ein Spiegel des Men-

schen im Wechselspiel zwischen Sieg und Niederlage, Aufstieg und Abstieg, zwischen Kommen und Gehen. Ausrichter der diesjährigen Deutschen Meisterschaften war der Polizeisportverein Krefeld Abteilung Jiu Jitsu. Die Stadt Krefeld ist eine kreisfreie Stadt am linken Niederrhein, nordwestlich von Düsseldorf, südwestlich von Duisburg in Nordrhein-Westfalen. Aufgrund der Seidenstoffproduktion in früherer Zeit wird sie auch als *Samt- und Seidenstadt* bezeichnet, wieder etwas Verbindendes, denn schon Marco Polo bewegte sich auf der Seidenstraße. Krefeld ist mit rund 240.000 Einwohnern eine



Akrobatische Einlagen





Dieter Lösger erhält den Ehrenteller der Stadt Krefeld

vom Kohlebergbau geprägten Gebieten ist die Kaue als Überdachung für den Schachtmund oder als Waschkaue bekannt.

Doch nun zu den 8. Deutschen Meisterschaften des DJJB selbst, welche wie beim *Kau* in einem Raum mit „Überdachung“ in der Glockenspitzhalle in Krefeld stattfanden: 274 Athleten aus allen Teilen Deutschlands waren angereist und angetreten, um die Deutschen Meister in den Kategorien Random Attack (Zufallsangriffe), Pairs (Technikdemonstration zu zweit, „Kür“), Kata (festgelegte Technikdemonstration, „Pflicht“), Bodenkampf (zu zweit) und Team (Teamdemonstration) auf vier großen Wettkampfmatten zu ermitteln. Der älteste Jiu-Jitsuka, Alfred Giepen, war übrigens 72 Jahre alt und topfit! Die Schirmherrschaft seitens der Stadt Krefeld hatte Oberbürgermeister Gregor Kathstede übernommen, seitens des PSV Krefeld wurde die Schirmherrschaft vom ehemaligen Polizeipräsidenten von Krefeld, Dieter Friedrich, übernommen. Nach der feierlichen Eröffnung der Meisterschaften durch die Bürgermeisterin Krefelds, Karin Meincke, und feierlichen Worten des Präsidenten des Deutschen Jiu Jitsu Bundes, Dieter Lösger (10. Dan Jiu Jitsu), welcher von der Stadt Krefeld für die besonderen Dienste im Jiu Jitsu mit dem Ehrenteller ausgezeichnet wurde, konnten die bestens vorbereiteten Wettkämpfer in ihren Alters-, Gürtel- und Gewichtskategorien an den Start gehen. Aber nicht nur die Wettkämpfer hatten sich gründlich auf die Deut-

Großstadt mittlerer Größe. Die Stadt kann auf eine lange Geschichte schauen, denn an verschiedenen Plätzen im Krefelder Stadtgebiet fanden sich die Überreste römischer Vergangenheit. Im ersten Jahrhundert nach Christus erbauten die Römer am Rhein auf dem Gebiet des heutigen Krefelder Stadtteils *Gellep* ein Kastell namens *Gelduba*. Die Römer gingen, doch „Land und Leute“ blieben. Im Mittelalter wuchs eine Bauernsiedlung namens *Krinvelde*. Wer der Stadt ihren Namen gab, das ist bis heute nicht ganz geklärt: Möglicherweise ist *Krähenfeld* Namensgeber. Der Stadtteil Krefeld-Crakau (nicht zu verwechseln mit der polnischen Stadt Krakau, die vor Jahrhunderten einmal die Hauptstadt Polens war) ist - um in der Sprache des Sports zu bleiben - bei diesen Überlegungen auch noch im „Rennen“. Östlich der Stadtmauern inmitten des heutigen Stadtgebietes soll eine Trutzburg gleichen Namens für das heutige Krefeld Pate gestanden haben. Die Wortbildung *Krah-Kau* in der Krefelder Mundart bedeutet so viel wie Krähenkäfig („Krähe“ und „Kau[e]“). Der Begriff Kaue ist aber nicht nur als Vogelkäfig zu sehen, sondern insbesondere in



Ein Blick auf den Wettkampfplan



Deutsche Meisterschaften



Blick von außen auf das Geschehen

sehen Meisterschaften vorbereitet, dies hatten auch die Punkt- und Mattenrichter getan. Erst eine Woche vor den Meisterschaften waren diese zu einem vorbereitenden Lehrgang im Dojo des Turnerbundes Frintrop zusammengelassen, um Ablauf und Wettkampfgeregeln noch einmal abschließend zu besprechen. Die Wettkämpfe des DJJB sind mit Ausnahme der Kategorie Bodenkampf keine direkten Konfrontationen zwischen den Athleten, sondern ein technischer Vergleich, da Jiu Jitsu in erster Linie reine Abwehrtechniken beinhaltet.

In der Kategorie *Random Attack* treten beispielsweise zwei Athleten mit ihrem Partner gegeneinander im Vergleich an. Dabei führt der Partner einen ihm vorher bekanntgegebenen Angriff aus, der dem zu bewertenden Verteidiger jedoch unbekannt ist. Aus diesem Grund wird von den Punktrichtern die Reaktion auf den unbekanntem Angriff, die Schnelligkeit und Dynamik sowie die Sauberkeit des technischen Vortrags bewertet. Besondere Bedeutung kommt diesen Bewertungskriterien bei der Abwehr eines Angriffs mit einer Waffe (Kurzstock oder Messer) zu.



Ein fairer Kampf soll es sein

In der Kategorie *Bodenkampf* ist nicht nur der Aspekt der Selbstverteidigung wichtig, sondern das Üben des regelhaften Kampfes mit einem Gegner am Boden steht im Mittelpunkt. Hierbei zeigte sich wieder einmal, dass Bodenkampf ein auf Technik, Geschmeidigkeit und Taktik basierendes „Ringens um den Sieg“ ist. Es zählen nicht nur die Kraft und der impulsive Einsatz, von Bedeutung sind vor allem Aktion und Reaktion. Daher müssen die Bodenkämpfer neben körperlicher Fitness nicht nur technisches Können mitbringen, sondern sie benötigen auch ein Gespür für mögliche Folgebewegungen und die Schwachzüge des Gegenübers. Hieraus ergibt sich eine schier unendliche Kette von Bewegungsabläufen, die tatsächlich erst dann ein Ende findet, wenn einer der beiden Kontrahenten - dies variiert je nach Alters- bzw. Gürtelklasse - zum Beispiel einen Haltegriff 30 Sekunden halten kann oder der andere mit seinem Abschlagen bei einem Armhebel oder Würgegriff signalisiert, dass er aufgibt bzw. der andere nach Ablauf der Zeit nach Punkten gewonnen hat.

In der Kategorie *Pairs* treten die Wettkämpfer als Paar gegeneinander an. In einem zeitlich festgelegten Rahmen müssen diese Paare den Punktrichtern ein selbst entworfenes Programm aus verschiedensten Angriffen und Abwehrtechniken präsentieren. Die Paare werden auch hier im technischen Vergleich zueinander bewertet, gefragt sind aber auch Phantasie und Kreativität. - Bekannt wurde *Die Krähe* bzw. *The Crow* in Alex Proyas' Fantasy-Comicverfilmung aus dem Jahre 1994. Interessant ist auch, dass die Krähe in vielen Sprachen und Kulturen lautmalend verankert ist; im Japanischen als *karasu* bzw. *kurou*. - Und nun kurz hundert schnelle Flügelschläge durch Zeit und Raum zurück: Jigoro Kano stattete Erich Rahn vor gut 100 Jahren - im Jahre 1912 - in Berlin einen Besuch ab. Berlin trägt in seinem Wappen den Bären. Von den Höhenflügen der Raben und Krähen zum Berliner Bären ist der Übergang hier nicht schwer, denn in Krefeld konnten Besucher und Kämpfer faszinierenden Kämpfen beiwohnen, bei denen sich bärenstarke Jiu-Jitsukas in fairen Kämpfen messen wollten und es auch taten.



Der Bodenkampf fordert

Teamdemonstrationen rundeten die Wettkämpfe als weitere Kategorie ab. Unter den vielen starken Teilnehmern wurden nach und nach die Teilnehmer an den Endkämpfen ermittelt. Nach den spannenden Finalkämpfen am Sonntag stand es dann fest: Erfolgreichster Verein war der Zen Bogyo Do Otterbach mit insgesamt 45 erkämpften Medaillen, gefolgt vom Bujindo Mülheim mit 31 Medaillen und an dritter Stelle der TBF Frintrop mit 29 Medaillen. Erfolgreichster Teilnehmer der DM war Oleg Tartakowski vom Bujindo Mülheim mit zwei Gold- und drei Silbermedaillen. Aber auch den Jiu-Jitsukas, die bei dieser DM ohne „Metall“ nach Hause gingen, sei gesagt: Die Medaillen sind ein Zeichen des (sichtbaren) sportlichen Erfolgs. Ihr habt Euch als mutig und tapfer erwiesen. Der nicht sichtbare (innere)



Einfach klasse!

Jiu Jitsu

Erfolg ist vorhanden und wird Euch auch weiterhin begleiten. Nutzt Eure Erfahrungen für Euch ..., und die nächsten Meisterschaften kommen bestimmt! Die nächsten und 9. Deutschen Meisterschaften im Jiu Jitsu wird der TBF Frintrop im Jahr 2013 in Essen ausrichten. Der Dank für die diesjährigen bemerkenswerten Meisterschaften geht an alle Wettkämpfer und den ausrichtenden Verein, den Polizeisportverein Krefeld Abteilung Jiu Jitsu und seine freiwilligen Helfern sowie an das wahrhaft großartige Publikum, das die Wettkämpfer über beide Tage begeistert unterstützt und angefeuert hat.



Teamdemonstrationen



Sterkrade

Während in der Zwischenzeit das Fußball-Motto „*Man muss am Ball bleiben ...*“ die Menschen innerhalb und außerhalb Europas im Rahmen der Fußball-EM begeisterte, hatten die Wettkämpfer unmittelbar nach der DM nur eine kurze Atempause, bevor sie wieder mit den Vorbereitungen für die 21. Internationalen Meisterschaften der United Nations of Ju Jitsu (UNJJ) begannen. Die 21. Internationalen Meisterschaften der UNJJ werden in diesem Jahr gemeinsam mit dem internationalen Lehrgang vom 9. bis zum 13. August 2012 in Deutschland in Willingen/NRW im wunderschönen Sauerland stattfinden. Was für den runden Fußball und die Elf gilt, hat überall - auch im Budo - seine Gültigkeit: Die Sport- bzw. Budo-Art (Kunst) lebt von der Bewegung der Menschen, die sie betreiben, die sie leben und zum Guten hin verändern. „*Werte kann man nur durch Veränderung bewahren.*“ (Richard Löwenthal)

Text: Andreas Dolny und Volker Schwarz
Fotos: Joachim Kamitz und DJJB





Ein Maskottchen



Gewonnen



Darkwing Sterkrade



Noch ein Maskottchen



Schritt für Schritt zum Ziel

... and the winner is ...



Warten auf den Start



Spannender Bodenkampf

Prüfung beim TSV Viktoria Mülheim

Zwei Wochen vor Beginn der 8. Deutschen Meisterschaften des Deutschen Jiu Jitsu Bundes (DJJB) 2012 in Krefeld standen die Mon- und Kyu-Prüfungen auf dem Programm, wobei diesmal 20 Jiu-Jitsukas des TSV Viktoria 1898 Mülheim an der Ruhr ihre erlernten Fähigkeiten im Rahmen der Prüfungen unter Beweis stellten. Als externe Prüferin ist Sabine Ringleb (1. Dan Jiu Jitsu) vom Styruemer Turnverein von 1880 Mülheim der Einladung von Friedrich Breitzkreutz - dem Cheftrainer der Abteilung Jiu Jitsu des TSV - gerne gefolgt. „Vielen Dank dafür, dass Du uns schon so oft als Prüferin zur Verfügung gestanden hast, denn man sollte nicht vergessen, dass ohne Prüfer die Prüfung gar nicht erst möglich wäre!“ Diesmal war die Bandbreite bei den Prüfungen sehr groß und so war es einerseits für einige Jiu-Jitsukas des TSV das erste Mal, andererseits war es für Klaus Breitzkreutz das letzte Mal, dass er bei uns im Verein eine Prüfung abgelegt hat: Klaus muss seine nächste Prüfung - die zum III. Streifen am Braungurt - nämlich vor dem Dan-Kollegium von KID/DJJB absolvieren. Vom Weißgurt bis zum Braungurt ist es bereits ein langer Weg. Irgendwann - so sieht es das Prüfungswesen und die Prüfungsordnung von KID und DJJB vor - muss man sich diesem Dan-Komitee stellen. Hier findet der Sprung vom Kyu- zum

Dan-Grad statt. Vor dem 1. Dan Jiu Jitsu steht der Braungurt mit III. Streifen, welcher als eine Art Vorprüfung für den 1. Dan Jiu Jitsu fungiert. Doch bevor man sich in farblichen Sphären des Braungurtes vorgearbeitet hat, ist sehr viel Schweiß geflossen und viele Jahre sind vergangen, und zwar nicht nur in Passivität, sondern sie sind aktiv mit intensivem Training des Jiu Jitsu verbracht worden. Fleiß und Schweiß sind eben die „Brüder“ des Preises. Die Mon- und Kyu-Prüfungen sind wesentlicher und unabdingbarer Bestandteil dieses Weges zu höheren Gürtelgraden.

Die Prüfungen des TSV fanden in einer intensiven Atmosphäre statt, denn es ging ja schließlich um das Bestehen und Weiterkommen. Es war schön zu sehen, dass einige Schülerinnen und Schüler die konstruktive Kritik angenommen und im Rahmen dieser Prüfung im positiven Sinne umgesetzt haben. Kritik annehmen und die Dinge verbessern heißt wachsen. Besonders erfreut waren wir auch, dass einige Techniken aus den Kyu-Lehrgängen gezeigt wurden, die in diesem Jahr auf dem Lehrgangsplan des Deutschen Jiu Jitsu Bundes stehen. Jiu Jitsu ist eben nicht nur das reine Auswendiglernen von Techniken, sondern auch eine Möglichkeit seinen eigenen Weg zu finden. Dies geschieht nur mit Mut und dem Willen, auch mal über den „Teller- rand“ zu schauen ... Wir gratulieren den Prüflingen zur bestandenen Prüfung und wünschen weiterhin viel Freude und Neugier auf dem weiteren Weg!

Tanja Behning



Gruppenbild nach bestandener Prüfung beim TSV

Moritz Plafky holt EM-Silber

- Devin Waldenburg auf Platz fünf -

In Bar/Montenegro fanden die Europameisterschaften der Frauen und Männer unter 17 Jahren statt. Moritz Plafky vom JC Hennef (bis 50 kg) und Devin Waldenburg vom Beueler JC (bis 55 kg) vertraten die Farben des NWJV.

Moritz Plafky startete mit einem vorzeitigen Sieg durch zwei Wazaari-Wertungen gegen Valentin Tanase aus Rumänien. Im Kampf gegen Emre Celik aus der Türkei war er stets der Aktivere. Celik erhielt zwei Bestrafungen, die schließlich kampfscheidend waren. Im Viertelfinale konterte Moritz Plafky den Angriff seines Kontrahenten Filip Jovanovic aus Serbien und sicherte sich damit den Einzug in das Halbfinale. Hier besiegte er nach wenigen Sekunden Sadig Gurbanov aus Aserbaidschan mit Ko-uchi-maki-komi. Das Finale gegen Erekle Arkhozashvili aus Georgien wurde zu einem offenen Schlagabtausch. Moritz konnte Yuko und Wazaari erzielen, musste sich aber am Ende mit Ippon geschlagen geben. Damit wurde er Vize-Europameister.

Devin Waldenburg besiegte in seiner ersten Begegnung Sabukhi Gadzhiev aus Russland mit Yuko-Wertung und danach Nasul Mesinovic aus Bosnien und Herzegowina mit Wazaari-Vorteil. Im Viertelfinale legte der Bonner den Ukrainer Oleksandr Makukha mit einem kraftvollen O-uchi-gari auf den Rücken. Im Halbfinale musste er sich vorzeitig gegen Beka Natatralashvili aus Georgien geschlagen geben. Die Chance auf eine Bronzemedaille konnte er leider nicht nutzen und unterlag auch im „kleinen Finale“ vorzeitig gegen Giorgi Katsiashvili aus Georgien. Damit belegte er einen fünften Platz.

Für den Deutschen Judo-Bund (DJB) verliefen die Europameisterschaften mit dem Gewinn von zwei Goldmedaillen, einer Silbermedaille und zwei Bronzemedailles sehr erfolgreich. Hinzu kamen drei fünfte Plätze. Damit belegte Deutschland hinter Russland und Georgien den dritten Platz im Medaillenspiegel.

Erik Gruhn



Landestrainer Sebastian Heupp beim Vorbereitungslehrgang mit den EM-Stärkern Moritz Plafky und Devin Waldenburg sowie Ersatzkämpfer Gabriel Berg (von rechts nach links)

Andreas Tölzer in Olympiaform

Acht Judokas aus Nordrhein-Westfalen gehörten zum Teilnehmerfeld des European-Cups in Prag/Tschechien.

Am ersten Tag belegte **Sonja Wirth** vom Brander TV einen siebten Platz in der Klasse bis 48 kg. **Rodel Arnolds** vom TSV Bayer 04 Leverkusen kam in der Klasse bis 66 kg mit zwei Siegen auf einen neunten Platz. **Yannick Gutsche** vom TSV Bayer 04 Leverkusen gewann am zweiten Tag in der Klasse bis 90 kg drei Kämpfe und erreichte einen fünften Platz. In der Klasse bis 78 kg kam **Miriam Dunkel** von der SU Witten-Annen auf Rang neun.

Andreas Tölzer vom 1. JC Mönchengladbach zeigte sich in Olympiaform und gewann die Kategorie über 100 kg mit drei Siegen.

Europameisterschaften U 17 in Bar/Montenegro

Frauen U 17

bis 40 kg:

1. Amber Gersjes, Niederlande
2. Rabia Senyayla, Türkei
3. Camelia Ionita, Rumänien
3. Tsvetelina Tsvetanova, Bulgarien

bis 44 kg:

1. Soraya Bernstein, Deutschland
2. Noelle R. Grandjean, Frankreich
3. Reka Pupp, Ungarn
3. Kristina Shilova, Russland

bis 48 kg:

1. Betina Temelkova, Bulgarien
2. Marine Baumans, Belgien
3. Adele Ravagnani, Italien
3. Anja Stangar, Slowenien
5. Anne-Sophie Schmidt, Deutschland

bis 52 kg:

1. Katja Stiebeling, Deutschland
2. Yuliya Khramova, Ukraine
3. Sofia Fiora, Italien
3. Sarah Harachi, Frankreich

bis 57 kg:

1. Stefania Adelina Dobre, Rumänien
2. Marta Yermolaeva, Ukraine
3. Nikoletta Balazs, Ungarn
3. Gaby de By, Niederlande

bis 63 kg:

1. Alessandra Prosdocimo, Italien
2. Aleksandra Samardzic, Bosnien/H.
3. Patricija Brolih, Slowenien
3. Szabina Gercsak, Ungarn

bis 70 kg:

1. Brigita Matic, Kroatien
2. Tokareva Ekaterina, Russland
3. Marie-Eve Gahie, Frankreich
3. Sara Tintor, Serbien

über 70 kg:

1. Kamila Pasternak, Polen
2. Vaselyna Kyrychenko, Ukraine
3. Emese Karpati, Ungarn
3. Paula Kulaga, Polen

Männer U 17

bis 50 kg:

1. Erekle Arkhozashvili, Georgien
2. Moritz Plafky, JC Hennef
3. Elnur Abbasov, Aserbaidschan
3. Sadig Gurbanov, Aserbaidschan

bis 55 kg:

1. Ilkin Babazada, Aserbaidschan
2. Beka Natatralashvili, Georgien
3. Harutyun Dermishyan, Armenien
3. Giorgi Katsiashvili, Georgien
5. Devin Waldenburg, Beueler JC

bis 60 kg:

1. Koba Mchedlishvili, Georgien
2. Dzmitry Minkou, Weißrussland
3. Manuchehr Kodiri, Russland
3. Ilkin Mammadov, Aserbaidschan

bis 66 kg:

1. Strahinja Buncic, Serbien
2. Petar Zadro, Bosnien und Herzeg.
3. Bachana Bolkvadze, Georgien
3. Musa Kodzoev, Russland
5. Tim Gramkow, Deutschland

bis 73 kg:

1. Ruslan Godizov, Russland
2. Gamzat Zurgaraev, Russland
3. Milic Arso, Montenegro
3. Christ Gengoul, Frankreich

bis 81 kg:

1. Mikhail Igolnikov, Russland
2. Marko Bubanja, Österreich
3. Sandro Makatsaria, Deutschland
3. Martin Matijass, Deutschland

bis 90 kg:

1. Fedir Panko, Ukraine
2. Daviti Ramazashvili, Georgien
3. Rokas Nenartavicius, Litauen
3. Shota Vaniev, Russland

über 90 kg:

1. Fedir Panko, Ukraine
2. Ruslan Shakhbazov, Russland
3. Alexandr Begmetov, Russland
3. Messie Katanga, Frankreich



Unsere Olympia-Starter in London

Andreas Tölzer

Geburtsdatum: 27. Januar 1980
 Geburtsort: Bonn
 Gewichtsklasse: +100 kg
 Verein: 1. JC Mönchengladbach
 Homepage: www.andreastaelzer.de



Andreas Tölzer mit Trainer Daniel Gürschner



Foto: Paul Klenner

Miryam Roper

Geburtsdatum: 26. Juni 1982
 Gewichtsklasse: -57 kg
 Verein: TSV Bayer 04 Leverkusen

Das deutsche Judo-Team in London

- Tobias Englmaier (TSV Großhadern, bis 60 kg)
- Christopher Völk (TSV Abensberg, bis 73 kg)
- Ole Bischof (TSG Reutlingen, bis 81 kg)
- Christophe Lambert (Judo in Holle, bis 90 kg)
- Dimitri Peters (TuS Rotenburg, bis 100 kg)
- Andreas Tölzer (1. JC Mönchengladbach, über 100 kg)**

- Romy Tarangul (JC 90 Frankfurt/Oder, bis 52 kg)
- Miryam Roper (TSV Bayer 04 Leverkusen, bis 57 kg)**
- Claudia Malzahn (SV Halle, bis 63 kg)
- Kerstin Thiele (JC Leipzig, bis 70 kg)
- Heide Wollert (JC Leipzig, bis 78 kg)



Fotos: Erik Gruhn

Trainieren am Olympiastützpunkt Rheinland in Köln: Ole Bischof und Christophe Lambert

Mimi goes to London:

Der Weg der Judoka Miryam Roper Yearwood zu den Olympischen Spielen

Nach den diversen Kontinentalmeisterschaften endete die lange Qualifikationsperiode für die Sportart Judo. Für Deutschland gehen in der Sportart Judo sechs männliche Athleten bei den Olympischen Spielen an den Start, bei den Frauen werden fünf dabei sein, darunter Miryam Roper Yearwood in der Klasse bis 57 kg.

Ende August 2008. Ende der Olympischen Spiele in Peking. In Judo-Kreisen wird diskutiert, spekuliert und gewettet, wer wohl an den nächsten Olympischen Spielen in London in der Sportart Judo am Start sein wird? Wer wird für Deutschland dabei sein? Wird der frischgebackene Olympiasieger Ole Bischof weitermachen? Wie kommt der neue Qualifikationsmodus an? Beendet Yvonne Bönisch, die Olympiasiegerin von 2004, ihre Karriere? Wenn ja, wer wird in ihre Fußstapfen treten? Nach den diversen Kontinentalmeisterschaften vor ein paar Wochen endete die lange Qualifikationsperiode für die Sportart Judo und die Spekulationen hatten ein Ende. Für Deutschland gehen in der Sportart Judo sechs männliche Athleten an den Start, bei den Frauen werden fünf dabei sein, darunter Miryam Roper Yearwood in der Klasse bis 57 kg. Sie ist also die Nachfolgerin von Yvonne Bönisch.

Das nachfolgende Portrait wurde auf der Basis eines Interviews, welches Karin Ritler Susebeek mit Miryam am 24. Mai 2012 in Köln durchführte, geschrieben.

Aber wer ist Mimi, wie sie von allen genannt wird?

Mimi war Ende 2006 international noch ein relativ unbeschriebenes Blatt. Immer wieder blitzte ihr Talent bei verschiedenen Turnieren in der Jugend und bei den Junioren auf, doch für eine Nominierung in die Nationalmannschaft reichte es bis dahin nie. Später bei den Frauen kämpfte sich Mimi bei European Cups etwas regelmäßiger aufs Podest und empfahl sich etwas ungewöhnlich mit 24 Jahren noch

für die Nationalmannschaft. So richtig auf sich aufmerksam machen konnte Mimi jedoch erst 2007 beim Super World Cup in Hamburg mit einem dritten Rang und bestätigte damit die Aufnahme in die Nationalmannschaft. Wer aber davor schon gegen Mimi auf der Matte gestanden hatte, wusste von ihrem Talent und ihrem Potenzial.

Warum aber kam ihr Durchbruch erst zu einem so späten Zeitpunkt?

Da war einerseits sicherlich ihr nicht ganz disziplinierter Umgang mit dem Gewicht. Mimi verlor früher für einen Wettkampf gerne mal sechs oder sieben Kilogramm in der Woche. Und jeder Judoka weiß, das geht an die Substanz. Wenn man auf diese Weise zu oft und über längere Zeit Gewicht verliert, kann man einfach nicht mehr über die ganze Wettkampfzeit seine übliche Leistung abrufen, geschweige denn einen ganzen Wettkampftag durchstehen. Andererseits war da aber auch ihr Alltag, der einfach nicht mit Leistungssport zu vereinbaren war. Studieren, Training, abends in Restaurants und Bars, bis in die Morgenstunden jobben und natürlich kam dabei die Regeneration zu kurz. Unter diesen Umständen war es für Mimi einfach nicht möglich, konstant Leistung zu erbringen.

Aber wieso hat sie denn nicht schon früher die Weichen für den Leistungssport gestellt?

Mimi ist in einem kleinen Dorf aufgewachsen und damals gab es noch keine Sportinternate oder Schulen, die Sportler auf ihrem Weg unterstützten. Als Mimi nach Köln kam, lag sie hinter den Anderen bezüglich der Leistung einfach immer einen Schritt zurück, den sie in den folgenden Jahren ohne professionelles Umfeld nicht aufzuholen vermochte. Und Mimi, aus einer pazifistischen Familie kommend, hatte großen Respekt vor dem Schritt in die Bundeswehr, der ihr weitere Möglichkeiten eröffnet hätte. Zudem kam die Sportfördergruppe erst ab 2007, also seit sie in der Nationalmannschaft ist, für Mimi in Frage. Also war Studium, Jobben und Trainieren die halbherzige Alternative.

Verletzung als Chance

Ende 2008 verletzte sich Mimi an der Schulter und wurde etwas später operiert. Sie war an einem Punkt angelangt, an dem sie sich entscheiden musste. Inzwischen 26 Jahre alt, wieder einmal verletzt und irgendwie ging es nicht vorwärts. Nun mit 26 Jahren alles auf den Kopf stellen und Vollgas geben? Oder aber dem Ganzen ein Ende setzen? Mimi spürte, dass sie das Zeug zum Erfolg hat, nur eben Alles anders angehen musste. Und genau dies tat sie dann. Sie trat trotz ihrer Einstellung und Erziehung nach langer Verletzungspause 2010 der Bundeswehr bei und ging zur Sportfördergruppe. Mimi stellte ihre Essgewohnheiten um, nachdem ihr der Bundestrainer diesbezüglich deutlich die Meinung gesagt und sie vor die Wahl gestellt hatte. Die Kritik war vorerst schwer zu akzeptieren, jedoch auch notwendig, damit sie das Problem überhaupt anging.

Optimale Voraussetzungen schaffen

Von den Olympischen Spielen träumte Mimi schon immer, doch konkret gehörten diese Olympischen Spiele vorerst noch nicht zu Mimis Zielen. Nachdem sie nun ihr Umfeld auf Leistungssport ausgerichtet hatte, versuchte sie einfach von Jahr zu Jahr das Maximum aus sich rauszuholen. Dass die Spiele das Resultat sein würden, hatten ihr viele nicht zutraut. Wie hat sie das in so kurzer Zeit hingekriegt?

Bezüglich Ernährung wusste Mimi bereits eine Menge, nur an der Umsetzung haperte es bisher. Doch sie spürte schnell, wie sie ihr Gewicht in den Griff bekommen konnte. Mimis „Diät“ besteht seither vor allem darin, dass sie nur morgens Kohlenhydrate zu sich nimmt



und tagsüber weitestgehend darauf verzichtet. Dies erfordert viel Selbstdisziplin, gehört jedoch zu einer Sportart mit Gewichtsklassen wohl einfach dazu.

Etwas anders sah es mit der Nervosität vor den Wettkämpfen aus. Oft war sie vor den Wettkämpfen dem Heulen nah, machte in Gedanken ihre Gegnerinnen stärker als sie waren und blockierte sich dadurch selbst. In diesem Bereich nahm Mimi professionelle Hilfe vom Sportpsychologen Gregor Kuhn in Anspruch. Sie wollte nichts mehr dem Zufall überlassen und alles unter Kontrolle kriegen. Sie lernte, dass diese Nervosität ein Teil ihrer selbst ist und ihren Ehrgeiz zu gewinnen widerspiegelt. Mit einer Reihe von Ritualen hält sie die Situation unter Kontrolle und lenkt sich zudem etwas ab. Dabei spielt auch die Regulierung ihrer Atmung eine große Rolle. Wichtig ist für Mimi auch der betreuende Trainer, der ihr in solchen Momenten Rückhalt geben und Zuversicht ausstrahlen sollte. Zudem ist sie in den zum Teil langen Wettkampfpausen immer wieder für ablenkende Gespräche dankbar. Diese Eigenschaften hat sie in Bundestrainer Michael Bazynski und auch im Trainerteam des Bundesleistungszentrums in Köln mit Martin Drechsler, Andi Reeh und Daniel Gürschner gefunden. Zudem kann sie am Bundesleistungstützpunkt in Köln auch auf eine optimale Infrastruktur mit Physiotherapie, Rehabilitationstraining und Leistungsdiagnostik zurückgreifen.

Way to London

Der Weg, bis feststand, wer denn nun nach London fährt, war ein langer. Die Qualifikationsperiode dauerte zwei Jahre und beinahe jedes Wochenende standen Qualifikationsturniere auf fünf verschiedenen Kontinenten verteilt auf dem Programm. Keine einfache Aufgabe für einen Bundestrainer, die richtigen Turniere zu wählen, die Athleten physisch und mental nicht zu überfordern und dabei doch genügend Punkte für eine Qualifikation bzw. einen optimalen Platz auf der Weltrangliste zu ergattern. Einige Wochen vor den Europameisterschaften in diesem Jahr, als immer noch nicht feststand, wer nun in der Klasse bis 57 kg für Deutschland in London an den Start gehen wird, kam ein Punkt, an dem es Mimi zu viel wurde. Innerhalb von vier Wochen fanden fünf Wettkämpfe statt. Die Reiserei, die Punkte-rechnerei, die Konkurrenz, der ständige Druck, Leistung erbringen zu müssen und kleine Verletzungen brachten das Fass zum überlaufen. Zudem fieberte man ja auch mit der ganzen Mannschaft mit und erlebte alle Höhen und Tiefen hautnah. Das konnte nicht spurlos an einem vorbeigehen. Zudem stand erneut ein Lehrgang auf dem Programm.

Dieser fand jedoch glücklicherweise genau am richtigen Ort statt, nämlich in Brasilien. Die Sonne, die fröhlichen Menschen, eine andere Umgebung wirkten bei Mimi Wunder und die Motivation und Energie für das letzte Stück der Qualifikation kam zurück. Mimi konnte bei den Europameisterschaften Ende April diesen Jahres mit dem dritten Rang ihre erste internationale Meisterschaftsmedaille gewinnen und qualifizierte sich damit für die Olympischen Spiele in London.

Mimi in London

Mimi will sich nun nicht verrückt machen lassen. Ihr Wettkampf der Olympischen Spiele soll ein Turnier wie jedes andere werden. Sie geht dahin, um zu gewinnen, so wie sie das bei jedem anderen Wettkampf auch tut. Sie geht nicht als Favoritin an den Start und das nimmt ihr den Druck von den Schultern. Sie hat jedoch in den letzten Monaten und an internationalen Meisterschaften gezeigt, dass sie als Außenseiterin jede Gegenerin schlagen und vorne mitmischen kann. So konnte sie letzten Herbst bei den Weltmeisterschaften im ersten Kampf gegen die Nummer drei der Weltrangliste gewinnen und sich auf Rang fünf platzieren, was vor vier Jahren schon das Ticket für Peking gewesen wäre. Mimi hat im Griffkampf durch ihre physische Überlegenheit oft die Oberhand, was in einem Duell von großem Vorteil ist. Zudem kann sie immer auf ihre Stärken, ihr Gefühl für den Moment und ihre Explosivität zurückgreifen.

Mimi, du hast allen Grund in London mit viel Selbstvertrauen an den Start zu gehen. Wir dürfen gespannt sein, was du an deinem Olympischen Debüt auf die Matte zaubern wirst. Wir drücken dir die Daumen ...

Karin Ritler Susebeek

Zeitplan der XXX. Olympischen Sommerspiele in London

Samstag, 28. Juli 2012

Frauen bis 48 kg - keine deutsche Teilnehmerin
Männer bis 60 kg - Tobias Englmaier

Sonntag, 29. Juli 2012

Frauen bis 52 kg - Romy Tarangul
Männer bis 66 kg - kein deutscher Teilnehmer

Montag, 30. Juli 2012

Frauen bis 57 kg - Miryam Roper
Männer bis 73 kg - Christopher Völk

Dienstag, 31. Juli 2012

Frauen bis 63 kg - Claudia Malzahn
Männer bis 81 kg - Ole Bischof

Mittwoch, 1. August 2012

Frauen bis 70 kg - Kerstin Thiele
Männer bis 90 kg - Christoph Lambert

Donnerstag, 2. August 2012

Frauen bis 78 kg - Heide Wollert
Männer bis 100 kg - Dimitri Peters

Freitag, 3. August 2012

Frauen über 78 kg - keine deutsche Teilnehmerin
Männer über 100 kg - Andreas Tölzer

An allen Tagen:

10:30 - 13:30 Uhr Vorkämpfe
15:00 - 17:30 Uhr Finale



trainingsworld.com bietet als neues Sportexperten-Portal Deutschlands den größten, aktuellsten und hochwertigsten Content erstellt durch universitätsgeprüfte und praxiserfahrene Sportautoren und Sportmediziner.

trainingsworld.com arbeitet nur mit seriösen Experten zusammen (einige haben beispielsweise die Initiative „Ehrlich trainieren“ gegründet, die auf einer differenzierten Leistungsdiagnostik und bewusst auf funktionalen Methoden basiert). Dabei orientieren wir uns an modernen und hochwertigen Übungen sowie den neuesten Erkenntnissen der Trainingslehre.

Die Inhalte werden durch die bekanntesten Sportautoren und Sportmediziner Deutschlands geschrieben und durch Sport-Universitäten geprüft. Gemeinsam mit der Deutschen Sporthochschule Köln widmet sich **trainingsworld.com** in dem Projekt „Tailwind“ der Verbreitung und Weiterentwicklung von sogenannten Handcycles oder Handbikes. Den Rollstuhl nutzen Kindern soll durch eine gesteigerte Mobilität neue Chancen im Privatleben und im Sport eröffnet werden.

Den nebenstehenden Artikel haben wir mit freundlicher Genehmigung von **trainingsworld.com** übernommen.



Miryam Roper gegen Camila Minakawa

Vom Zuckerhut über Mönchengladbach nach London

Mönchengladbach, Mai 2012: Deutschland - Brasilien, ein spannender Länderkampf. Der Deutsche Judo-Bund (DJB) vergab diesen Länderkampf der Frauen nach Mönchengladbach. In eine Stadt, wo Sport auf höchster Ebene hauptsächlich mit Fußball im Borussia-Park und Hockey im Hockey-Park stattfindet. Jetzt war es die Jahnhalle, ein Judo-Leistungstützpunkt des NWJV, die mit einem Länderkampf in den Mittelpunkt des Mönchengladbacher Sportgeschehens rückte. Deutschland gegen Brasilien, ein wahrer Augenschmaus für alle Judo-Kenner.

300 Zuschauer und viel Prominenz waren zum Kampf in die Jahnhalle gekommen. So konnte der Präsident des 1. JC Mönchengladbach, Erik Goertz, den Präsidenten des Deutschen Judo-Bundes, Peter Frese, und als Vertreter der Stadt Mönchengladbach den Sozialdezernenten Dr. Michael Schmitz begrüßen. Dr. Schmitz, in Sachen Judo als

Judo-Trainer mit A-Lizenz und Kampfrichter auf Bundesebene kein Unbekannter, überbrachte die Grüße der Stadt und hatte auch für alle Kämpferinnen Präsente mitgebracht.

Dem Länderkampf vorgeschaltet, war eine Begegnung zwischen der Rheinland-Auswahl und Brasilien. 0:7 hieß es am Ende. Doch trotz der hohen Niederlage, Respekt von allen Seiten erzielte die großartige Leistung der Rheinland-Auswahl, die in folgender Aufstellung antrat: Sonja Wirth (bis 48 kg), Jacqueline Lisson (bis 52 kg), Sina Felske (bis 52 kg), Svea Schwäbe (bis 57 kg), Johanna Müller (bis 57 kg), Anne Lisewski (bis 70 kg) und Jasmin Külbs (über 78 kg).

Spätestens als die Nationalhymnen Brasiliens und Deutschlands durch die Jahnhalle schallten und TV-Moderator Alexander von der Groeben die Nationalmannschaften aus Deutschland und Brasilien vorstellte, war der feierliche Rahmen perfekt. In einer sehr ausgeglichenen Begegnung mit den Olympia-Nominierten aus Brasilien hatte am Ende die deutsche Vertretung mit 3:3, Unterbewertung 25:22, die Nase vorn. Sie profitierte von einer Verletzung Eleudis Valentims (bis 52 kg), die im Kampf mit Romy Tarangul aufgeben musste. Die weiteren Punkte für Deutschland sicherten die überragende Miryam Roper (bis 57 kg) gegen Camila Minakawa und Kerstin Thiele (bis 70 kg) gegen Maria Portela. Die Punkte für Brasilien gewannen Sara Menezes (bis 48 kg) über Katharina Menz, Erika Miranda (bis 52 kg) über Mareen Kräh und Maria Suelen (über 78 kg) mit Franziska Konitz. So kurz vor den Olympischen Spielen in London freute sich der 1. JC Mönchengladbach, dass der Weg der beiden Mannschaften nach London auch über Mönchengladbach führte.

Text: Charly Hoeveler
Fotos: Christian Schiefl

DJB-Präsident Peter Frese (links) und Dr. Michael Schmitz, Sozialdezernent der Stadt Mönchengladbach; in der Mitte Bundeskampfrichterreferent Stephan Bode





Gute Laune im deutschen Team



Moderator Alexander von der Groeben

„Das war Judo auf allerhöchstem Niveau! Die Halle war gut gefüllt, die Kämpfer motiviert und die gereichten Grillwürste lecker. Eine rundherum gelungene Veranstaltung.“

Dr. Michael Schmitz (3. DAN), Vertreter des Oberbürgermeisters der Stadt Mönchengladbach

Mönchengladbacher Judo-Kids:

„Ich fand es sehr gut, es war nur schade, dass sich eine Brasilianerin verletzt hat.“ **Jan, 9 Jahre**

„Es war sehr lustig und toll!“ **Jens, 9 Jahre**

„Ich fand es witzig, dass die NRW-Auswahlmannschaft verloren und Deutschland gewonnen hat. Und ich fand es cool, bei den Großen an der Hand in die Halle geführt zu werden.“ **Nikita, 6 Jahre**

„Das Unterbewertungsergebnis war sehr spannend! Ich fand es gut, dass die Deutsche mit Nasenbluten weitergemacht und Deutschland gewonnen hat.“ **Christian, 9 Jahre**

„Spannend und interessant war es, besonders die verschiedenen Würfe.“ **Anastasia, 7 Jahre**

Die Athletinnen haben mich beim Einlaufen an meinen Haaren gekitzelt. Es war cool, dass wir uns eine Kämpferin aussuchen durften dazu.“ **Elsa, 6 Jahre**





Kime-no-kata

Wolfgang Dax-Romswinkel und Ulla Loosen, Deutsche Meister in der Ju-no-kata

Deutsche Kata-Meisterschaften in Verl

Vier NRW-Teams auf dem Treppchen

Die Deutschen Kata-Meisterschaften fanden in diesem Jahr in Nordrhein-Westfalen statt. 74 Paarungen aus ganz Deutschland traten in Verl an, um den Wettkampf für sich zu gewinnen. Bei starker Konkurrenz konnten sich am Ende vier NRW-Teams durchsetzen und schafften es aufs Treppchen.

Das erste Juni-Wochenende stand ganz im Zeichen der Deutschen Kata-Meisterschaften. DJB-Präsident Peter Frese ließ es sich nicht nehmen, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der hellen und freundlichen Sporthalle in Verl zu begrüßen. „Es ist schön, die Deutschen Kata-Meisterschaften hier in NRW zu haben. Als überzeugter Kata-Enthusiast freue ich mich jedes Jahr auf diese Veranstaltung.“

Am Samstag gingen die Teilnehmer für Nage-no-kata (Jugend und Frauen/Männer) sowie für Katame-no-kata an den Start. Die Nage-no-kata (Frauen/Männer) hatte 17 Teilnehmer-Paare. Sieben davon haben sich für die Finalrunde qualifiziert. Das Feld war mit ausgezeichneten Teams gespickt. Das NRW-Team Kraft/Samp vom gastgebenden Verein TV Verl hatte einen erfolgreichen ersten Durchlauf. In der Finalrunde konnten sie den siebten Platz erreichen. Enttäuschend lief es für die anderen NRW-Teams in dieser Kata. Für sie war bereits in der Vorrunde Schluss.

Optimal war das Ergebnis in der Katame-no-kata. Von vier Paaren in der Finalrunde waren drei aus Nordrhein-Westfalen. Thiemann/Goldschmidt, Kremer/Schäfer und Böger/Böger kämpften um die

Katame-no-kata mit Godula Thiemann und Jennifer Goldschmidt



Medaillen. Die Goldmedaille ging am Ende allerdings an ein Paar aus Niedersachsen. Das international erfolgreiche Paar Frey/Chow war eine Klasse für sich. Dahinter auf Platz zwei Thiemann/Goldschmidt, Platz drei belegten Böger und Böger. Unglückliche Vierte wurden Kremer/Schäfer.

Am Nachmittag ging die Jugend an den Start. Ohne Finalrunde hieß es, gleich im ersten Durchlauf die Kata-Werter zu überzeugen. Das beste NRW-Paar verpasste um nur einen Punkt die Medaillentränge. Dennoch konnten sie mit ihrer beachtlichen Leistung zufrieden sein.



Kime-no-kata mit Andreas Samp und Maja Kraft



Die aufmerksamen Wertungsrichter

Die Kodokan-goshin-jutsu und die Ju-no-kata eröffneten den zweiten Wettkampftag. Als absolute Favoriten zogen bei der Ju-no-kata Dax-Romswinkel/Loosen ins Feld. Die Europameister von 2012 ließen keinen Zweifel aufkommen, dass sie zur Zeit das Nonplusultra in dieser Kata sind. Mit ihrer geschmeidigen Darbietung heimsten sie einen weiteren Titel ein und wurden deutscher Meister.

Drei nordrhein-westfälische Starter wollten den Titel bei der Kodokan-goshin-jutsu ergattern. Bei einem Starterpool von zehn hoch qualifizierten Teilnehmern kein leichtes Unterfangen. Das Team Schäfer/Kremer konnte schließlich den sechsten Platz erreichen. Aschhoff/Hanning kamen auf Platz neun. Die Paarung Pawlowski/Landgrafe landete durch einen unglücklichen Fehler in ihrer Kata leider nur auf dem zehnten Platz.

Auf der Agenda des Nachmittags stand die Kime-no-kata. Hier wollten 15 Paare, darunter vier aus NRW, ganz oben aufs Treppchen. Ins Finale schaffte es nur das Duo Sinsilewski/Degenhart. Dort mussten sie sich nur einem Team geschlagen geben und wurden Vizemeister.

Text: Silke Schramm / Fotos: Silke Schramm (3), Erik Gruhn (3)



Kodokan-goshin-jutsu mit Denise Pawlowski und Maik Landgrafe

Deutsche Kata-Meisterschaften in Verl

Nage-no-kata (Frauen/Männer) - Bild 1 -

1. Axel Korn/Andreas Freimuth (Hessen) 413 Punkte
2. Alexander Schleicher/Tim Smeikal (Niedersachsen) 402 Punkte
3. Sandra Büchler/Sandra Henke (Schleswig-Holstein) 394 Punkte
4. Marius Wagner/Jürgen Schneegans (Hessen) 381 Punkte
5. Matthias Zapf/Kevin Seidel (Brandenburg) 379 Punkte
6. Lucas Busch/Henry Reißmann (Pfalz) 371 Punkte
7. Maja Kraft/Andreas Samp (Nordrhein-Westfalen) 359 Punkte

Nage-no-kata-Vorrunde

9. Daniel Zila/Eric Dieckerhoff (Nordrhein-Westfalen)
11. Jörg Zimmermann/Daniel Weidlich (Nordrhein-Westfalen)
16. Marcel Wirths/Daniel Meißner (Nordrhein-Westfalen)

Nage-no-kata (Jugend) - Bild 2 -

1. Tamara Ohl/Felix Ritter (Hessen) 389 Punkte
2. Armin Dresselhaus/Bianca Rekiittke (Niedersachsen) 375 Punkte
3. Michael Zapf/Lukas Stenzel (Brandenburg) 359 Punkte
4. Daniel Seibel/Colin Ebel (Nordrhein-Westfalen) 358 Punkte
5. Annika Bernard/Kathrin Paulus (Hessen) 331 Punkte
6. Jennifer Nürnberger/Fabien Covijn (Nordrhein-Westfalen) 329 Punkte
7. Benjamin Lura/Niklas Rink (Niedersachsen) 297 Punkte
8. Christina Frank/Lisa Frank (Bayern) 286 Punkte
9. Christine Kayser/Lars Fiegert (Nordrhein-Westfalen) 146 Punkte

Katame-no-kata - Bild 3 -

1. Sebastian Frey/Sei Kam Chow (Niedersachsen) 476 Punkte
2. Godula Thiemann/Jennifer Goldschmidt (Nordrhein-Westfalen) 416 Punkte
3. Carsten Böger/Markus Böger (Nordrhein-Westfalen) 415 Punkte
4. Gerd Kremer/Norbert Schäfer (Nordrhein-Westfalen) 401 Punkte

Katame-no-kata-Vorrunde

5. Hanna Hufschmidt/Sebastian Bergmann (Nordrhein-Westfalen)
6. Ines Scherp/Nico Scherp (Hessen)
7. Stephan Marx/Fritz König (Pfalz)
8. Marion Flügel/Jürgen Billmeir (Bayern)

Kodokan-goshin-jutsu - Bild 4 -

1. Klaus Gilbert/Felix Martin (Hessen) 616 Punkte
2. Thomas Hofmann/Daniel Kolander (Pfalz) 569 Punkte
3. Marion Flügel/Jürgen Billmeir (Bayern) 515 Punkte
4. Michael Schulz/Sönke Schillig (Hamburg) 467 Punkte
5. Andreas Freimuth/Axel Korn (Hessen) 442 Punkte
6. Norbert Schäfer/Gerd Kremer (Nordrhein-Westfalen) 427 Punkte
7. Cornelia Otterbein/Wiebke Hannemann (Niedersachsen) 425 Punkte
8. Matthias Störzner/Thomas Wernitz (Brandenburg) 413 Punkte
9. Heinz Aschhoff/Dieter Hanning (Nordrhein-Westfalen) 360 Punkte
10. Denise Pawlowski/Maik Landgrafe (Nordrhein-Westfalen) 190 Punkte

Ju-no-kata - Bild 5 -

1. Wolfgang Dax-Romswinkel/Ulla Loosen (Nordrhein-Westfalen) 470 Punkte
2. Thomas Hofmann/Heike Heiler (Pfalz) 420 Punkte
3. Wolfgang Fandler/Heike Betz (Württemberg) 416 Punkte
4. Jan Smeikal/Stefanie Smeikal (Niedersachsen) 333 Punkte
5. Lisa Golüke/Birgit Martin (Hessen) 331 Punkte
6. Christine Kröhl/Georgine Prescher (Bayern) 328 Punkte
7. Sven Deeg/Sabine Berner-Mühlhans (Hessen) 312 Punkte
8. Stefan Lippert/Birgit Binder (Württemberg) 298 Punkte

Kime-no-kata - Bild 6 -

1. Michael Hecker/Daniel Booß (Baden) 508 Punkte
2. Jörn Sinsilewski/Volker Degenhart (Nordrhein-Westfalen) 494 Punkte
3. Felix Martin/Klaus Gilbert (Hessen) 491 Punkte
4. Roman Jäger/Dieter Born (Rheinland) 205 Punkte

Kime-no-kata-Vorrunde

5. Andreas Samp/Maja Kraft (Nordrhein-Westfalen)
6. Andreas Kroh/Gottfried Wellmann (Nordrhein-Westfalen)
7. Jan Smeikal/Klaus Heyer (Niedersachsen)
8. Arne Kristian Eckhardt/Dominik Pahl (Niedersachsen)
15. Markus Böger/Carsten Böger (Nordrhein-Westfalen)



Neuwahlen in Düsseldorf

Der NWJV war in diesem Jahr Gastgeber der DJB-Jugendvollversammlung. In Düsseldorf tagten die Jugendleitungen der Landesverbände. Alle Landesverbände waren in diesem Jahr vertreten. Auf der Tagesordnung standen unter anderem auch die Neuwahlen der Bundesjugendleitung.

Anika Walldorf, die Jugendbildungsreferentin des DJB, präsentierte die neuen Projekte des DJB (siehe rechts).

Die Neuwahlen der Bundesjugendleitung verliefen einstimmig und führten zu folgendem Ergebnis:

Bundesjugendleiter: Norbert Specker (Bremen)

Bundesjugendleiterin: Jane Hartmann (Rheinland)

Stellvertreter: Ines Ernst (Sachsen-Anhalt), Kati Hübner (Bayern), Erik Gruhn (Nordrhein-Westfalen) und Hartmut Paulat (Brandenburg)

Stellvertreter Finanzen: Michael Kurt (Hamburg)

Zum Vertreter der Jugend im Präsidium wurde Norbert Specker gewählt.

Unter dem Tagesordnungspunkt Anträge fasste die Jugendvollversammlung folgende Beschlüsse:

- Die Gewichtstoleranz beim Wiegen beträgt einheitlich bei Mädchen und Jungen 100 g.
- Bei den Frauen U 17 wird die Gewichtsklasse -78 kg gestrichen (zukünftig +70 kg).
- Bei Mannschaftsmeisterschaften der U 17 ist der älteste Jahrgang der U 14 startberechtigt.
- Bei den Männern U 17 wird die Gewichtsklasse -40 kg eingeführt.

Die Beschlüsse zur Gewichtstoleranz und zum Startrecht des ältesten Jahrgangs der U 14 bei Mannschaftsmeisterschaften der U 17 wurden bereits vorläufig durch das DJB-Präsidium in Kraft gesetzt. Die weiteren Beschlüsse werden der DJB-Mitgliederversammlung zur Bestätigung vorgelegt.

Mit Informationen zum Judo-Portal endete die Versammlung in der Landeshauptstadt nach rund drei Stunden.

Erik Gruhn



Die Bundesjugendleitung des Deutschen Judo-Bundes: Ines Ernst, Erik Gruhn, Jane Hartmann, Michael Kurt, Norbert Specker, Hartmut Paulat und Kati Hübner (von links nach rechts)

Projekte des Deutschen Judo-Bundes 2012



1. Sport pro Gesundheit

DJB-Angebote Sport pro Gesundheit 2012:

- Judo für übergewichtige Kinder: „Judo-KAMELEONS - Judo für Kids, die mehr drauf haben“ 2013:
- Mit Judo Rückenschmerzen vorbeugen: „Judo stärkt Ihnen den Rücken“
- Sturzprophylaxe
- DJB-Service-Leistungen
- Bereitstellung des/der Kurskonzepte/s und aller nötigen Werbe- und Kursmaterialien
- Vergabe des Gütesiegels „Sport pro Gesundheit“ an die Judovereine
- Hilfestellung für Vereine bei Abrechnung mit den Krankenkassen

Vergabe des Siegels

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Bundesärztekammer vergeben das Siegel nicht direkt an die Vereine, sondern berechnigen ausgewählte Mitgliedsorganisationen des DOSB zur Verleihung (DJB). Der DJB prüft, ob die Angebote die bundeseinheitlichen Qualitätskriterien erfüllen. Ist dies der Fall zeichnet er das entsprechende Vereinsangebot mit dem Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ aus. Das Qualitätssiegel hat eine Gültigkeit von zwei Jahren. Mehr Informationen unter www.sportprogesundheit.de

2. Aktionspreis Breitensport

Mit dem Aktionspreis Breitensport möchten wir die Judo-Vereine motivieren, die vielfältigen Angebote des DJB und seiner Landesverbände durchzuführen und ihr Bewusstsein für den Breitensport stärken. Um an der Vergabe des Preises teilzunehmen, müssen die Vereine an mindestens drei DJB-Aktionen teilgenommen und mindestens eine eigene Vereins- oder Landesverbandsaktion durchgeführt haben.

3. Ippon Girls

Mit der Aktion „Ippon Girls“ sollen Mädchen im Alter von 13 bis 17 Jahren Spaß am Judo vermittelt werden. Wir wollen Mädchen und Frauen langfristig für den Judosport begeistern und fördern. Im Vordergrund steht das gemeinsame Sporttreiben, Spaß und Aktion. Die Aktionen der Ippon Girls werden von engagierten, qualifizierten Trainerinnen und Athletinnen durchgeführt.

4. JUDOlympics

Im Olympiajahr 2012 werden wieder verschiedene DJB-Gewinnspiele angeboten (Olympiaspruch, Medaillentipp, Olympisches Foto). Die Vereine können aber auch durch eigene Aktionen mit dem Motto JUDOlympics punkten.

Mehr Informationen unter www.olympia.judobund.de/aktionen

Zusätzlich wird der Judo-Pentathlon eingeführt.

5. Ausblick

1. Judo festival (2013) zum 60. Geburtstag des DJB.
2. Tag des Judo (Schulsportaktion)

Ansprechpartnerin beim Deutschen Judo-Bund: Anika Walldorf, Tel.: 0 69 / 67 72 08 14, E-Mail: awalldorf@judobund.de



Ruhr-Olympiade in Duisburg

Neuaufgabe eines Klassikers

Nach einjähriger Pause fand die Neuaufgabe der Ruhr-Olympiade wie schon in den Jahren 2008 und 2010 wieder in Duisburg statt. Ein neues Veranstaltungskonzept mit weniger Veranstaltungstagen sollte für frischen Wind sorgen. Die Zahl der Sportarten wurde reduziert auf die olympischen Disziplinen, die Zahl der teilnehmenden Kommunen wieder auf die ursprünglichen elf Städte und vier Kreise reduziert.

1964 begann die Geschichte der Ruhr-Olympiade mit der ersten Veranstaltung in Bochum. Damals nahmen schon über 2.000 Jugendliche an dem Städtevergleich teil. Die Zahl stieg bis auf rund 10.000 Aktive, so dass häufig von „Europas größtem Jugendsport-Event“ gesprochen wurde.

Die Judo-Wettkämpfe 2012 fanden am Fronleichnamstag in der Sporthalle der Gesamtschule Süd in Duisburg-Großenbaum statt, bekannt als Austragungsort des jährlich stattfindenden Internationalen Turniers der männlichen Jugend U 15. Elf von 15 möglichen Städ-



ten und Kreisen traten zum Kräftevergleich an und sorgten für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Das U 17-Team aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis dominierte und setzte sich im Finale mit 11:3 gegen Nachbar Bochum durch. Den Kampf um Platz entschied Essen knapp mit 7:6 gegen Gastgeber Duisburg für sich.

Die Medaillenzeremonie fand am Abend zentral für alle Sportarten im Schatten des Duisburger Stadions statt. In welcher Stadt oder in welchem Kreis die Ruhr-Olympiade 2014 stattfinden wird, steht derzeit noch nicht fest.

Text und Fotos: Erik Gruhn

Die Platzierungen: 1. Ennepe-Ruhr-Kreis, 2. Bochum, 3. Essen, 4. Duisburg, 5. Bottrop, 6. Unna, 7. Gelsenkirchen, 8. Oberhausen, 9. Recklinghausen, 10. Hagen, 11. Herne. Nicht am Start waren Dortmund, Hamm, Mülheim und der Kreis Wesel. In der Gesamtwertung aller Sportarten siegte Essen vor Duisburg und dem Kreis Unna.

Westdeutsche Meisterschaften U 14 in Herne

Der DSC Wanne-Eickel war Ausrichter der Westdeutschen Einzelmeisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 14. Auf vier Matten kämpften 182 Jungs und 155 Mädchen zwischen zehn und 13 Jahren um die höchsten Titel ihrer Altersklasse. Besonders in den leichten und mittleren Gewichtsklassen waren viele verschiedene Techniken zu sehen und es gab zahlreiche sehenswerte Wurftechniken, die durch die Unparteiischen mit Ippon bewertet wurden. Als erfolgreichster Verein der zwei Tage in der Halle im Sportpark glänzte der 1. JC Mönchengladbach mit drei Titeln bei der weiblichen U 14 und einem Sieg im männlichen Bereich. Hinzu kamen noch zwei Silbermedaillen und ein dritter Platz. Mit insgesamt elf Titeln dominierten die beiden großen Bezirke Düsseldorf und Köln, doch insbesondere in der U 14 männlich verteilten sich die Goldmedaillen



recht gleichmäßig, wobei der Bezirk Münster mit drei ersten Plätzen vorne lag und auch Arnsberg und Detmold sich jeweils zweimal den höchsten Podestplatz sicherten.

Ron Ahnert von den Judo-Freunden Siegen-Lindenberg holte sich nach dem westdeutschen Meistertitel im Vorjahr in der Klasse bis 60 kg dieses Mal den Sieg in der Klasse über 60 kg. Bei der weiblichen U 14 gelang drei Kämpferinnen die Wiederholung ihres Vorjahreserfolges: Natalia Radermacher vom JC Sakura Herzogenrath gewann nach der 30-kg-Klasse jetzt die Kategorie bis 36 kg, Jana Lecloux vom





1. JC Mönchengladbach nach der 36-kg-Klasse jetzt die Kategorie bis 44 kg und Naima Günther von SSF Bonn nach der 48-kg-Klasse jetzt die Kategorie bis 57 kg. Neben den Landestrainern Björn Eckert und Frank Urban beobachtete auch der neue U 17-Landestrainer für den männlichen Bereich Eduard Matijass die Nachwuchsathleten.

Text und Fotos: Erik Gruhn

WdEM U 14 weiblich

bis 30 kg:

1. Rebecca Börger, Kolping Bocholt
2. Malin Fischer, Alfterer Judo-Club
3. Marielle Merhi, Sakura Herzogenr.
3. Luisa Köhn, BSV Roleber
5. Sophie Püchel, TB Wülfrath
5. Franziska Hanselle, JC Schloß N.

bis 33 kg:

1. Paula Pieper, Kentai Bochum
2. Katharina Mossmann, JT Düsseldorf
3. Yana Slamberger, PSV Herford
3. Elena Götte, JC 66 Bottrop
5. Anna-Karolin Kazunin, JC Hennef
5. Alexandra Lanzat, G. Bauchem

bis 36 kg:

1. Natalia Radermacher, Sakura Herz.
2. Marina Zapros, JKG Essen
3. Melanie Palma, Yamanashi Porz
3. Jessica Scholten, JKG Essen
5. Fabienne Püchel, TB Wülfrath
5. Mara Binsfeld, JJC Yamanashi

bis 40 kg:

1. Vanessa Mackert, 1. JC M'gladb.
2. Pia v.d. Recke, BC Erkelenz
3. Nathalie Mackert, 1. JC M'gladb.
3. Nora Bannenberg, JC Langenfeld
5. Marie Schnabel, SV Friedrichsfeld
5. Lina Maria Hanf, Brühler TV

bis 44 kg:

1. Jana Lecloux, 1. JC M'gladbach
2. Jacqueline Heinz, TV Rees
3. Lisa Wallhäuser, SSF Bonn
3. Annika Kral, DJK VfL Willich
5. Luca Steeb, PSV Herford
5. Julia Bocker, PSV Herford

bis 48 kg:

1. Hanah Schneider, JC Hennef
2. Alina Schulte, JC Langenfeld
3. Anna Staack, Banzai Gelsenkirch.
3. Sarah Hildebrand, Bud. Höntrop
5. Lilo Winzer, JC Hennef
5. Melda Barlasakli, TuS Iserlohn

bis 52 kg:

1. Delia Grigo, JC Langenfeld
2. Mareike Utsch, JC Hennef
3. Jennifer Rollfinke, Kolp. Bocholt
3. Lara Lewandowitz, Eintr. Borbeck
5. Alina Fiedler, TuS Oeventrop
5. Amina Moschner, CJD Dortmund

bis 57 kg:

1. Naima Günther, SSF Bonn
2. Anna-Maria Freitag, 1. JC MG
3. Julia Beckers, TV Kalterherberg
3. Lena Konsolke, Budoka Höntrop
5. Regina Herdt, JC Asahi Stolberg
5. Kim Ebel, Börde Union

bis 63 kg:

1. Gina Alcamo, JC Wermelskirchen
2. Hannah Schatten, Bayer Leverkusen
3. Ella J. Rosenberg, PSV Aachen
3. Katharina Leitmann, PSV Bochum
5. Maike Dahmann, JC Haldern
5. Janine Hofmann, TV Mettingen

über 63 kg:

1. Samira Bouizgarne, 1. JC MG
2. Naomi Schwarz, SU Annen
3. Jasmin Ismailat, SSF Bonn
3. Mareike Canadas, Lüttringh. JC
5. Natalie Borgmann, Judokan Marl
5. Jessica Nottelmann, Yaman. Porz

WdEM U 14 männlich

bis 31 kg:

1. Lennart Slamberger, PSV Herford
2. Silas Dell, Jülicher Judoclub
3. Sovannarith You, TSV Seelscheid
3. Albert Weckerle, Yamanashi Porz
5. Vincent Hötzel, JT DJK Stadtlohn
5. Silas Dörner, JC Wermelskirchen

bis 34 kg:

1. Falk Biedermann, JC Greven
2. Andre Kath, 1. JC Mönchengladb.
3. Carl Young, JG Münster
3. Pascal Gardias, JC Hennef
5. Vladislav Petkau, JC Lüdinghaus.
5. Navid Jahangiri, Beueler JC

bis 37 kg:

1. Jan-Niklas Woischnek, Schl.Neuh.
2. Raphael Cham, JC 66 Bottrop
3. Alexander Goroff, SU Annen
3. Dustin Rösenberg, Kod. Duisburg
5. Malte Wegener, JC Langenfeld
5. Magnus Rückriem, Bayer Leverk.

bis 40 kg:

1. Marcel Gardias, JC Hennef
2. Bastian Börjes, JG Ibbenbüren
3. Erik Berlus, Kokokan Olsberg
3. Robert Rabe, SSF Bonn
5. Philip Utzig, SuS Volmarstein
5. Davide Scala, SSF Bonn

bis 43 kg:

1. Aaron Winter, JC 66 Bottrop
2. Julius Berenhardt, Börde Union
3. Niccolo Amato, JC Kempen
3. Sebastian Berg, SSF Bonn
5. Hendrik Wichmann, TV Mettingen
5. Pascal Heinz, TV Rees

bis 46 kg:

1. Jan Bergmann, JG Münster
2. Andreas Komar, VfL Hüls
3. Darian Amelung, Beueler JC
3. Mike Trynczyk, Eintracht Borbeck
5. Alexander Wegele, TK Grevenbr.
5. Lorenz Müller, Kokokan Olsberg

bis 50 kg:

1. Eduard Scherer, JSV Düsseldorf
2. Fabian Auschra, JC Bushido Köln
3. Alex Ebel, Börde Union
3. Marcel Zenin, JC Schloß Neuhaus
5. Teodor Barisic, Bayer Wuppertal
5. Danny Wolinkin, JC Frechen

bis 55 kg:

1. Egerem Hani, 1. JC M'gladbach
2. Merlin Donner, JC Schloß Neuh.
3. Haadi Maloko, PSV Bonn
3. Ardian Isenaj, TV Wolbeck
5. Leon Weiß, SG Schönebeck
5. Timo Smarsly, JT Düsseldorf

bis 60 kg:

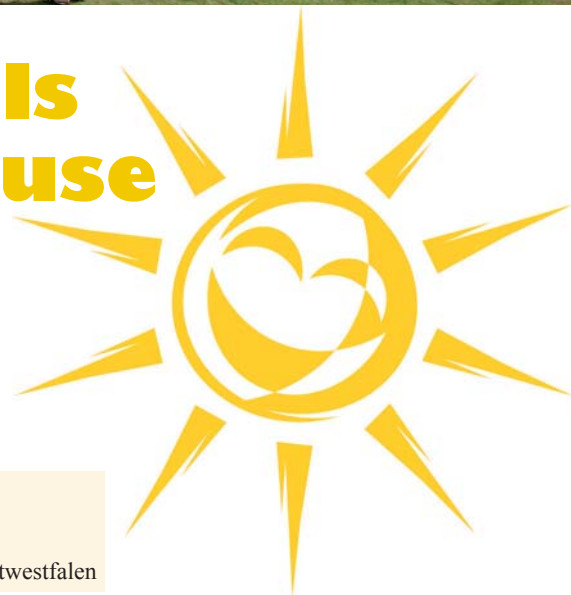
1. Philipp Salewsky, SU Annen
2. Leon Marinovic, JC Dorsten
3. Finn Rademaker, PSV Duisburg
3. Leon Homann, JC Velen-Reken
5. Sebatan Weck, JC Bushido Köln
5. Lion Dück, TV 05 Neubeckum

über 60 kg:

1. Ron Ahnert, JF Siegen-Lindenberg
2. Axel Keisel, PSV Recklinghausen
3. Alexander Zaikin, PSV Bochum
3. Dominik Bongers, Pulheimer SC
5. Leo Lintzen, SV Brackwede
5. Viktor Karcev, JG Münster



Mit Sonnenbrand als Andenken nach Hause



Im Mai fand zum ersten Mal ein Mannschaftsturnier unter freiem Himmel statt. Ausgerichtet vom TV Wickede kamen insgesamt zehn Frauen- und Männermannschaften zusammen und kämpften auf einer mit Judomatten ausgelegten Wiese. Ausrichter Matthias Gedig war erfreut, dass dieses Turnier nach zwei missglückten Versuchen endlich stattfinden konnte ...

Im dritten Anlauf lief endlich alles reibungslos: Das Wetter passte, die Stimmung war super und Gemotze oder Gedrängel gab es nicht. Denn die *Open Air Team Challenge* fand nicht wie üblich in einer Halle statt, sondern nebenan auf dem Sportplatz. Zehn Frauen- und Männermannschaften fanden sich zusammen, um „Versuchsobjekte“ dieser Maßnahme unter freiem Himmel zu sein. Immerhin war es der erste Versuch, ein Turnier im Freien zu veranstalten. Und das Feedback der Vereine spricht nicht gegen eine Wiederholung 2013. Auch die Kampfrichter waren mit der Organisation vom TV Wickede unter Leitung von Matthias Gedig, der diese Veranstaltung ins Leben gerufen hat, sehr zufrieden.

Platzierungen:

1. TV Paderborn
2. TuS Iserlohn
3. Judo-Team Ostwestfalen

Die roten Gesichter der Judokas deuteten auf einen leichten Sonnenbrand hin, dank der strahlenden Sonne gab es dieses schöne Andenken für die Kämpferinnen und Kämpfer. Aber nach einer Sonnencreme-Massage gingen die Kämpfe weiter.

Teilnehmen durften alle Judovereine des Bezirks Arnsberg sowie einige vom Veranstalter eingeladene Vereine. Mit einem Pokal für die ersten drei Plätze und einem Sieger namens TV Paderborn nahm die Veranstaltung ihr Ende, und alle Vereine hoffen auf eine weitere *Open Air Team Challenge 2013*.

Tobias Kirsch



Platzierungen Westfalen-Cup

1. Kreis Bochum/Ennepe (Foto)
2. Kreis Ostwestfalen
3. Kreis Herford
3. Kreis Recklinghausen
5. Kreis Steinfurt
5. Kreis Südwestfalen
7. Kreis Warendorf/Münster
7. Kreis Coesfeld



Westfalen-Cup

Durch die Kreisreform in Westfalen waren zehn von elf Kreisen (14 vor der Reform) am Start, nur der Kreis Bielefeld-Gütersloh fehlte leider. Während des obligatorischen Einmarsches der Kreise mit ihren farbigen T-Shirts konnte man schon sehen, dass die Mannschaften im Gegensatz zu den vergangenen Jahren wesentlich mehr Gewichtsklassen besetzen konnten. Die Qualität der Kreisbesten war wieder einmal überragend. Der NWJV-Vizepräsident und Landeskampfrichterreferent Hans-Werner Krämer war auch in der Halle, aber diesmal in seiner Funktion als Kreistrainer Südwestfalen. Er erreichte mit seinem „neuen“ Kreisteam Südwestfalen gleich einen super fünften Platz.

Im oberen Pool setzte sich der Mitfavorit Bochum-Ennepe durch. Im unteren Pool konnte sich der Kreis Ostwestfalen (ebenfalls als Favorit gesehen) durchsetzen. Wie im letzten Jahr konnte Ostwestfalen seine Leistung wiederum steigern. Hier sieht man ganz deutlich, was Zusammenarbeit bringt. Nach den beiden Kämpfen um Platz drei, die parallel stattfanden, hatte der Kreis Recklinghausen seinen dritten Platz aus dem vergangenen Jahr wiederholt und mit dem Kreis Herford hatten wir mal einen neuen Kreis auf Platz drei.



Wie im letzten Jahr standen sich der Kreis Bochum-Ennepe und der Kreis Ostwestfalen im Finale gegenüber. Alle Judokas wurden durch den Ausrichter namentlich einzeln vorgestellt. Unter der traditionellen Boxingbeleuchtung (ansonsten war die Halle unbeleuchtet - eine geile Atmosphäre) konnte sich der Kreis Bochum-Ennepe zum dritten Titel in Folge durchsetzen. Wir können alle sehr stolz auf die Arbeit in unseren Kreisen bezüglich der U 14 sein und uns schon heute auf den Westfalen-Cup 2013 freuen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dort mitwirken!

Jörg Bräutigam



Rheinland-Cup

Der PSV Bonn hatte für den Kreis Bonn die Ausrichtung übernommen. Leider fehlten die Kreise Bergisch Land, Kleve und Duisburg. Hierdurch gingen nur sieben Kreise im Pool-System an den Start. Unter großem Applaus und Musik marschierten die Kreise mit ihren farbigen T-Shirts ein. Von der ersten bis zur letzten Sekunde eine riesen Stimmung in der Halle. Alle Judokas, Betreuer und Fans gaben einfach alles und kein Kampf wurde verloren gegeben.

Nach den ersten beiden Durchgängen bannten sich einige Überraschungen an: Krefeld gehörte zu den Favoriten, die Platzierten aus dem letzten Jahr (Düsseldorf, Köln und Wuppertal) hatten Probleme, der Kreis Essen war unheimlich stark. Nur Bonn wurde seiner Favoritenrolle gerecht. Nach dem dritten Durchgang standen die Halbfinals (Krefeld:Essen/Aachen:Bonn) fest. Hier konnten Krefeld und Bonn ihre Begegnungen für sich entscheiden.

Vor dem Beginn des Finales wurde jeder Judoka persönlich vorgestellt. In einem hart umkämpften Finale konnte letztendlich Bonn seinen Titel knapp vor Krefeld verteidigen.

Jörg Bräutigam

Toni Riquier vom PSV Bonn wurde für seine Verdienste im Judo mit der Silbernen Ehrennadel des NWJV ausgezeichnet; die Urkunde überreichte Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam



Platzierungen Rheinland-Cup

1. Kreis Bonn (Foto)
2. Kreis Krefeld
3. Kreis Essen
3. Kreis Aachen
5. Kreis Düsseldorf
5. Kreis Wuppertal
7. Kreis Köln



„Kinderparadies“ in Gelsenkirchen

Die Halle zu finden, war mir selbst mit verbundenen Augen möglich. Schon aus mehreren 100 Metern Entfernung hörte ich begeisterte und aufgeregte Kinder durch verschlossene Türen. Der von Nicole Hafner konzipierte und entwickelte „Judotag“ öffnete in Gelsenkirchen seine Pforten. Dank Beteiligung der Judo-vereine JC Banzai Gelsenkirchen, PSV Gelsenkirchen sowie Sportfreunde Erle fanden sich genug Betreuer für die zwei Tage Judosport mit insgesamt 20 Grundschulklassen und über 600 Kindern. Mit Be-

treten der Halle eröffnete sich ein Kinderparadies mit einer großen Mattenfläche, vielen Weichbodenmatten für die einzelnen Klassen, vielen freundlichen Helfern und einem ausreichenden Menü an kostenlosem Essen und Trinken.

Wie beim Judo üblich, begrüßten sich erst einmal alle Kinder und Helfer in der Halle ordnungsgemäß, bevor es dann ans Aufwärmen ging. Als die Workshops begannen, die von den Betreuern demonstriert und erklärt wurden, lauschten alle Kinder den Helfern und





eiferten ihnen fleißig nach. „So motiviert und aufmerksam sind die Kinder in der Schule nie“, so die Klassenlehrerin der KGS Im Emsherbruch. Die ersten Rollen, Haltegriffe und Würfe wurden schnell erlernt. Als krönender Abschluss fand nach einer kleinen Pause ein Turnier statt, wofür die 300 Schülerinnen und Schüler extra gewogen und in gewichtsnahen Gruppen eingeteilt wurden. Frisch erlernte Techniken und Griffe konnten bereits mit Erfolg angewendet werden und frischgebackene Judotalente ließen nicht lange auf sich warten.

Nicht nur die Kinder, sondern auch die Lehrer und Betreuer hatten ihren Spaß und meldeten sich schon vorläufig für die Teilnahme im kommenden Jahr mit Begeisterung an. Fazit meiner Umfrage ist, dass „dies (...) der beste Weg (sei), unbekannte Sportarten bekannt zu machen und sie an die Kinder zu bringen“. Und obwohl einige Mädchen Probleme mit der Mattenhärte hatten, ließen sie sich den Spaß nicht nehmen und kämpften mit Begeisterung weiter. „Judo möchte ich auf jeden Fall noch mal machen!“, sagte Natalie (9), nachdem sie das Turnier in ihrer Gewichtsklasse gewann. Mit dieser Aussage war sie



an diesem Tag mit Sicherheit nicht die Einzige, denn man sah bereits in der Pause einige Eltern mit Trainern der Judovereine reden und die ersten Anmeldungen und Informationen wurden verbreitet. Gegen 13:00 Uhr fand die Maßnahme, nach der Urkundenvergabe und einem Gruppenbild, ihr Ende und alle, egal ob Betreuer, Eltern, Großeltern, Lehrer oder Kinder, gingen mit einem Lächeln auf den Lippen nach Hause.

Die Frage, so eine Aktion weiterzuempfehlen, hätte ich mir eigentlich sparen können. Lehrer wie Betreuer, jeder Einzelne wünscht sich eine Kooperation wie diese zwischen Schule und Sportvereinen und würde es jeder Stadt raten, solch eine Maßnahme ebenfalls durchzuführen. Gelsenkirchen geht, wie einige Wochen zuvor Heinsberg, mit einem guten Beispiel voran, Kinder vom Judo-sport zu überzeugen und den Eltern die andere Seite vom „Kampfsport“ zu zeigen, was mit vielen Anmeldungen in den darauffolgenden Tagen belohnt wurde.

**Text: Tobias Kirsch
Fotos: Erik Gruhn**





schwer mobil mit **Andreas Tölzer**

Der zweifache Vize-Weltmeister (2010/2011) **Andreas Tölzer** begeisterte im Mai die **schwer mobil**-Gruppe des OSC 04 Rheinhausen mit seinem Judotraining. Für übergewichtige Mädchen und Jungen engagiert sich der 32-jährige Projektpate seit vielen Jahren. Er steht neben dem Leichtathleten Bastian Swillims mit seinem Namen und seinen Gast-Trainings für das Projekt: Der Mönchengladbacher trainiert die starken Kinder mit Judo; mehr als erfolgreich.

Viele Sportvereine in NRW reagieren mit dem landesweiten „schwer mobil-Projekt“ auf die Hemmnisse übergewichtiger Kinder an allgemeinen Sportangeboten im Verein teilzunehmen, so wie der Rheinhausener OSC. Den Sechs- bis 14-Jährigen soll in den Projektgruppen langfristig die Freude an Bewegung - im Sportverein - vermittelt werden. Und das leistet die Judo-Olympiahoffnung bei Gasttrainings mit den Grundlagen seines Sports. Denn wie jeder Judoka weiß, ist Judo prädestiniert, um junge Kinder zu bewegen: Der Ganzkörpersport verbessert die Koordination und das oft mangelnde Körperempfinden bei unbeweglichen Kindern. Zudem wirken sich die dem Judo zugrunde



liegenden festen Rituale und Prinzipien wie „Respekt“ oder „Hilfsbereitschaft“ positiv auf das Sozialverhalten der Kinder aus. Vor allem aber lernen die Kinder beim Judo, dass Bewegung Spaß machen kann.

Jede Menge Spaß hatten auch die 13 Kids der OSC-Gruppe und ihre Übungsleiterin Andrea Krämer während und nach dem eineinhalbstündigen Training. Am Ende freuten sich alle noch über frisches Obst und die handsignierten Poster und Autogramme des prominenten Gasttrainers. „Wir haben tolle Tricks gelernt“, lautete das Fazit von Larice und Nadine. Die Kinder bedankten sich bei Tölzer mit einem Medaillen-Glücksbringer für die Olympischen Spiele in London (27. Juli bis 12. August).

Text und Fotos: Bianca Klug

„schwer mobil - Gesundheitsförderung für übergewichtige Kinder“

... ist ein Projekt, initiiert von der Sportjugend im Landessportbund NRW, dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, dem BKK Landesverband Nordwest und der Metro Group. Angesprochen sind vorrangig Sportvereine in NRW, die ein eigenes Bewegungsangebot für übergewichtige Kinder mit den Inhalten „Bewegung“, „Ernährung“ und „Beratung“ durchführen wollen, aber auch alle, die mit übergewichtigen Kindern zu tun haben wie Eltern, Erzieher, Lehrer oder Ärzte. Ziel ist es, die Bewegungseinstellung der Mädchen und Jungen durch das Angebot zu verändern und ihre Eltern zu motivieren, diesen Prozess zu unterstützen.

Wie können Vereine mitmachen?

Sportvereine in NRW, die ein eigenes Bewegungsangebot für übergewichtige Kinder durchführen möchten, können sich unter www.schwermobil.de bewerben. Die Übungsleiterinnen und Übungsleiter qualifizieren sich mit der Ausbildung in der 2. Lizenzstufe, Profil „Gesundheitstraining für Kinder“. Die Vereine erwerben durch ihre Teilnahme das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT und erhalten eine Anschubfinanzierung zwischen 200 und 500 €, die seit diesem Jahr auf eine Dauerfinanzierung verlängert wurde. Weitere Informationen zum Projekt finden Interessenten unter www.schwermobil.de.

(Quelle: LSB NRW)



Univ.-Prof. Dr. med. Dr. phil. Thomas Hilberg, Dr. Stephanie Straaten, Martin Drechsler (Internatstrainer Köln), Andreas Kleegräfe (Ressortleiter Lehrwesen), Andreas Reeh (Landestrainer), DJB- und NWJV-Präsident Peter Frese, Paul Klenner (Leistungssportadministrator), Stefan Küppers (Landestrainer), Physiotherapeut Jan Kirstein, Sebastian Heupp (Landestrainer) und Michael Bazynski (Bundestrainer) (von links nach rechts)
Foto: Erik Gruhn

Dem Kreuzbandriss auf der Spur

In Zusammenarbeit mit der Bergischen Universität in Wuppertal führt der NWJV eine Untersuchung zu Kreuzbandverletzungen bei weiblichen Judokas der Altersklassen U 17 und U 20 durch. Da sich diese Verletzungen in letzter Zeit gehäuft haben, soll versucht werden, hierfür Präventionsansätze zu finden. Zu einem Informationsaustausch und zur Absprache des weiteren Vorgehens trafen sich kürzlich die Vertreter des Verbandes und der Bergischen Universität.

Trainer C-Ausbildung Breitensport in Duisburg

Jung und Alt auf der Matte

26 Judokas aus den verschiedensten Vereinen in NRW schlossen erfolgreich die Trainer C-Ausbildung Breitensport in Duisburg ab. An insgesamt sechs Wochenenden erhielten die Teilnehmer wechselnde Theorie- und Praxiseinheiten und konnten ihr Repertoire in Richtung Trainingsdurchführung erheblich erweitern. So konnten die Teilnehmer zwischen 17 und 53 Jahren von altersspezifischen Grundlagen der Trainingsgestaltung bis zur Feinform von Stand- und Bodentechniken ein weites Spektrum der Sportart Judo erfahren.

In kleinen Lehreinheiten demonstrierten sie den Referenten und Lehrgangsteilnehmern einen geplanten Stundeninhalt in die Praxis umzusetzen und stellten sich der konstruktiven Kritik. Doch neben Didaktik und Methodik des Judounterrichts wurde auch das eigene Bewegungsbild in allen Praxiseinheiten verfeinert, um im Trainingsbetrieb den zukünftigen Judoschülern Vorbild zu sein. Über theoretische und praktische Inhalte hinaus erfuhren die Teilnehmer der Modulausbildung eine freundschaftlich helfende Umgangsform der Referenten, wie dies wohl im Einklang mit den Prinzipien des Judo-begründers Jigoro Kano zu sehen ist. Bleibt zu hoffen, dass die zukünftigen Trainerinnen und Trainer diese Prinzipien in den Vereinen an Jung und Alt zahlreich weitergeben können.

Text: Dietmar Beuke / Foto: Hannes Wijers





Move your body - improve your brain

Bewegung verbessert die Fähigkeit zu Lernen. Dies war die zentrale Botschaft des 7. ENGSO Youth Forums in Bulgarien. Am Sunny Beach, wo sich ansonsten Studenten und Abiturienten aus ganz Europa von ihren Prüfungen „erholen“, trafen sich Ende Mai Sportler aus den unterschiedlichsten Ländern, um neue Denkanstöße in der täglichen Jugendarbeit zu bekommen. Zentrales Element der viertägigen Tagung war der Vortrag von Mona Have. Die Professorin des Institutes für Sport, Wissenschaft und Biomechanik an der Universität „südliches Dänemark“ präsentierte ihre Forschungsergebnisse. „Jugendliche und Kinder lernen durch neue Aufgaben. Eine ständige Wiederholung ist nicht zielführend“, erklärte Have. Besonders wichtig sei dabei eine kontinuierliche Möglichkeit zur Bewegung. „Bewegen sich die Kinder und Jugendlichen nur 20 Minuten vor einer akademischen Unterrichtsstunde, sind ihre Lernfortschritte um ein Vielfaches besser“, fasste die Dänin zusammen. Um diese Ansätze zu verstehen, motivierte sie auch die Teilnehmer des Forums zur ständigen Bewegung während der Vorträge. Dabei wurden sportliche und kognitive Übungen verbunden. „Es war interessant, einen komplett neuen Ansatz des Lernens zu erfahren“, bestätigte Moritz Belmann. Der Anti-Doping Jugend-Botschafter und Jugendsprecher des Nordrhein-Westfälischen Judo-Verbandes repräsentierte zusammen mit Thomas Moschner und Lukas Monnerjahn die Deutsche Sportjugend (dsj) in Bulgarien.



Neben den Vorträgen von Mona Have hatten die Jugendbotschafter auch die Möglichkeit, ihre europäische Arbeit im Rahmen der Doping-Prävention zu präsentieren. „Wir wollen weitermachen und uns in Europa etablieren“, gab Nils Avanturier, Jugend-Botschafter aus Frankreich, einen Blick in die Zukunft. Dabei will die europäische Sportjugend das 2011 gestartete Projekt weiter unterstützen. „Wir versuchen die Bewegung unter dem Dach der ENGSO Youth voranzutreiben“, erklärte Jan Holze, Vorsitzender der ENGSO Youth, im Gespräch mit den Jugendbotschaftern. Zudem bewerteten auch andere nationale Sportverbände das Projekt der Jugendbotschafter als sinnvolle Maßnahme im Kampf gegen Doping. Laut Julie Ravlo, Vertreterin des Olympischen und Paralympischen Komitees in Norwegen, sei dieser Ansatz auch in Skandinavien ein Konzept für die Zukunft. Diesen Rückenwind wollen nun auch die deutschen Jugendbotschafter nutzen. Schon im Juni und November dieses Jahres finden weitere Treffen unter dem Mantel der Deutschen Sportjugend statt. „Wir haben uns jetzt gut positioniert. Nun müssen wir verstärkt in Verbände und Vereine gehen, um unsere Botschaft zu verbreiten“, gab Belmann für die Arbeit in Deutschland vor.

In der Präventionsarbeit werden er und seine Kollegen aus ganz Europa neben den „normalen“ Methoden nun auch auf die Ansätze von Mona Have eingehen. Die Verbindung von sportlicher und akademischer Leistung kann den Jugendbotschaftern auch dort weiterhelfen. So wurden die Tage in Bulgarien zu einem regen Austausch neuer Ideen und Vorgehensweisen. Sie bilden einen Startschuss für eine weiterführende Präventionsarbeit in ganz Europa. Unter dem Motto „Move your body - improve your brain“, geht die Arbeit der Anti-Doping Jugend-Botschafter also in die nächste Runde.

S wie Sperren

Was passiert bei einer positiven Dopingprobe? Bei einer positiven A-Probe werden du und dein Verband über das positive Testergebnis informiert. Anschließend haben du und dein Verband die Möglichkeit, beim Öffnen der B-Probe vor Ort zu sein. Dies soll sicherstellen, dass du sichergehen kannst, dass deine Urinprobe im Labor nicht manipuliert wurde. Sollte auch die B-Probe positiv sein, beginnt eine Verhandlung innerhalb deines Verbandes. Dieser legt, in Absprache mit der Nationalen Anti-Doping-Agentur, fest, wie lange du für dein positives Ergebnis gesperrt wirst. Dabei ist es egal, ob du in irgendeinem Kader bist, oder nicht. Wenn du zum ersten Mal positiv getestet worden bist, wirst du wahrscheinlich für zwei Jahre gesperrt. In dieser Zeit darfst du an keinen Verbandsmaßnahmen, das heißt an Turnieren, Trainingslagern oder Lehrgängen, teilnehmen. Auch an Kreis- oder Landesstützpunkten kannst du dann nicht mehr trainieren. Nach den zwei Jahren kannst du dann aber wieder ganz normal an allen Veranstaltungen teilnehmen. Wenn du zum zweiten Mal positiv getestet wirst, wiederholt sich der gesamte Prozess. Nur in diesem Fall ist es möglich, dass du **LEBENSLÄNGLICH** gesperrt wirst! Die lebenslange Sperre bezieht sich auch auf Jobs, die du nach deiner aktiven Karriere vielleicht machen willst. Als gesperrter Dopingsünder darfst DU nämlich auch nicht als Trainer oder Funktionär im Verband arbeiten. Doping kann dir also, nicht nur den aktiven Sport, sondern auch deine beruflichen Aussichten zerstören.

T wie Testpools

Wenn du im Bundeskader bist, wirst du in einen Testpool der Welt Anti-Doping-Agentur (WADA) einsortiert. Es gibt drei verschiedene Pools. Jeder Pool hat eigene Meldepflichten. Die Sortierung in den Testpool nimmt für dich dein Verband und die Nationale Anti-Doping-Agentur (NADA) vor. Wenn du die WADA-Kriterien für die Eintragung in einen Testpool erfüllt hast, meldet dich dein Verband bei der NADA. Die kontrollieren dich dann und verwalten deine Daten. In welchen Testpool du eingeteilt wirst, hängt von deiner Sportart und dem Kader ab, in dem du dich befindest. Im D/C- und C-Kader bist du im „Allgemeinen Testpool“ (ATP). Hier gelten die allgemeinen Meldepflichten und du musst keine genaueren Angaben zu deinen täglichen Abläufen machen. Wenn du im B- oder A-Kader und ein Teil der A-Nationalmannschaft bist, wirst du in den „Nationalen Testpool“ (NTP) eingetragen. Hier musst du die „Whereabouts“ ausfüllen. Diese helfen der NADA, dich auch beim Training oder zu Hause kontrollieren zu können. Du bist immer für mindestens zwölf MONATE im selben Testpool. Das heißt, selbst wenn du mit Judo kurzfristig aufhören musst und du dich im NTP befindest, musst du trotzdem deine „Whereabouts“ ausfüllen und deine Daten immer aktualisieren. Sonst kannst DU gesperrt werden.

T wie Trainerrolle

Die wohl wichtigste Bezugsperson in deinem sportlichen Umfeld ist für dich dein Trainer. Er versucht dich nach vorne zu bringen und dich auf deinem Weg zu unterstützen. Als Leistungssportler verbringst du sehr viel Zeit mit deinem Trainer zusammen. Deshalb solltest du deinem Trainer vertrauen können. ABER, wenn dein Trainer etwas von dir verlangt, was DU nicht möchtest, solltest du ihm das auch offen sagen können. Hinterfrage deinen Trainer. Fange an, selbstständig über dein Training nachzudenken. Entwickle zusammen mit deinem Trainer dein Training. So kannst du ein eigenständiger Athlet werden. Natürlich ist es schwer, schlecht über seinen eigenen Trainer zu sprechen. ABER, wenn dich dein Trainer zwingt, irgendwelche Sachen zu machen, Mittel oder Medikamente zu nehmen oder dich schlecht behandelt, dann SAG ES!!! Deinen Eltern, deinem Verein, deinem Kreis-, Bezirks- oder Landestrainern oder deinem Verband. DU musst dich schützen. Als eigenständiger Athlet kannst DU entscheiden, wo dein Weg hingeht.

U wie Umfeld

Du befindest dich überall in einem sozialen Umfeld. In der Schule ist dein Umfeld deine Klasse. Zu Hause ist dein Umfeld deine Familie. Im Verein ist dein Umfeld deine Trainingsgruppe. Jedes Umfeld prägt dich. Du bildest deinen Charakter dadurch. In jedem Umfeld verhältst du dich anders. Du weißt ganz genau, wo du welche Rolle spielst. Wichtig ist dabei, dass du immer mehrere Umfelder hast. Auch als Athlet brauchst du mal eine Auszeit und Leute, die nichts mit deinem Sport zu tun haben. Versuche, dir immer Freiräume zu schaffen um etwas mit „Nicht-Judo-Freunden“ zu machen. So kannst du SELBST entscheiden, wann du wen sehen möchtest. Dadurch schaffst du dir wichtige FREIRÄUME.

Zusammenstellung von Moritz Belmann
Fortsetzung in der nächsten Ausgabe



Startklar?

Doping lässt dich nicht gewinnen

dsj Deutsche Sportjugend
EADin European Anti-Doping Initiative

Vier Tage Judo-Begeisterung in der Olympiahalle



Zum achten Mal lud Special Olympics Deutschland Menschen mit einer geistigen Behinderung zu nationalen Spielen, dieses Mal in die bayerische Landeshauptstadt, ein. Es kamen ca. 4.500 Aktive in 19 Sportarten, darunter fünf ausländische Delegationen, 1.500 Familienangehörige, 1.200 freiwilligen Helfer (Volunteers), 1.500 Trainer und ca. 5.000 Tagesteilnehmer - insgesamt ca. 10.000 Menschen - nach München. Ein riesiger logistischer Aufwand, der von Special Olympics Deutschland bestens gelöst werden konnte.

Gegründet durch die Schwester des früheren US-Präsidenten John F. Kennedy in den 60er-Jahren, hat diese Bewegung nun seit 14 Jahren auch in Deutschland ihren Platz gefunden. Geistig behinderte Sportler treffen sich im zweijährigen Rhythmus mit Sommer- und Winterspielen, um gemeinsam das Motto „Lasst mich gewinnen! Doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst mich mutig mein Bestes geben!“ zu erleben. Für 2012 hatte München den Zuschlag für die „8. National Summer Games“ bekommen.

Fast alle Wettbewerbe fanden auf dem Olympiagelände in München statt. Die Sportart Judo hatte das große Glück, ihre Matten in der großen Olympiahalle aufbauen zu dürfen. Allerdings mussten sich die Judokas die große Olympiahalle mit der Sportart Basketball teilen. Großartig unterstützt wurden die Judowettbewerbe vom Bayerischen Judo-Verband und von der Institution Harteck München.

Der erste Wettbewerbstag begann, wie alle anderen Wettkampftage auch, mit einem Coach-Meeting, um den Ablauf der Judo-Wettbewerbe mit allen Beteiligten zu erläutern und erste Fragen zu beantworten. Dann mussten alle 270 gemeldeten Judokas durch einen „Skill-Test“, in welchem die Einstufung für das entsprechende Level der geistigen Behinderung überprüft wurde. Die Teilnehmer hatten sich fünf Testaufgaben zu stellen, darunter „Balancieren“, „einbeiniges Hüpfen“, „Schlussprünge“, „Liegestütze“ und „seitliches Umsetzen“. Mit jeder Übung konnten bis zu 20 Punkte erzielt werden, so dass am Ende Ergebnisse zwischen drei und 100 Punkten möglich waren. Unter Berücksichtigung der ermittelten Punktwerte und der Einschätzung durch die jeweiligen Trainer wurden die einzelnen Judokas dann den Leistungsklassen I (Judokas mit leichtem Handicap), Leistungsklasse II (Judokas mit schwerem Handicap) und der Leistungsklasse III (Judokas mit schwerstem Handicap) zugeordnet.

Am zweiten Wettbewerbstag begannen die Judokämpfe mit den Athleten der Leistungsstufe III. Hier starteten die Judokas, die Judo mehr als Spielform ausführen bzw. nicht stehfähig sind und daher nur am Boden kämpfen können. Wichtig war hierbei die Regelung,

dass, wenn ein Judoka den Bodenkampf wünscht, der andere dies zu befolgen hat. Das tat aber dem Ehrgeiz keinen Abbruch. Mit voller Konzentration aber auch mit erklärenden Worten der Kampfpartner konnten die Kämpfe durchgeführt werden. An diesem Tag vom Anfang bis zum Ende dabei: Weltklassejudoka Andreas Tölzer aus Nordrhein-Westfalen. Obwohl Andreas sich in Vorbereitung auf die Olympischen Spiele in London befindet, folgte er dennoch einer Einladung des G-Judoka Victor Gdowczok (Köln), die Victor beim gemeinsamen Training aussprach. Andreas Tölzer musste an diesem Tag viele Autogramme schreiben und fand auch noch Zeit, bei der Siegerehrung vielen Athleten ihre Medaillen umzuhängen.



Tobias Engelmaier aus München, deutscher Olympiastarter in der Klasse bis 60 kg (links) mit Organisator Dr. Wolfgang Janko

**Judo vom Feinsten
- Aktionen und
Reaktionen auf der
Judomatte von schon
beachtlicher Qualität**



Am dritten Wettbewerbstag folgten die Judowettbewerbe der Leistungsstufe II. Aber auch hier gab es eine tolle Überraschung für alle Judokas, denn mit Tobias Engelmaier (Bayern) war ein weiterer Weltklasse-Judoka anwesend. Auch Tobias unterbrach seine Vorbereitungen für die Olympischen Spiele in London und schaute sich einen Tag lang die Judo-Wettbewerbe bei den Special Olympics an. Klar, dass er zahlreiche Autogramme schreiben musste, klar auch, dass er wie Andreas Tölzer bis zur Siegerehrung blieb und vielen Sportlern ihre Medaillen umhängen konnte. Am dritten Wettbewerbstag gab es eine Judo-Weltpremiere. Zum ersten Mal wurde ein Inklusiver Kata-Wettbewerb ausgetragen. Ein Team bildete immer ein G-Judoka und ein nicht behinderter Sportler, wobei der G-Judoka innerhalb der Kata die Rolle des Tori übernehmen musste. 18 Paare hatten sich für diesen Wettbewerb gemeldet, der, gemäß dem Special-Olympics-Reglement, in drei homogene Gruppen untergliedert wurde. Als Bewerter stellten sich die EJU-Wertungsrichter Dr. Magnus Jezyssek und Dr. Stefan Bernreuther (Bayern) dankenswerter Weise zur Verfügung, die gleich nach dem Kata-Wettbewerb zum Flughafen mussten, um bei den Kata-Europameisterschaften in Slowenien ebenfalls zu werten.

Noch einmal einen kleinen Höhepunkt versprach der vierte Wettbewerbstag mit den Judokämpfen der Leistungsstufe I (Judokas mit nur leichter Behinderung). Hier wurde Judo vom Feinsten demonstriert,

Aktionen und Reaktionen auf der Judomatte von schon beachtlicher Qualität konnten gezeigt werden. Würfe wie Uchi-mata oder Harai-goshi und Aushebe- und Kontertechniken waren, wie beim Judo der nicht Behinderten, immer wieder zu sehen. Die letzten Judokämpfe mussten unter einem gewissen Zeitdruck stattfinden, denn der Segen der großen Olympiahalle wurde hier zu einem kleinen Nachteil, da die Abschlussfeier der nationalen Spiele ebenfalls in der Olympiahalle stattfand. Und dort, wo nur Stunden vorher Judokas ihre Ehrenpreise entgegen nahmen, verabschiedete Special Olympics mit einer tollen Show die 5.000 Athleten in der Hoffnung, auch in zwei Jahren bei den nächsten nationalen Spielen wieder dabei sein zu können.

Als Erinnerung bleiben tolle Judo-Wettbewerbe in der fantastischen Olympiahalle bei sommerlichen Temperaturen, eingerahmt von zwei Weltklassejudokas, die sich jeweils einen ganzen Tag Zeit nahmen für die Judokas der Special Olympics. Allen, die zu dieser fantastischen Veranstaltung beigetragen haben, einen ganz herzlichen Dank im Namen aller G-Judokas.

Dr. Wolfgang Janko



**Aus unserem
Judo-Programm:**

MATSURU-Wett-
kampfanzüge
Agglorex-
Judomatten
IJF zugelassen





**PHOENIX
BUDOSPORT**

www.phoenix-budo.de

Ihr zuverlässiger Partner
für Händler und
Vereins-Sammelbesteller

PHOENIX BudoSport
Westkirchener Str. 90
59320 Ennigerloh
Fon 0 25 24 / 267 92 80
info@phoenix-budo.de



G-Judo-Kadertraining in Bocholt

35 Judokas aller Altersklassen aus Bocholt, Hamm, Leverkusen, Hünxe und Meschede fanden den Weg nach Bocholt ins Sportcenter Hatzky, um unter der Leitung von Walter Gülden und Frank Schuhknecht am Kadertraining der G-Judokas teilzunehmen. Den Schwerpunkt der ersten Trainingseinheit legte Walter Gülden auf den Bereich Ausdauer und die Standtechnik Seoi-otoshi. In der zweiten Trainingseinheit, von Frank Schuhknecht geleitet, galt es, die Halte-technik Kesa-gatame in Bezug auf den Wettkampf zu verbessern und zu vertiefen. Mit viel Ehrgeiz und Spaß absolvierten alle Sportler das anspruchsvolle und schweißtreibende Training, welchem auch Dr. Wolfgang Janko - wie immer - beiwohnte.

In der wohlverdienten Pause konnten sich alle an einem reichhaltigen Buffet, welches das Team rund um Jürgen Hatzky vorbereitet hatte,

so richtig an Brötchen, Würstchen und Kuchen satt essen. Überwiegend fand bis jetzt das Kadertraining in Leverkusen in der Herbert-Grünewald-Halle statt, aber es wird angestrebt, den Standort Bocholt als zweiten Kader-Landesleistungsstützpunkt für G-Judo aufzubauen. Somit wird in Zukunft im Sportcenter Hatzky (Franzstraße) desöfteren zum Kadertraining eingeladen. Termine sind im Internet auf der BSNW- und NWJV-Seite zu finden.

Zum monatlichen Training, welches immer an einem Samstag von 10:00 bis 17:00 Uhr stattfindet, sind alle interessierten Judokas der Wettkampfklassen 1 und 2 herzlich willkommen, denn es gilt einerseits kontinuierlich neue Talente zu sichten und zu fördern und andererseits die konditionellen Fähigkeiten Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit sowie die Koordination von Gleichgewicht, Reaktion, Orientierung und Geschicklichkeit der Judokas zu verbessern und zu steigern. Natürlich sind die Heimtrainer ebenfalls auf der Matte gern gesehen.

Text und Fotos: Roswitha Bosbach



Termine

18. August 2012	Kadertraining in Leverkusen
24.-26. August 2012	Ausbildung zum Trainerassistenten „Judo der Behinderten“ - Folge 1 - in Hennef
8. September 2012	Kadertraining in Leverkusen
14.-16. September 2012	Ausbildung zum Trainerassistenten „Judo der Behinderten“ - Folge 2 - in Hennef
29. September 2012	Landesweites Special-Olympics-Judoturnier in Essen
3. Oktober 2012	Wettkampftraining für Mädchen und junge Frauen in Leichlingen
6. Oktober 2012	Kadertraining in Leverkusen
26.-28. Oktober 2012	Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Menschen mit einer Behinderung in Hennef

Judolehrgang zum Erfahrungsaustausch

Einmal im Jahr treffen sich Übungsleiter der G-Judokas zum Erfahrungsaustausch in Hennef. Teilnehmer sind Interessierte und erfahrene Übungsleiter, Trainer, Sonder-, Sozialpädagogen, die im Bereich „Judo der Geistigbehinderten“ arbeiten. So fanden auch dieses Jahr 18 Übungsleiter den Weg zur Sportschule, um an dem Wochenendlehrgang unter der Leitung von Dr. Wolfgang Janko teilzunehmen. Auf dem Programm stand die obligatorische Abklärung aller anstehenden Turnier- und Lehrgangstermine. Da mit der Zeit das Angebot sehr umfangreich geworden ist, war es in diesem Jahr leider nicht möglich, einen Ausrichter für das beliebte Bagira-Turnier zu finden.

Der praktische Teil des Lehrgangs war, neben einiger lustiger Spiele, dem Absolvieren eines Fitness-Tests, von Vorstellungen einiger Übungen im Bereich des Pilates und von Übungsbeispielen zur Verbesserung der Beweglichkeit in Bodentechniken, hauptsächlich vom Thema „Kata als Wettbewerb“ geprägt. Erstmals in der Geschichte des G-Judo soll in diesem Jahr neben den Wettkämpfen auch ein inklusiver Kata-Wettbewerb stattfinden. Hierbei handelt es sich um eine individuell ausgearbeitete Kata, in der G-Judoka Tori und ein

nicht behinderter Judoka Uke ist. Für uns Übungsleiter galt es, sowohl unterschiedliche Kata auszuarbeiten als auch einen geeigneten Bewertungskatalog zu erstellen. Dabei war es uns wichtig, dass der Grundgedanke einer Kata (Thema, saubere und sinnvolle Techniken, Zeremonie, Harmonie, ...) sowohl Bestandteil als auch für den Betrachter klar zu erkennen sein soll. Unter dieser Prämisse erarbeiteten wir mit Unterstützung einiger G-Judokas aus Leverkusen fünf unterschiedliche Kata. Die Ergebnisse waren unter anderem eine Bodenkata (Haltegriffe), eine Fallkata und sogar eine Konter-Kombination-Kata.

Nicht nur für die Judokas, sondern auch für uns Übungsleiter war es eine große Herausforderung, das Thema Kata zu erarbeiten. Natürlich wurden an diesem Wochenende keine endgültigen Ergebnisse gefunden - insbesondere der Bewertungsbogen bedarf einer weiteren Überarbeitung - aber alle Teilnehmer waren sich einig, dass auch im G-Judo die Kata ihren Platz finden wird. Zum Ausklang des Lehrgangs ging es in den Krafraum, in die Sauna und/oder in die Judohalle zum intensiven Training. Bei der anschließenden Lehrgangsauswertung blickten wir alle auf ein interessantes und sehr schönes Wochenende zurück.

Text und Fotos: Roswitha Bosbach





Kata-EM: Hervorragende Erfolge der NRW-Teilnehmer

Am Pfingstwochenende fanden in Koper/Slowenien die Kata-Europameisterschaften statt. Hier waren auch Kata-Paare aus NRW am Start. Sie konnten die deutschen Farben durch gute bis sehr gute Leistungen würdig vertreten. Am ersten Wettkampftag wurden die Medaillen in den Altersklassen ausgekämpft. Unsere Athleten traten bei der Ju-no-kata in der Altersklasse II, bei der Katame-no-kata in der Altersklasse I und auch bei der Kime-no-kata in der Altersklasse I an.

In der Katame-no-kata I gingen Godula Thiemann/Jenny Goldschmidt an den Start. Sie hatten sich im Vorfeld der EM durch die Teilnahme an einigen internationalen Turnieren und durch Lehrgänge gut vorbereitet. Im Gegensatz zu den Turnieren im Vorfeld konnten sie hier nicht ihre bestmögliche Leistung abrufen. So konnten sie in

einem starken Teilnehmerfeld nicht über den siebten Platz hinauskommen.

Jörn Sinsilewski und Volker Degenhardt waren unsere Vertreter bei der Kime-no-kata I. Obwohl sie noch nicht über viele internationale Einsätze und Erfahrung verfügen, erreichten sie einen beachtlichen fünften Rang.

In der Ju-no-kata II waren mit Wolfgang Dax-Romswinkel/Ulla Loosen die Bronzemedallengewinner des Vorjahres am Start. Auch sie waren gut vorbereitet in dieses EM-Turnier gegangen. Diesmal gelang ihnen der große Wurf und sie konnten Europameister werden.

Am zweiten Tag traten die Medallengewinner des Vortages aus beiden Gruppen gegeneinander an. Außerdem wurde erstmals auch die Koshiki-no-kata als Wettbewerb ausgetragen. Hier starteten aus NRW Michael Hoffmann/Dieter Münnekhoff. Sie waren vor diesem Turnier noch zu einem Lehrgang im Kodokan, um sich dort den letzten Schliff zu holen. Diese Mühe wurde mit der Bronzemedaille belohnt. Auch im Open-Wettbewerb zeigten Wolfgang Dax-Romswinkel/Ulla Loosen eine ausgezeichnete Leistung. Mit einem Punkt Rückstand auf die Siegerinnen aus Rumänien erreichten sie die Silbermedaille.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass wir zwar langsam aber doch sicher zur europäischen Leistungsspitze im Katabereich aufgeschlossen haben. Jetzt gilt es weiterzuarbeiten, damit dieser Status gefestigt wird.

Karl-Heinz Bartsch

Aufwärtstrend bestätigt

Regen Zulauf fand die Dan-Prüfung in Essen. Bei der in diesem Jahr bisher größten Prüfung wollten gleich 27 Judokas den nächst höheren Dan erlangen. Dabei reichte die Bandbreite vom 1. bis zum 5. Dan. Zum ersten Mal in Nordrhein-Westfalen haben zwei Dan-Anwärter die neue Möglichkeit der Selbstverteidigungsprüfung gewählt.

Der NWWDK-Prüfungsbeauftragte Wolfgang Thies freute sich über die große Betriebsamkeit in der Sporthalle des Gymnasiums Borbeck. Er ist von der positiven Tendenz überzeugt: „Schon zu Anfang des Jahres hatte sich abgezeichnet, dass es 2012 wieder mehr Anwärter bei den Dan-Prüfungen geben wird. So kann es weitergehen.“ Das Niveau der Prüflinge nahmen drei Prüfungskommissionen unter die Lupe

und waren am Ende des Tages überzeugt von der Leistung der meisten Anwärter. So war es für alle Beteiligten ein rundum gelungener Termin.

- 1. Dan:** Rebecca Brink, Sandra Kabella, Lara Wilsch, Wilfried Wittkuhn, Helena Zapros, Tjorven Brückmann, Tobias Pletzer, Sebastian Stasch, Sven Thelen, Bronislaw Schweinoch, Knut Stricker, Janko Ivanovic, Marc Wickern, Dr. Gerta Zimmer, René Rockenfeller, Maren Bolesta, Eva Maria Caspers und Felix Matten;
- 2. Dan:** Rüdiger Kabella und Christian Ruggiero;
- 3. Dan:** Christian Glowiszyn, Holger Stross, Ulrich Wübbeling und Michael Busch;
- 4. Dan:** Ulrich Kreutz;
- 5. Dan:** Michael Schwers

Die Prüfer waren Karl-Heinz Bartsch, 7. Dan, Volker Gößling, 6. Dan, Dr. Michael Paridon, 5. Dan, Dieter Bruns, 7. Dan, Friedhelm Bühren, 5. Dan, Tobias Kauch, 4. Dan, Peter Bazynski, 6. Dan, Winfried Leo, 5. Dan und Frank Schmidtke, 4. Dan.



„Der Schlüssel zum Erfolg ...

...ist Geduld. Nicht durch Aufschlagen, sondern durch Ausbrüten wird das Ei zum Küken.“ So heißt es in einem asiatischen Sprichwort. 25 Judokas haben diese Worte beherzigt und sich mit viel Mühe und Fleiß auf die Dan-Prüfung in Hagen vorbereitet.

16 Anwärter für den 1., jeweils zwei für den 2. und 4. und ein Prüfling für den 5. Dan. Das stand auf dem Tagesplan. Ein großes Unternehmen, nicht nur für die Dan-Aspiranten, sondern auch für die zwei Prüfungskommissionen. Wolfgang Dax, Harald Kletke, Mirco Fabig, Manfred Halverscheid, Bernd Schröder, Ursula Loosen und Andrea Haarmann als Aspirantin sahen eine große Bandbreite von Ausführungen. Einige Prüflinge zeigten eine tadellose Leistung und konnten sich am Ende des Tages zu Recht über ihren neuen Dan-Grad freuen. Zwei Judokas konnten den Schlüssel des Erfolgs leider nicht finden.

Zum 1. Dan: Manuel Solms, Dominik Aurand, Susanne Grundmann, Claudia Zimmermann, Diana Gehrt, Alina Schubert, Ralf Winkel-



meyer, Markus Schmidt, Dieter Werner, Frederic Darley, Petra Alef, David Joaquin Garcia Merida, Matthias Geub, Marvin Joest, Hamide Kilinc, Johannes Kuhlmann, Florian Müller, Nils Poll;
zum 2. Dan: Johannes Hartmann, Sebastian Kuhlmann;
zum 3. Dan: Roland Schelp, Ralf Erdmann;
zum 5. Dan: Ibrahim El Abdouni

Text und Foto: Silke Schramm

Dan ist in Grevenbroich hoch im Kurs

Volle Konzentration war bei der Dan-Prüfung in Grevenbroich gefragt. Es zeigte sich, wer sich gut genug für den wichtigen Tag vorbereitet hatte. Denn schließlich ist der Anspruch groß - auch der eigene. 35 Judokas zeigten bei der Dan-Prüfung ihre Eignung. Dabei wurden sie von vier Prüfungskommissionen unter die Lupe genommen. Der Großteil der Prüflinge visierte traditionsgemäß den 1. Dan an. Mehr als die Hälfte der Anwärter waren Neulinge bei einer Dan-Prüfung. Der Rest verteilte sich auf 2., 3. und 4. Dan. Die Leistungen zeigten hier und da einige Schwächen, die jedoch bei den meisten durch über-

zeugendes Können in anderen Prüfungsfächern wieder ausgeglichen werden konnten. Fünf Prüflinge konnten das Ziel leider nicht erreichen. „Der Dan verkörpert ein gewisses Niveau, das wir unbedingt einhalten wollen“, so der Prüfungsbeauftragte Wolfgang Thies.

1. Dan: Alessandro Avveduto, Antonio Avveduto, Carsten Rieger, Timo Hustädt, Jan Palm, Margaux Aubel, Christopher Giesen, Frederike Hesse, Sebastian Kühn, Christina Zöls, Annkathrin Schwarm, Julia Zöls, Stefanie Kulartz, Sören Schilasky, Marc Duschek, Alexander Pfab, Michael Schoppen, Emelie Rost, Thomas Schuster, Kathrin Hennes, Thorsten Krain, Stefan Lücker;

2. Dan: Yvonne Kulartz, Anita Preuß, Marc Steinfort.

3. Dan: Sabrina Horlacher, Claus Herckrath, Marion Schuldt, Roland Schuldt;

4. Dan: David Lenzen

Die Prüfer:
 Franz Ostolski,
 Manuel Minkwitz,
 Jörn Sinsilewski,
 Friedhelm Iske,
 Dieter Schilling,
 Ibrahim El Abdouni,
 Dieter Münnekhoff,
 Frank Labahn,
 Godula Thiemann,
 Hans Jacob Vogt,
 Karsten Labahn,
 Mark Andre Otte





Ulrich Klocke: Judo meistern

Band 1: Nage-waza (Wurftechniken) und Nage-no-kata

Offizielles Lehrbuch des Deutschen Judo-Bundes für die Dan-Prüfungen im DJB

Hardcover, geb., 21,0 x 14,8 cm, 312 Seiten, über 60 Fotos, mehr als 1.500 farbige Zeichnungen, komplett vierfarbig, Verlag Dieter Born, Bonn, Juni 2012, ISBN 978-3-922006-30-5, 27,80 €. Sofort lieferbar!

Zum Buch:

Im Mittelpunkt von Band 1 stehen die 67 Wurftechniken des Kodokan-Judo: die vierzig Würfe der Gokyo, die acht Würfe, die bei der Überarbeitung der Gokyo 1920 herausgenommen wurden (Habukareta-waza) sowie die 19 Wurftechniken, die nach Kanos Tod (1938) zwischen 1982 und 1997 von einem Kodokan-Ausschuss noch hinzugefügt wurden.

Zusätzlich werden mehr als 50 Technikvarianten gezeigt und es wird versucht, diese teilweise mit „Spitznamen“ versehenen Würfe in den Namens-Katalog des Kodokan einzuordnen. Abschließend werden die Judo-spezifischen Verteidigungsformen Blocken, Ausweichen und Übersteigen sowie Kombinationen und Konteraktionen dargestellt, die sich im Wettkampf langfristig bewährt haben.

Im Weiteren findet sich eine umfassende Analyse der klassischen Judo-Übungsformen Kata und Randori, sowohl im Hinblick auf die historische Entwicklung als auch auf ihre Verwendung im modernen Judo. Die Nage-no-kata wird im Detail gezeigt und beschrieben.

Daneben finden sich auch theoretische Erläuterungen zu Shiai (Wettkampf), Uchi-komi, Yakusoku-geiko und Tandoku-rensu sowie zu den Grundlagen der Judo-Philosophie und Geschichte, zum Verhalten sowie zum Bewegen im Judo.

Ein umfangreicher Anhang umfasst unter anderem ein Lexikon, ein Verzeichnis aller im Buch erwähnten Judo-Persönlichkeiten, eine kommentierte Übersicht über empfehlenswerte Judobücher sowie Internet-Links zu empfehlenswerten Judo-Homepages.

Dieses Buch sollte jeder fortgeschrittene Judoka als ständiges Nachschlagewerk haben.

Zum Autor:

Ulrich Klocke, Jahrgang 1948, 7. Dan Judo, Diplom-Sportlehrer und Diplom-Pädagoge. Judo seit 1969. Sein Judoverständnis prägten seine Lehrer Wolfgang Hofmann und Mahito Ohgo sowie auch Heiner Metzler. Lehrauftrag an der Sporthochschule Köln (1974-76), Dozent an der PH Köln (1977-80).

Kashiwazaki/Komuro: Einführung in die Hebel- techniken des Judo

Anwendung in Kampfsituationen

Aus dem Japanischen übersetzt von Jennifer Romswinkel.

19 x 26 cm, 104 Seiten, ca. 600 Fotos, Verlag Dieter Born, Bonn, ISBN 978-3-922006-32-9, 16,80 €. Sofort lieferbar!

Zum Buch:

Der Bodenkampf erfährt derzeit wieder wachsendes Interesse. Deshalb legen wir erstmalig in deutscher Sprache ein Buch von zwei der aktuell weltbesten Bodenspezialisten vor. In diesem Buch widmen sich die Autoren ausschließlich den Kansetsu-waza (Hebeltechniken) des Judo, wie sie in Randori und Wettkampf angewendet werden können. Nach der Vorstellung der Grundformen werden Anwendungen in typischen Situationen des Bodenkampfes erläutert.

Dieses Buch ist losgelöst von den - in Japan durchaus ganz anderen - Prüfungsordnungen der Judo-Fachverbände. Trotzdem deckt die Zusammenstellung der Techniken sowohl die allermeisten Anforderungen der Kyu- und Dan-Prüfungsordnung des Deutschen Judo-Bundes (DJB) ab, wie auch die Anforderungen der Rahmentrainingspläne für die angehenden Leistungskader.

Insofern wendet sich dieses Buch sowohl an Breiten- als auch an Leistungssportler sowie an deren Trainer. Besonders empfehlenswert ist es für alle Nachwuchskämpfer ab etwa 14 Jahren.

Die Autoren:

Katsuhiko Kashiwazaki (8. Dan), zwischen 1975 und 1981 fünfmal Japanischer Meister, wurde durch die Art, wie er 1981 in Maastricht Weltmeister in der Klasse bis 65 kg wurde, zur Legende; gegenwärtig Professor an der Internationalen Budo-Universität.

Koji Komuro, ehemaliger japanischer Nationalkämpfer, zweifacher Weltmeister in der Katame-no-Kata sowie Ü30-Weltmeister im Wettkampf, erfreut sich großer Popularität auch deshalb, weil er erfolgreich Ausflüge in andere Kampfsportarten, wie dem „Brazilian Jiu-Jitsu“ (BJJ), unternommen hat.



Aus dem Japanischen übersetzt von Jennifer Romswinkel (Längere Japan-Aufenthalte und erste Erfahrungen als Übersetzerin während des Masterstudiums „Regionalwissenschaft Japan“ an der Universität Bonn; hat Judo mehrere Jahre aktiv im Beueler JC betrieben.)

Krafttraining, Teil 36



Liegestütze und Rudern (Renegade Liegestütze)

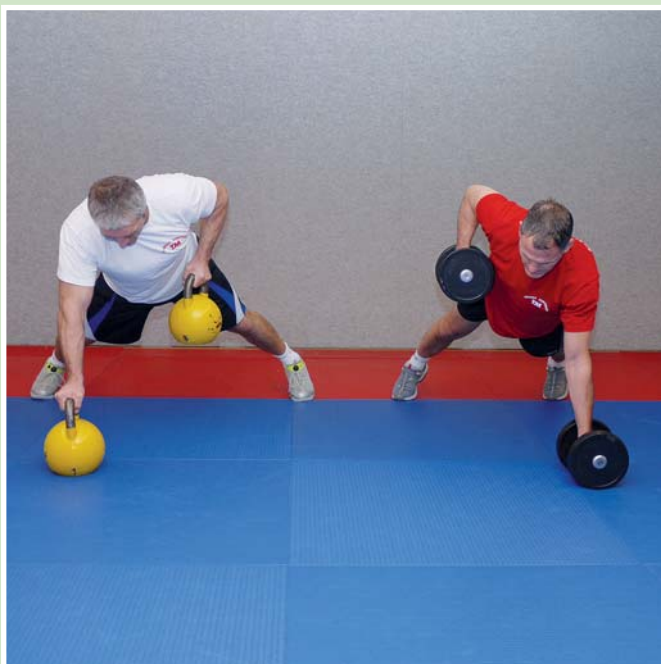
Kettlebell oder Kurzhantel in Schulterbreite am Griff fassen. Oberkörper bis zum Boden absenken und wieder hochdrücken, Ellenbogen laufen seitlich nah am Oberkörper vorbei. Sobald die Ausgangsposition erreicht ist, die Kettlebell oder Kurzhantel in Richtung Brust nach oben ziehen (rudern), wieder ablassen und mit der anderen Seite wiederholen.

Als Variante kann man auch zwischen jedem Ruderzug einmal Liegestütze machen. 4-5 Sätze mit 8-12 Wiederholungen reichen für diese Powerübung aus.

Die Multifunktionsübung trainiert sowohl den mittleren/oberen Rücken, die Brustmuskulatur und dient als Stabilisationsübung für den gesamten Rumpf. Wichtig ist die Stabilisierung in der oberen Position, das heißt den Oberkörper so wenig wie möglich zu rotieren und das Anspannen der Core- und Gesäßmuskulatur.

Power up!

Autoren: Dirk Mähler und Marcus Temming
Fotos: Paul Klenner



Religiöse und philosophische Einflüsse auf die traditionellen Kampfkünste Japans

von Wolfgang Dax-Romswinkel

Teil 3: *Bushidō* im Wandel der Zeit

Nicht wenige Vereine und *Dōjō* im deutschsprachigen Raum tragen *Bushidō* oder auch *Samurai* im Namen, und den japanischen Kampfkünsten wird immer wieder nachgesagt, durch *Bushidō* beeinflusst worden zu sein und/oder den „Geist des *Bushidō*“ vermitteln zu wollen. Wer sich mit philosophischen Fragen rund um die japanischen Kampfkünste beschäftigt, kommt früher oder später daher nicht darum herum, sich mit einem der schwierigsten Begriffe in diesem Feld auseinanderzusetzen: dem *Bushidō*.

Bevor wir in die eigentliche inhaltliche Auseinandersetzung einsteigen, erscheint es sinnvoll, einige japanische Begriffe und ihre Schreibweise genau zu klären.

Bushidō wird durch Aneinanderreihung von drei *Kanji* geschrieben: 武士道. Die ersten beiden Zeichen bilden den Begriff *Bushi* 武士, was einzeln ungefähr „kriegerisch“ (武) und „Experte“ (士) bedeutet. *Bushi* sind also die Experten für das kriegerische - mit einem Wort: Krieger. Der Begriff *Samurai* wird übrigens auch mitunter mit dem Zeichen 士 geschrieben, üblicher ist jedoch 侍. Ein anderer Terminus ist *Buke* 武家, und bedeutet so viel wie „kriegerisches Haus“, „kriegerisches Geschlecht“ oder „Kriegerstand“. Ein *Samurai* - der Terminus leitet sich aus dem Verb „dienen“ ab - der keinen Herrn mehr hat, wurde zum *Rōnin* (浪人). *Rōnin* waren herrenlos durch die Lande ziehende - man könnte auch sagen vagabundierende - *Samurai*, die zwar frei waren, aber einen niedrigen sozialen Status hatten.

Der Terminus *Bushidō* fand vor Ende des 19. Jahrhunderts wenig Verwendung. Stattdessen waren jedoch andere Vokabeln und Begriffe, die standesspezifische Verhaltensnormen und Moralvorstellungen der *Bushi/Samurai* bezeichneten - z.B. das weiter unten erläuterte *Shidō* - mehr in Gebrauch, sodass dies lediglich ein sprachliches, aber kein inhaltliches Problem darstellt.

Üblicherweise wird *Bushidō* (wörtlich also etwa: „Weg des Kriegers“) als „Ehrenkodex der *Samurai*“ bezeichnet und somit der Eindruck erweckt, als handle es sich dabei um eine verbindliche Verhaltensnorm, die historisch gesehen mit einem eindeutigen Inhalt gefüllt

gewesen sei und die den *Samurai* auf ebenso klaren Wegen im Rahmen der Erziehung/Ausbildung vermittelt worden wäre.

Jedoch ist es keineswegs so einfach wie man vielleicht erwarten würde, denn wie immer bei der Betrachtung von Wertevorstellungen und Verhaltensnormen sind die zeitgeschichtlichen Umstände zu beachten. Außerdem muss man selbstverständlich beachten, dass eine Idealvorstellung nicht mit historisch realem Handeln verwechselt werden darf. Passenden Beispielen stehen stets auch gegenteilige Beispiele gegenüber. Als historische Realität kann man daher lediglich die Existenz einer Idealvorstellung betrachten. Deren Entwicklung vollzog sich in mehreren Etappen. Vereinfacht kann man bis zum zweiten Weltkrieg von drei Phasen der *Bushidō*-Entwicklung sprechen:

- 12. bis 16. Jahrhundert: Entwicklung erster *Bushidō*-Konzepte vor der *Edo*-Zeit (als die Krieger noch Krieger im Wortsinn waren),
- 1600/03 bis 1868: *Bushidō*-Diskurse in der *Edo*-Zeit (als die Krieger keine Kriege mehr zu führen hatten),
- 1868 bis 1945: *Bushidō*-Diskurse der *Meiji*-Zeit bis zum zweiten Weltkrieg (als mit Einführung der Wehrpflicht das Volk zu Krieg führenden Soldaten herangebildet werden sollte).

Ziel dieses dritten Teils über die philosophischen und religiösen Aspekte der japanischen Kampfkünste ist es, einen Abriss der historischen Entwicklung von *Bushidō*-Konzeptionen zu geben und dabei darzulegen, warum *Bushidō* ein so problematischer Begriff ist. Die Breite der unterschiedlichen Vorstellungen soll nach einer Einführung in die Ursprünge und die grundlegende Literatur der Entwicklung erster *Bushidō*-Konzepte an drei Beispielen aufgezeigt werden:

- der Geschichte von der Rache der 47 *Rōnin* von *Akō* (1701/02)
- dem populären Buch „*Bushidō* - the Soul of Japan“ von INAZŌ NITŌBE (1899) (Anmerkung: Aufgrund der in Deutschland bekannteren Schreibweise wird in diesem Artikel NITŌBE als einzige Person mit vorangestelltem Vornamen geschrieben, bei den anderen Personen wird wie in Japan üblich der Familienname zuerst genannt),
- der *Bushidō*-Konzeption von INOUE TSUNEJIRŌ 1904/05.

Yasubame: Aus vollem Galopp schießt dieser Schütze auf eine Zielscheibe. Danach muss er sofort einen weiteren Pfeil aus dem Köcher nehmen, um einige Meter weiter auf das nächste Ziel schießen zu können.



Entwicklung erster *Bushidō*-Konzepte vor der *Edo*-Zeit (12. bis 16. Jahrhundert)

Standesspezifische Vorstellungen über die Moral der *Bushi* entstanden bereits mit der wachsenden Bedeutung des Kriegerstandes etwa ab dem 12. Jahrhundert unter der Bezeichnung *Kyūba-no-michi* („Der Weg des Bogens und des Pferdes“), auch wenn diese zunächst nicht schriftlich verfasst und systematisch verbreitet wurden. Die Hauptwaffe der *Bushi* war damals noch der typische japanische Langbogen, wie er im heutigen *Kyūdō* verwendet wird. Die höheren *Bushi* waren zudem beritten. Es waren also im Wortsinn „Krieger mit Bogen und Pferd“, daher die Bezeichnung *Kyūba-no-michi*. (Anmerkung: *Michi* ist eine andere Lesung für das Zeichen 道, das im Kontext der Kampfkünste üblicherweise als *Dō* gelesen wird.)

Noch heute ist die Tradition des *Yasubame* lebendig, bei dem aus vollem Galopp mit dem Bogen geschossen wird. Die *Ogasawarayū*, die derartige Wettkämpfe und Vorführungen jährlich veranstaltet, war eine der ersten Schulen für Kriegskünste in Japan überhaupt (gegründet 1187). Die Oberhäupter dieser Schule dienten den ersten *Shōgunen* nicht nur als Lehrer im Bogenschießen, sondern auch als oberste Protokollbeamte, sodass z.B. die Etikette dieser Schule später zu einem Standard für die Etikette anderer Schulen wurde.

Frühe Werke, in denen es um das „richtige“, natürlich auch idealisierte, Verhalten der Krieger ging, waren zum Beispiel das *Heike Monogatari*, ein episches Werk, das im 14. Jahrhundert verfasst wurde und den Kampf der *Taira* und *Minamoto* in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts thematisierte. Es lieferte, wie vergleichbare Literatur in anderen Kulturkreisen auch, literarische Vorbilder für nachfolgende Generationen von Kriegern.

Für die *Bushi* bildeten Loyalität und Gehorsam gegenüber ihrem unmittelbaren Herrn den Kern ihres moralischen Bewusstseins. Werte wie Ehre, Pflicht und als Gegenpol dazu Scham im Falle des Versagens standen hierbei im Mittelpunkt. Die Bereitschaft zur absoluten Aufopferung für den Herrn bis in den Tod war eine als selbstverständlich erwartete Tugend.

Ein Beispiel hierfür ist die Geschichte von *Torii Mototada*, einem Kommandeur in Diensten von *Tokugawa Ieyasu*, der dessen Burg *Fushimi* im Jahr 1600, kurz vor der Entscheidungsschlacht bei *Sekigahara*, gegen eine große Übermacht verteidigte. Als er nach schwersten Kämpfen mit nur noch etwa zehn übrig gebliebenen Mann geschlagen wurde, beging er aus Scham *Seppuku* (Selbsttötung durch Aufschlitzen des Bauches, im Westen besser bekannt als *Hara-kiri*), da er seiner Auffassung nach bei der Verteidigung des Schlosses versagt und damit seine Ehre verloren hatte. *Seppuku* diente in diesem Fall der Wiederherstellung der Ehre, da er die höchste Konsequenz aus dem eigenen Versagen auf sich nahm.



Darstellung eines *Seppuku*: Der Sekundant mit dem Schwert hat die Aufgabe, den Kopf des sich Tötenden abzuschlagen, sobald der Oberkörper nach vorne kippt. Der Ablauf eines *Seppuku* war sehr detailliert geregelt.



Darstellung der Rache der 47 *Rōnin* aus der *Edo*-Zeit

Die Ehre des Einzelnen war ferner auch gleichzeitig mit der Ehre des Clans bzw. der Familie verbunden. Verlor ein Mitglied seine Ehre, waren damit auch die anderen entehrt, es sei denn, dass die individuelle Ehre - und damit gleichzeitig die Ehre des Clans - z.B. durch *Seppuku* wieder hergestellt wurde. Auf den Betroffenen lastete also ein enormer sozialer Druck.

Kodifizierung der *Bushidō*-Konzepte in der *Edo*-Zeit (1600/03 bis 1868)

Nach den Wirren der Jahrhunderte zuvor war die Etablierung einer stabilen Gesellschaftsordnung, mit dem *Tokugawa*-Clan an der unangefochtenen Spitze der Macht, das wichtigste politische Vorhaben. Hierzu musste zwangsläufig neben vielen anderen Maßnahmen auch ein entsprechendes Standesethos für die Staatsdiener etabliert werden, die im Idealfall - zumindest aus Sicht eines absoluten Regimes - Befehle befolgen, ohne sich hierzu irgendwelche eigenen Gedanken zu machen, die diese Befehle in Frage stellen könnten.

Tokugawa Ieyasu, der erste *Shōgun* der *Edo*-Zeit, ließ aus diesem Grund das *Buke-sho-hatto* („Gesetze für den Kriegerstand“) niederschreiben. Es beinhaltete eine Reihe von nunmehr gesetzlichen Verhaltensvorschriften für Fürsten und die Mitglieder der *Samurai*-Klasse, die sich nicht nur in den Kampfkünsten üben und sie verfeinern, sondern sich auch mit Literatur und Philosophie beschäftigen sollten. Die meisten Vorschriften dienten vor allem der Sicherung der Macht des *Shōgunats*.

Es gab natürlich auch Kritiker, wie z.B. *Yamaga Sokō* (1622 bis 1685), ein Schüler von *Hayashi Razan*, dem führenden Neokonfuzianer der *Tokugawa*. *Yamaga* brach jedoch mit der offiziellen Linie. Seine Ideologie basierte auf einem sehr fundamentalistischen Konfuzianismus, den er durch die *Tokugawa* verletzt sah. Da dies für die Machthaber gefährlich werden konnte, wurde er ins Exil nach *Akō* geschickt.

Yamaga entwickelte eigene Vorstellungen vom Weg der *Samurai*, für den er den Begriff *Shidō* (士道 wörtlich etwa „Weg des *Samurai*“, wenn man 士 als *Samurai* liest) verwendete. Für ihn waren die *Samurai* in erster Linie Wächter über die Einhaltung konfuzianischer Moral und hatten zum Beispiel die Aufgabe, jedes Mitglied eines niedrigeren Standes für Fehlverhalten auf der Stelle zu bestrafen, während sie selbst gleichzeitig alle konfuzianischen Beziehungen (Herr-Untertan, Eltern-Kind, älterer Bruder-jüngerer Bruder, Ehemann-Ehefrau und Freund-Freund) streng beachten sollten.

In mehreren weiteren zeitgenössischen Werken, wie z.B. dem zu Beginn des 18. Jahrhunderts vermutlich von *Yamamoto Tsunetomo* verfassten *Hagakure* oder dem etwas älteren „Buch der fünf Ringe“ des Schwertmeisters *Miyamoto Musashi* (1584-1645), finden sich ebenfalls Erläuterungen zum Weg des Kriegers aus der subjektiven Sicht der jeweiligen Autoren. Insbesondere das *Hagakure* erlangte aufgrund der Glorifizierung eines „ehrenvollen“ Todes als Lebensziel der *Samurai* in der Neuzeit - z.B. unter Offizieren im Zweiten Weltkrieg - zweifelhafte Beachtung und Popularität.

In der *Edo*-Zeit entstanden also einige Schriften, die sich mit dem „Weg des Kriegers“ auseinandersetzten, sodass allmählich ein formalisierter Kodex entstand. Sie alle verbindet die jeweils starke Betonung von Pflicht und Loyalität, von Ehre und Scham und die Bereitschaft zur absoluten Aufopferung für den Herrn. Unterschiedliche Vorstellungen treten aber in der Beurteilung eines besonderen Ereignisses zu Tage und zeigen, dass die Vorstellungen nicht im Detail einheitlich waren.

Die Rache der 47 *Rōnin* von *Akō*

Die auf historischen Tatsachen beruhende Geschichte der 47 *Rōnin* aus *Akō* - es handelt sich also um eine Mischung aus fiktionalen und historischen Elementen - gehört zu den bekanntesten Ereignissen aus der *Edo*-Zeit. Im Kern der Diskussion hierüber steht die Frage, ob sich die *Rōnin* moralisch richtig und angemessen verhalten haben oder nicht. Das Dilemma war, dass die Rache der *Rōnin* für den Tod ihres Herren *ASANO NAGANORI* einerseits gegen das damalige Gesetz verstieß, jedoch andererseits als vorbildlicher Akt der Treue betrachtet werden konnte. Es ging also um den klassischen Konflikt „Werte versus Gesetz“. Besonders problematisch und Anlass für den damaligen Diskurs war, dass Rache als Ausdruck von Loyalität vor der *Edo*-Zeit im Moralbewusstsein der Krieger positiv besetzt, jedoch in der *Edo*-Zeit eine Straftat war, wenn sie sich gegen eine höher gestellte Persönlichkeit richtete. Worum ging es - in der gebotenen Kürze und der überlieferten Geschichte nach - genau?

KIRA, der oberste Protokollbeamte des *Shōgunats*, sollte *ASANO* im Jahr 1701 in der Durchführung einer Zeremonie unterweisen und forderte hierfür als Gegenleistung wertvolle „Geschenke“. Verkürzt formuliert kam *ASANO* den übermäßigen Forderungen nicht nach. Dies hatte zur Folge, dass er permanent von *KIRA* beleidigt wurde. Als es für *ASANO* unerträglich wurde, griff er schließlich zur Waffe und verletzte *KIRA* damit leicht. Dieser Angriff auf einen der höchsten Beamten des *Shōgunats* - noch dazu in der Residenz des *Shōguns* - war aber dennoch so schwerwiegend, dass *ASANO* der Befehl zu *Seppuku* gegeben wurde, eine damals übliche Form der Todesstrafe. Der Besitz *ASANOS* wurde daraufhin eingezogen und seine *Samurai* wurden durch die Entziehung des Herren ebenfalls entehrt und zu *Rōnin*.



Nachbildung eines der 47 *Rōnin*, die heute im *Sengaku-ji* ausgestellt ist



Die Gräber der 47 *Rōnin*

Obwohl klar war, dass eine Rache mit einer hohen Strafe - dem sicheren Tod - geahndet werden würde, beschlossen 47 dieser *Rōnin* (aus einem Gefolge von ursprünglich ca. 300 *Samurai*), den Tod *ASANOS* zu rächen. Nach umfangreichen Vorbereitungen und einem ausgefeilten Plan töteten sie *KIRA* schließlich im Dezember 1702. Danach überstellten sie sich selbst dem *Shōgunat* und erwarteten ihre Strafe.

Die Aufarbeitung des Falles durch das *Shōgunat* war problematisch und löste viele Debatten aus, denn die *Rōnin* beriefen sich auf die Treuepflicht gegenüber ihrem Herrn, die ihnen nach ihrer Auffassung die Rache an dessen Tod aufgrund des unwürdigen Verhaltens des Hofbeamten ausdrücklich erlaubte, andererseits verstießen sie natürlich gegen das Gesetz und damit gegen das Gebot der Loyalität gegenüber dem *Shōgunat*.

Letztlich wurden 46 der *Rōnin* zum Tode durch *Seppuku* verurteilt (zum Verbleib des 47. *Rōnin* gibt es unterschiedliche Versionen). Die *Rōnin* wurden im Tempel *Sengaku-ji* im heutigen *Tōkyō* bei ihrem Herrn begraben.

Das *Shōgunat* stand bei der Lösung des Problems unter einem nicht zu unterschätzenden Druck, denn die Rache der 47 *Rōnin* wurde sehr schnell in Theaterstücken aufgearbeitet und fand großes Interesse und viel Sympathie bei der Bevölkerung. Die Meinungen über das Verhalten der *Rōnin* waren aber durchaus gespalten. Dabei ging es nicht nur darum, ob die Rache selbst angemessen gewesen sei, sondern auch um die Art und Weise ihres Vollzugs. Unter anderem wurden über die Debatte „Loyalität versus Gesetz“ hinaus im Laufe der Zeit folgende Argumente vorgebracht:

- *ASANOS* Angriff war feige (es existiert auch die Variante der Geschichte, dass er *KIRA* von hinten angegriffen hätte) und deshalb hätten die *Rōnin* die Strafe für *ASANO* hinnehmen müssen.
- *ASANO* hat versagt und allein schon deshalb den Tod verdient. Auch das hätten die *Rōnin* hinnehmen müssen.
- Nach der zu akzeptierenden Entehrung *ASANOS* hätten die *Rōnin* unmittelbar *Seppuku* begehen müssen, da sie selbst hierdurch ebenfalls entehrt waren.
- Der Racheplan sei zu ergebnisorientiert gewesen; wahre *Samurai* hätten *KIRA* unmittelbar zur Rechenschaft gezogen und dabei ein mögliches Scheitern in Kauf genommen. Unter anderem hätten die *Rōnin* riskiert, dass der über 60-jährige *KIRA* im Verlaufe der Vorbereitungen eines anderen Todes hätte sterben können, was den Erfolg der Rache mission unmöglich gemacht hätte.
- Die Selbsterniedrigung der *Rōnin* im Verlauf der Vorbereitungen - um von ihren Racheplänen abzulenken, führten sie teilweise ein „Lotterleben“ - waren für *Samurai* unwürdig.
- Die Selbstüberstellung an die Behörden geschah in der Hoffnung auf Begnadigung aufgrund besonders ehrenvollen Verhaltens. Wahre *Samurai* hätten nach Vollendung der Tat von sich aus *Seppuku* begangen und sich nicht in die Hände des *Shōgunats* begeben.

Es gab aber auch „positive“ Bewertungen:

- Ihre Tat war ein besonderer Akt der Loyalität, weil sie nach dem Scheitern ihres Herrn dessen „Werk“ - die Tötung KIRAS - zu Ende brachten.

- Durch die Selbsterniedrigung hätten die *Rōnin* wahren *Samurai*-Charakter gezeigt, da ihnen die Vollendung des Werks ihres Herrn wichtiger war als ihre persönliche Reputation.

- Um die Rache erfolgreich durchführen zu können, hätten die *Rōnin* die Pflicht gehabt, alles so zu planen, damit sie nicht den eigenen Tod riskieren, bevor sie KIRA getötet haben.

Die Kontroversen zeigen unabhängig davon, wie man die Argumente bewerten möchte, dass es weder in dieser Zeit noch danach wirklich einheitliche Vorstellungen über das „ehrenvolle“ Verhalten von *Samurai* gab - denn sonst hätte man diese Fragen recht einfach und vor allem einmütig beantworten können.

Bushidō-Konzeptionen nach Abschaffung des Samurai-Standes in der Meiji-Zeit

In den ersten Jahren nach der *Meiji*-Restauration verloren die *Samurai* nach und nach alle Privilegien, was letztlich 1877 zu einer großen Revolte - der *Satsuma*-Rebellion unter SAIGŌ TAKAMORI - führte. Die *Samurai* kämpften überwiegend mit traditionellen Waffen gegen eine technisch und zahlenmäßig weit überlegene kaiserliche Armee. Von rund 40.000 *Samurai* überlebten am Ende nur etwa 400. Heute wird SAIGŌ TAKAMORI, in Japan als „tragischer Held“ verehrt, einem speziellen, aus dem *Bushidō* abgeleiteten, Heldentypus in Japan, der sich dadurch auszeichnet, dass jemand in vollem Bewusstsein des Scheiterns seinen als richtig erkannten Weg konsequent bis zur Selbstaufopferung verfolgt.

Nachdem die *Samurai* endgültig besiegt waren, folgte eine Phase des Desinteresses an traditionellen Werten. Erst mit wieder steigendem Nationalbewusstsein ab etwa den 1880er-Jahren gab es wieder einige Abhandlungen über *Bushidō*. Hieran beteiligten sich Kapazitäten wie FUKUZAWA YUKICHI, einer der zentralen Reformer der *Meiji*-Zeit. Befeuert wurde die Debatte aber erst durch den Sieg im japanisch-chinesischen Krieg 1894/95 und anschließend in noch stärkerem Maß durch den Erfolg im russisch-japanischen Krieg 1904/05.

INAZŌ NITOBES „Bushidō - the Soul of Japan“ und die Rezeption des Bushidō im Westen

Der japanische Gelehrte INAZŌ NITOBE (1862-1933) gehört zu den interessantesten japanischen Persönlichkeiten seiner Zeit. Schon früh, als Student, formulierte er sein Credo, er wolle „eine Brücke über dem Pazifik“ sein und der Verständigung zwischen Ost und West dienen.



SAIGŌ TAKAMORI mit einigen Offizieren in Samurai-Rüstungen (Quelle unbekannt)

Er entstammte einem alten *Samurai*-Clan aus *Morioka* im Norden der japanischen Hauptinsel *Honshū*. Seine Familie kümmerte sich um die Entwicklung der Landwirtschaft in der Provinz. Entsprechend besuchte NITOBE zunächst eine Landwirtschaftsschule in *Sapporo*, bevor er sich für vertiefende Studien der Landwirtschaft, Ökonomie und englischen Literatur an der kaiserlichen Universität in *Tōkyō* einschrieb. Weitere Studienstationen brachten ihn in die USA und auch nach Deutschland. Er hielt mehrere Doktorate, promovierte unter anderem in Halle, wurde als Professor an zahlreiche Universitäten in Japan und in den USA berufen und vertrat schließlich Japan von 1920 bis 1927 beim Völkerbund in Genf. Zurück in Japan wurde er anschließend Parlamentsabgeordneter. Als sich das Klima zwischen Japan und dem Westen in den 1930er-Jahren zunehmend verschlechterte, versuchte er - erfolglos - durch private diplomatische Missionen die Situation zu entspannen.

NITOBE war mehr westlich als östlich geprägt. Noch als Jugendlicher konvertierte er unter dem Einfluss seines amerikanischen Lehrers an der Landwirtschaftsschule zum Christentum. Später in den USA schloss er sich den Quäkern an. Außerdem heiratete er eine Amerikanerin.

Obwohl NITOBE ein umfangreiches Lebenswerk an Aufsätzen und Büchern hinterlassen hat, ist er der Öffentlichkeit praktisch ausschließlich für „*Bushidō* - the Soul of Japan“ bekannt. Als Motivation, das Buch im Jahr 1899 in englischer Sprache zu verfassen, gibt NITOBE im Vorwort an, dem westlichen Publikum erläutern zu wollen, wie Moralerziehung in Japan funktioniert, obwohl es keinen Religionsunterricht wie im Westen gab. Das Werk, das in zahlreiche westliche Sprachen und etwas später auch ins Japanische übersetzt wurde, prägte nach seinem Erscheinen ganz erheblich das Bild von Japan und den Japanern im Westen. Es muss jedoch vor dem persönlichen Hintergrund NITOBES als ein in erster Linie westlich geprägter Christ, Pazifist und Mittler zwischen Ost und West gesehen werden.

NITOBE beschrieb den *Bushidō* als ethisches System, das nicht schriftlich fixiert, sondern durch konkrete Erziehung in den Familien weitergegeben worden sei:

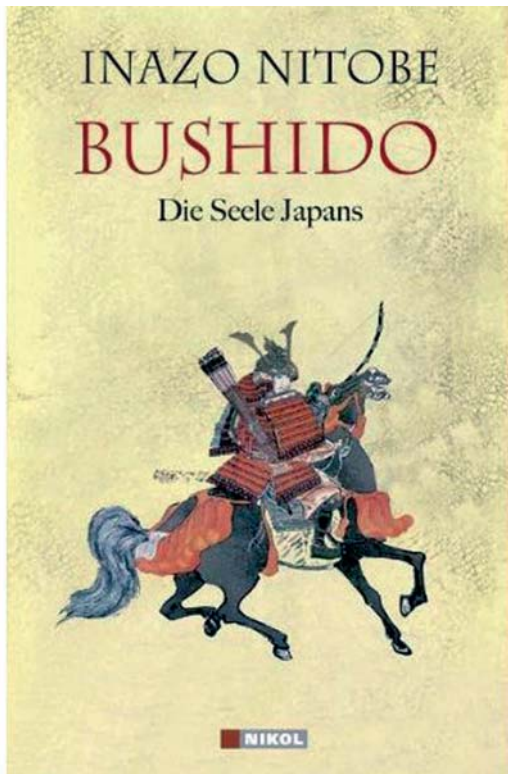
„Bushido, then, is the code of moral principles which the knights were required or instructed to observe. It is not a written code; at best it consists of a few maxims handed down from mouth to mouth or coming from the pen of some well-known warrior or savant.“ (Bushidō ist ein Kodex von moralischen Prinzipien, dessen Befolgung für die Ritter verbindlich war. Es ist kein schriftlich verfasster Kodex, bestenfalls besteht er aus ein paar Maximen, die von Mund zu Mund vermittelt wurden, oder die von bekannten Kriegern oder Gelehrten aufgeschrieben wurden.)

Als geistige Quellen des *Bushidō* gibt NITOBE Buddhismus, *Shintō* und vor allem Konfuzianismus an. Als die oben erwähnten Maximen des Handelns beschreibt NITOBE die wohlbekannten konfuzianischen Tugenden:

- Gerechtigkeit
- Mut
- Güte
- Höflichkeit
- Wahrhaftigkeit
- Ehre
- Loyalität

Diese erläuterte er - ganz dem westlichen Publikum zugewandt - unter Verwendung zahlreicher Vergleiche und Analogien mit Konzepten altgriechischer, römischer, englischer, französischer sowie deutscher Philosophen. Auch führt er christliche Entsprechungen an. Seine Ausführungen zeugen dabei von einer ungeheuer breiten Kenntnis westlicher Philosophie und Literatur.

NITOBE geht in seinen Darstellungen übrigens so weit, die Veränderungen Japans Ende des 19. Jahrhunderts als Folge eines lebendigen *Bushidō* zu beschreiben, von dem die großen Reformer beseelt gewesen seien. Folgt man NITOBE, ist *Bushidō* auf diese Weise zur tragenden Säule des japanischen „Volksgeists“ - eben „the soul of Japan“ - geworden. Auch führte er die militärischen Erfolge gegen China 1894/95 nicht auf Technologie oder Ausbildung zurück, sondern auf den Geist des *Bushidō*, der das japanische Volk erfasst habe.



Das Titelbild der deutschen Ausgabe von „Bushidō - the Soul of Japan“

Es gibt Forscher, die der Meinung sind, dass man Bushidō als japanische Volksmoral realisieren sollte. Jedoch sollte man nicht Bushidō in unbedachter Weise wiederbeleben, weil es die Moral der Krieger ist, die in der Feudalzeit an Bedeutung gewann. Allein die veränderte Verwaltungsform in der heutigen Zeit sagt aus, dass es nicht möglich wäre, traditionelles Bushidō zu praktizieren. Es kann sogar dem japanischen Staat Schaden zufügen, weil die traditionelle Bushidō-Konzeption aggressive Elemente umfasst. Beispielsweise wäre es sinnlos, die Rache sowie die Ausführung des Opfertodes in Form des Bauch-Aufschneidens in die Tat umzusetzen. Solche Handlungen gelten als Formalismus in der Bushidō-Konzeption. Es sollte nicht in Vergessenheit geraten, dass es zwei Elemente in der Bushidō-Konzeption gibt, Formalismus und Idealismus im Sinne der japanischen Gesinnung. Die Gesinnung ist stets präsent, jedoch ändert sich der Formalismus je nach den zeitgenössischen Umständen. Daher ist es unmöglich, formelle Elemente in der Bushidō-Konzeption wiederherzustellen. Sie sollen gar nicht zur Anwendung kommen.“ (Übersetzt aus: INOUE 1905, entnommen aus NAKAMURA 2008, S. 86).

Aus dieser Passage wird deutlich, dass INOUE sich in vollem Umfang darüber bewusst war, dass der traditionelle Bushidō - wenn er überhaupt eine Funktion in der künftigen japanischen Moralerziehung spielen sollte - durch eine neukonstruierte Konzeption abgelöst werden musste, einer Neukonstruktion, die sich an der Gesinnung und nicht an formalen Aspekten orientiert. Zu dieser Gesinnung führt er aus:

„In der Edo-Zeit leistete der Samurai gegenüber seinem Feldherrn in den jeweiligen Provinzen Loyalität. Doch in der heutigen Zeit entstand das organisierte Militär, sodass Bushidō in Form der Loyalität des Militärs gegenüber dem Tennō und dem Volk existiert. Daher kann der Formalismus in der Bushidō-Konzeption der Edo-Zeit nicht mit dem der heutigen Zeit gleichgestellt werden. Dem übergeordneten Gegenüber, also dem, der die eigene Stellung überragt, loyal zu sein, ist eine Tat, die auch in unserer Zeit möglich ist. Verstand man unter Bushidō die Loyalität gegenüber dem eigenen Herrn im wahrsten Sinne des Wortes, so zeigte sich, dass der Erhalt der Loyalität landesweit in die Praxis umgesetzt wurde. Der loyale Geist, den das Militär

Kritik an NITOBE

Man muss deutlich sagen, dass sich bei NITOBE ein erstaunlicher Mangel an Wissen über japanische Geschichte und Literatur offenbart. So ignorierte er völlig, dass es sehr wohl schriftliche Abhandlungen und fundierte Konzepte zum Verhalten von Samurai gab, die über den Umfang von „ein paar Maximen“ deutlich hinausgingen, wie z.B. die Arbeiten von YAMAGA SOKŌ oder das *Buk-sho-hatto*.

NITOBE differenzierte in seinen Ausführungen auch nicht nach Epochen (vor/nach Edo-Zeit) und war sogar der Überzeugung, den Begriff *Bushidō* erfunden zu haben, kannte also die - zugegeben wenigen - bis dahin erschienenen Schriften, in denen der Terminus verwendet wurde, ebenfalls nicht.

Diese und weitere Ungereimtheiten waren Wasser auf die Mühlen japanischer Philosophen wie INOUE TSUNEJIRŌ (1856 bis 1944) über dessen *Bushidō*-Konzeption weiter unten zu berichten sein wird. NITOBE selbst spielte von daher in der japanischen *Bushidō*-Diskussion kaum eine Rolle. Dem westlichen Publikum blieben diese Unzulänglichkeiten jedoch verborgen, denn wer würde schon an den Ausführungen eines nach westlichen Maßstäben hoch gebildeten Japaners über die Geschichte und Philosophie seines eigenen Landes zweifeln?

TSUNEJIRŌ INOUE und die Neukonzeption des *Bushidō* um 1904/05

NITOBE, der den *Bushidō* mit westlichen Analogien erklärte und dadurch indirekt auch mit westlicher „Ritterlichkeit“ gleichsetzte, wurde auch dafür von konservativen Japanern heftig kritisiert. Insbesondere INOUE TSUNEJIRŌ, einer der führenden konfuzianischen Philosophen und Architekten der *Kokutai*-Ideologie, vertrat die Auffassung, dass die westliche Welt nichts dem *Bushidō* Vergleichbares hervorgebracht hätte.

INOUE, der ebenfalls mehrere Jahre in Deutschland studiert hatte, lehnte im Gegensatz zum Quäker NITOBE das Christentum als schädlich für Japan ab. Für ihn bildete *Shintō* mit dem Gründungsmythos des japanischen Volkes als „Göttervolk“ (*Shinkoku*) und dem Tennō als Gott in Menschengestalt die Basis des japanischen Nationalwesens (*Kokutai*). Der Konfuzianismus bildete - wie bei NITOBE - den Rahmen für tugendhaftes Verhalten. Zum Problem *Bushidō* und Moralerziehung äußert er sich folgendermaßen:



Portrait von INOUE TSUNEJIRŌ, einem der führenden Philosophen Japans in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Portrait von INAZŌ NITOBE. NITOBE wurde nach dem zweiten Weltkrieg die Ehre zuteil, auf 5.000-Yen-Banknoten abgebildet zu werden.



gegenüber dem Tennō aufrecht hält, entspricht der gleichen japanischen Gesinnung, die die Krieger früherer Zeiten gegenüber dem eigenen Herrn aufwies. Es handelt sich hier nur um unterschiedliche Bereiche.“ (Übersetzt aus: INOUE 1905, entnommen aus NAKAMURA 2008, S. 86).

INOUE geht es also deutlich erkennbar um die Loyalitätsbeziehungen. Der „loyale Geist“, der unmittelbar der „japanischen Gesinnung“ entspränge, zeige sich also in der Einhaltung einer vom Tennō ausgehenden Befehlskette bis hinunter zu jedem einzelnen Soldaten.

Der „japanische Geist“ (*Yamato damashii*) wurde somit mit dem *Bushidō* nahezu gleichgesetzt. Damit war das ideologische Tor zum späteren Ultrationalismus und Militarismus weit aufgestoßen. In der Einmaligkeit des japanischen Geistes zeigte sich nach dieser Vorstellung die Überlegenheit des japanischen Volkes, das obendrein durch die Abstammung des Tennō von der Sonnengöttin *Amaterasu* ein „göttliches“ Volk sei.

Fatale Folgen für Japan und die Welt

Der neu konstruierte *Bushidō* wurde auf diese Weise Teil der ideologischen Basis des japanischen Herrschaftsanspruchs im pazifischen Raum, der mit ungeheurer Brutalität und Menschenverachtung durchgesetzt wurde, bis im Jahr 1945 - keinesfalls minder brutal - die beiden Atombomben auf *Hiroshima* und *Nagasaki* dem ein Ende bereiteten. Von den Soldaten verlangte man eine Gesinnung des Gehorsams bis in den sicheren Tod. Die Erziehung der Jugend wurde auf diese Opferbereitschaft hin ausgerichtet. Leider müssen auch weite Teile der Diskussion um die Aufnahme der Kampfkünste in die schulische Erziehung vor dem Zweiten Weltkrieg in diesem Zusammenhang gesehen werden, denn die Erziehung im Geist dieses neu definierten *Bushidō* war eine der ihnen zugeordneten Funktionen.

In der *Bushidō*-Diskussion der *Meiji*-Zeit und nachfolgend wurde die Geschichte der 47 *Rōnin* übrigens zu einem wichtigen propagandistischen Faktor, nachdem der Tennō das Verhalten der *Rōnin* als besonders vorbildlich darstellte und ihr Grab besuchte. Bücher mit der „wahren“ Geschichte der *Rōnin* wurden veröffentlicht und der Stoff schließlich bereits vor dem Zweiten Weltkrieg mehrfach verfilmt.

Bushidō der *Meiji*-Zeit - eine „invented tradition“ für eine Nation auf der Suche nach sich selbst

Bushidō wird heute häufig als eine in der *Meiji*-Zeit entstandene „invented tradition“ nach HOBBSAWM/RANGER betrachtet. Mit diesem Begriff wird ganz allgemein das Phänomen bezeichnet, dass eine Gesellschaft eine historisch nicht nachweisbare Tradition nach ihren aktuellen Erfordernissen rückwirkend „erfindet“ oder zumindest stark verfälscht, um das gegenwärtige und zukünftige Handeln als in vermeintlicher historischer Kontinuität stehend zu rechtfertigen.

NITOBE kann man, ohne einen Fehler zu riskieren, vorwerfen, *Bushidō* nach seinen eigenen Ideen beschrieben und als japanischen Volksgeist „erfunden“ zu haben. Er macht viele wissenschaftliche Fehler und ist nicht in der Lage, historische *Bushidō*-Konzepte in seine Überlegungen einzubeziehen.

Schwieriger ist die Beurteilung von INOUE. Er ist der wohl beste Kenner der relevanten historischen Schriften seiner Zeit. Aber auch ihm ist klar, dass der *Bushidō* nach den Vorstellungen und Erfordernissen seiner Zeit neu konzipiert und damit auf die neue Gesellschaftsform ausgerichtet werden muss. Er trennt Formalismus und Idealismus im *Bushidō* und versucht, den ideellen *Bushidō* als Essenz des „japanischen Geistes“ zu etablieren. *Bushidō* ist jedoch nicht als Ausdruck des „japanischen Geistes“ entstanden, sondern einerseits durch Aufbau von Machtstrukturen, die auf Loyalität angewiesen waren, und andererseits als Selbstverständnis einer bestimmten sozialen Gruppe, die sich um ihrer sozialen Identität Willen von den niedrigeren Ständen absetzen mussten.

Zusammenfassung

Der „Weg des Kriegers“ - und das muss man letztendlich festhalten - war bereits zur Zeit der *Samurai* nicht im Detail eindeutig festgelegt. Machtinteressen, die in Gesetze und in „offizielle Erwartungen“ an den *Samurai*-Stand festgeschrieben wurden, standen persönlichen und überkommenen Vorstellungen gegenüber. Der *Edo*-zeitliche *Bushidō* befand sich also - wie YOKO NAKAMURA (2008) es bezeichnete - in einem Spannungsgefüge aus „Öffentlichkeit“ (Gesetze und öffentlicher Diskurs) und „Privatheit“ (individuelle Wertvorstellungen). Jedoch ziehen sich die Begriffe Pflicht, Loyalität, Ehre, Scham und bedingungsloser Gehorsam bis in den Tod durch alle Vorstellungen hindurch.

Der *Bushidō*-Diskurs der *Meiji*-Zeit ist Ausdruck der Suche Japans nach seiner nationalen Identität und nach einer allgemeinen japanischen Volksmoral. *Bushidō* wurde je nach ideologischer Grundhaltung unterschiedlich interpretiert. NITOBE und INOUE können hierbei als die gegensätzlichen Pole gelten, die sich vor allem darin unterschieden, dass der Quäker NITOBE konfuzianische Ideen in die Nähe des Christentums rückte und damit eine Art „christlichen *Bushidō*“ initiierte, während INOUE in vollkommenem Gegensatz dazu den *Bushidō* unter Ablehnung des Christentums mit radikalem *Shintō* verband.

Der in Japan zur *Meiji*-Zeit - aus wissenschaftlicher Sicht mit Recht - kritisierte NITOBE hatte auf die japanische Diskussion wenig Einfluss, jedoch prägten seine Vorstellungen maßgeblich das Bild des Westens von *Bushidō*. INOUES Vorstellungen mündeten dagegen in den japanischen Ultrationalismus und Militarismus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Wenn also von *Bushidō* die Rede ist, muss man immer fragen, welche bzw. wessen *Bushidō*-Vorstellung gemeint sei. Mehrere Ausprägungen wurden oben kurz dargestellt - und dabei noch gar nicht erwähnt, dass es auch nach dem Zweiten Weltkrieg eine *Bushidō*-Diskussion in Japan gegeben hat und immer noch gibt.

Und was soll man schließlich davon halten, wenn heutzutage erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler - nicht nur in den Kampfsportarten, sondern zum Beispiel auch im Baseball - in die „Tradition der *Samurai*“ und ihrer Philosophie gestellt werden?

Leseempfehlungen

Wer sich näher mit *Bushidō* auseinandersetzen möchte, dem kann das Lesen der deutsch verfügbaren Werke „*Hagakure*“, „*Buch der fünf Ringe*“ und „*Bushidō - die Seele Japans*“ empfohlen werden. Jedoch sollte dies durch Auseinandersetzung mit wissenschaftlicher Literatur - Vorsicht vor populären/populistischen Darstellungen (!) - begleitet werden.

Im Februar 2011 erschien die Dissertation von OLEG BENESCH mit dem Titel: „*Bushidō, the creation of martial ethic in the late Meiji Japan*“ an der University of British Columbia in Vancouver. Die über 300 Seiten starke Arbeit ist als Volltext im Internet verfügbar und offenbart viele weitere interessante Aspekte des *Bushidō*-Diskurses mit vielen Zwischentönen im Machtverhältnis zwischen TOKUGAWA und Kaiserhaus.

Auf deutsch und ebenfalls als Volltext im Internet verfügbar ist die 2008 verfasste Dissertation von YOKO NAKAMURA „*Bushidō - Diskurs. Die Analyse der Diskrepanz zwischen Ideal und Realität im Bushidō-Diskurs aus dem Jahr 1904*“.

Besonders lesenswert ist auch KLAUS ANTONI: „*Shintō und die Konzeption des japanischen Nationalwesens (kokutai) - Der religiöse Traditionalismus in Neuzeit und Moderne Japans*.“ (1998).

Neue NADA-App liefert Athleten Informationen für unterwegs

Die Nationale Anti-Doping Agentur (NADA) baut ihr Aufklärungsangebot bei Online-Medien weiter aus. Mit der neuen NADA-App haben Athletinnen und Athleten ab sofort wesentliche Infos und Hinweise jederzeit und weltweit für sich und ihr Umfeld zur Verfügung. Die Medikamenten-Datenbank NADAMED wurde so in die NADA-App integriert, dass sie auch offline nutzbar ist. Sie kann ohne zusätzliche Kosten verwendet werden - auch im Ausland.



Mit der App könnten Leistungssportler beispielsweise klären, ob ein dringend benötigtes Medikament verbotene Substanzen enthält, erklärte die NADA. Zudem liefere sie generelle Informationen zu Nahrungsergänzungsmitteln, pflanzlichen Arzneimitteln und Homöopathika. Ebenso helfe das neue Instrument bei der Suche nach einem Ansprechpartner der NADA oder nach Informationen im Regelwerk. NADAMED umfasse zurzeit knapp 3.000 Medikamente und Wirkstoffe und werde ständig aktualisiert, heißt es weiter. Verschiedene Features der App klärten auch über den Kampf gegen Doping auf, dazu gehöre ein Film zum Ablauf einer Dopingkontrolle. Unter Aktuelles sei neben Nachrichten der NADA auch der alle zwei Monate erscheinende Newsletter zu finden.

Die App ist unter diesem Link erhältlich:
<http://itunes.apple.com/de/app/id532478926?mt=8>

TV Hoffnungsthal Abteilung Judo

Übungsleiter für das Wettkampftraining (Erwachsene und Jugendliche) gesucht

Zeit: Montag von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr (Stützpunkttraining der U15) sowie von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr (Wettkampftraining Erwachsene und Jugendliche U 17)

Der TV Hoffnungsthal stellt 1 Landesliga- und eine Bezirksligamannschaft, Wettkampferfahrung und Wettkampfbetreuung ist erwünscht.
Vergütung: Verhandlungsbasis

Kontakt: verein@tvhoffnungsthal.de
oder Tel.: 02205-83167

IMPRESSUM

„der budoka“ - Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

40. Jahrgang 2012

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Anzeigen- und Aboverwaltung:

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 26
Telefax: 02 03 / 73 81 - 6 24
E-Mail: info@budo-nrw.de
www.budo-nrw.de

Redaktionsleitung: Erik Gruhn (verantwortlich)
E-Mail: Gruhn@budo-nrw.de

Redaktionsschluss: der 1. des Vormonats

ISSN 0948-4124

Druck:

SET POINT Schiff & Kamp GmbH
Moerser Str. 70
47475 Kamp-Lintfort

Anzeigenpreise: Preisliste Nr. 5 vom 1.5.2011

Erscheinungsweise: monatlich, 10 x im Jahr

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger wird keine Haftung übernommen.

Lieferbedingungen:

Jahresabonnement 28,00 €

Bei Bankeinzug ermäßigt sich der Preis für das Jahresabonnement auf 24,00 €. Bezugsgebühren werden jeweils für das Kalenderjahr erhoben.

Einzelheftpreis: 3,50 € (zzgl. Versandkosten)

Bei Bestellungen mehrerer Exemplare Konditionen auf Anfrage.

Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensystemen.

Die nächste Ausgabe des „budoka“
(September 2012)
erscheint Anfang September 2012.

*Die Redaktion wünscht eine
erholsame Urlaubszeit!*



Aikido verbindet und jeder Teilneh- mer gewinnt

Kinder und Jugendliche aus Alpen und Moers beim Euregiolehrgang

Das Interesse am Kinder- und Jugend-Euregiolehrgang zahlreicher Aikido-Vereine aus Belgien, den Niederlanden und NRW, der dieses Mal in Genk (Belgien) stattfand, war wieder einmal sehr groß. Jeder war beeindruckt, als zum Trainingsbeginn mehr als 100 Teilnehmer zur Begrüßung am Mattenrand abknieten, aufmerksame Stille eintrat und der Genker Aikido-Trainer Jos Vanroy die Teilnehmer aus drei Ländern auf japanisch begrüßte: „One gaeshi mas!“ („Lasst uns beginnen!“).

Trainiert wurde in drei Altersgruppen. Die Leitung der insgesamt neun Trainingseinheiten, drei je Altersgruppe, erfolgte durch belgische, niederländische und deutsche Trainerinnen und Trainer. Auch die Alpener Aikido-Trainer Heidrun Hoffmann und Josef Jürgens sowie die Moerser Aikido-Trainerin Martina Rüter waren bei drei Trainingseinheiten im Einsatz und verkündeten später ihren Aikido-Kindern und Jugendlichen nicht ohne Stolz: „Wir haben gesehen, dass ihr im Training gute Leistungen gezeigt habt und wir freuen uns mit euch darüber.“

Wichtiger als der Leistungsaspekt ist bei diesem Euregiolehrgang aber die Begegnung von Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Sprachen. Die Trainer legten bewusst großen Wert darauf, dass die Teilnehmer unterschiedlicher Nationalität miteinander trainierten. Im Aikido gibt es keine Wettkämpfe, kein Gegeneinander, also auch keine Verlierer. Man trainiert miteinander, um sich gegenseitig zu verbessern. So sind am Schluss alle Gewinner, weil sie sich durch gemeinsames Üben verbessert haben. Das ist die Idee des Aikido. Und dieses Miteinander über Grenzen hinweg zu erleben, das ist Euregio. Schön war es deshalb, sowohl beim nachfolgenden Schwimmbadbesuch als auch beim abschließenden Imbiss zu erleben, dass sich bereits erste Kontakte zwischen den Kindern unterschiedlicher Nationalitäten ergeben hatten.

Text und Fotos: Josef Jürgens





2. Dan-Speziallehrgang

Die Teilnehmer des zweiten Dan-Speziallehrgangs wurden ein weiteres Mal bei Yamanashi Köln-Porz von Jörg Lüllwitz (2. Dan Goshin Jitsu) - diesmal zum Thema Notwehr und Notwehrrecht - begrüßt. Er erklärte nach einem kurzen Aufwärmprogramm zunächst,

dass der ganze Bereich der Selbstverteidigung immer wieder mit dem in Deutschland geltenden Notwehrrecht in Berührung kommt und ein wichtiger Punkt der Selbstverteidigung ist, der sofern das möglich ist Beachtung finden muss. Die Teilnehmer mussten zunächst einmal ein paar Gedanken zum Thema sammeln, auf die Jörg Lüllwitz dann einging und sie erläuterte. Er erklärte, dass in einer Selbstverteidigungssituation an erster Stelle immer stehe, heil (oder so heil wie möglich ...) aus ihr herauszukommen. Trotzdem sollte man sich auch damit vertraut machen, was durch das Notwehrrecht erlaubt ist und was im nachhinein bestraft werden kann. Einer der wichtigsten Grundsätze ist dabei die Verhältnismäßigkeit bei der Wahl der Mittel, mit denen man einen Angriff abwehrt. So wäre es mit Sicherheit eine Überschreitung der Notwehr, wenn man einen leichten Schubser in einer Rangelei mit einer Abfolge von einigen gezielten Faustschlägen in das Gesicht seines Gegenübers beantworten würde, wohingegen bei einem Messerangriff dieselbe Abwehr durch den Notwehrparagrafen abgedeckt sein wird.



Ganz im Sinne, Angriffe im Rahmen der Verhältnismäßigkeit zu beenden, ging es dann an die praktische Umsetzung auf der Matte. Es wurde waffenlos, aber auch unter Einsatz von Stöcken, Kugelschreibern und Regenschirmen gegen verschiedene Angriffe vorgegangen, wobei Jörg Lüllwitz immer wieder zahlreiche Tipps und Tricks parat hatte, die Techniken schon mal vereinfachen konnten und effektiver machten. Alle Rückfragen der interessierten Teilnehmer beantwortete er und führte sie oft auch noch weiter aus, um jedem so viel wie möglich aus diesem Bereich zu vermitteln.

Am Ende eines anspruchsvollen und interessanten Lehrgangs waren dann auch Alle einmal mehr zwar müde, aber sehr zufrieden. Zu guter Letzt bleibt nur noch, Jörg Lüllwitz für seine wieder einmal kompetente und einprägsame Tätigkeit als Referent ein herzliches Dankeschön auszusprechen.

M. Gheno



Landeslehrgang in Herne

Ein sonniger warmer Samstag stand für zahlreiche Goshin Jitsu-Kas, die sich in Herne zum Landeslehrgang versammelt hatten, ganz unter dem Zeichen von Hwarang Kwan Do, einer Kampfkunstart, die sich aus koreanischen Wurzeln abgeleitet hat und als eine Art von „koreanischem Kung Fu“ angesehen werden kann. Udo David Kuhn, 1. Dan Hwarang Kwan Do, war der Referent und fing natürlich erst mal mit einem soliden Aufwärmprogramm an. Mittels Boxtechniken wie „Jab“, ein gerader Schlag mit der vorderen Hand, und „Cross“, ebenfalls ein gerader Schlag, allerdings mit der hinteren Hand, wurde der Oberkörper in Schwung gebracht, die zugehörige Fußarbeit lockerte die Beine und nach einigen Liegestützen konnte dann in die ersten Techniken eingestiegen werden.

Zunächst stand ein Basisdrill für die Hände auf dem Programm. Hierfür musste sich der Partner einfach nur gerade hinstellen und seine Arme angewinkelt vor sich halten. Der andere tippte dann einmal kurz mit der linken Hand von außen an das Handgelenk des Partners, danach mit der rechten Hand an die Innenseite desselben Handgelenks und danach noch mit der rechten Hand diesmal auch an die Innenseite des Handgelenks, und so weiter, bis beide Handgelenke einmal durch waren. Das, was bei Udo David Kuhn so spielend leicht aussah und sich mit großer Geschwindigkeit abspielte, war für die meisten Teilnehmer noch sehr ungewohnt, da mit dieser Art der Handbewegung und Handtechnik kaum einer vertraut war. Aber bereits nach kurzer Zeit wurde es bei allen zusehends besser, da der Referent, der dafür natürlich ein Auge hatte, immer mal wieder unterbrach, um zu erklären und Hinweise zur besseren Ausführung der Techniken zu geben. Nachdem diese erste Hürde genommen war, ging es weiter mit





Folgetechniken, die man aus diesem Basisdrill heraus an den Mann bringen kann. Man sah während der ganzen Übungen, dass die Teilnehmer des Lehrgangs zusehends Gefallen an den anfangs noch nicht vertrauten Techniken fanden und mit Begeisterung übten. Angriffe, Gegenangriffe und dann wieder Kontertechniken gegen die Gegenangriffe gab es von Udo David Kuhn in großer Zahl. Er führte sie auch immer wieder sowohl mit als auch ohne Partner vor und sorgte auf diese Weise dafür, dass jeder Teilnehmer Schwierigkeiten einzelner Techniken gut erkennen und vermeiden konnte.

Die Pause, in der alle Anwesenden vom Shogun Herne bestens mit Kaffee und Kuchen versorgt wurden, hatten sich alle redlich verdient. Nach der Pause stand ein Themenwechsel an. Vom Stand ging es in den Boden und Udo David Kuhn gab erstmal ein paar Erklärungen zum Bodenkampf im Allgemeinen ab. Als Basisposition hatte er die Guard-Position, in der einer auf dem Rücken liegt und einen anderen, der vor ihm kniet, mit den Beinen umklammert. Diese Position wird im Bodenkampf recht oft eingenommen, da der auf dem Rücken liegende daraus ein großes Spektrum an Hebeln und Würgern zur Verfügung hat, um seinen Gegner zur Aufgabe zu bringen. Auch hier wurde den Trainierenden wieder einiges an Techniken und auch Ausgängen daraus geboten und auch für die wie immer anwesenden Mitglieder des Vorstandes des nordrhein-westfälischen Goshin Jitsu-Verbandes Günter Tebbe und Gerd Hövel war es eine Freude, zu sehen, wie konzentriert auf der Matte trainiert wurde. Leider war auch dieser Tag irgendwann zu Ende und es hieß nur noch Abgrüßen und die Matten wieder abbauen. Bei Udo David Kuhn, einem Schüler des Meisters Klaus Wachsmann, der für seine Kampfchoreografien auch über die Grenzen des Ruhrgebiets hinaus bekannt ist, bedanken wir uns für die kompetente Leitung des Landeslehrgangs. Für die Halle in Herne, das leckere Kuchenbuffet und die tolle Gastfreundschaft des Shogun Herne bedanken wir uns ganz herzlich bei Mario Gross und seinen Helfern aus dem Verein.

Michael Gheno

Jahreshauptversammlung 2012 - keine Überraschungen zu erwarten ... oder doch?!

Am 12. Mai 2012 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des Goshin Jitsu-Verbandes Nordrhein Westfalen statt. Es waren 68 Stimmberechtigte mit 98 Stimmen anwesend. Neben zahlreichen Berichten einzelner Referenten und den übrigen üblichen Punkten einer Jahreshauptversammlung stand vor allem wieder eine Vorstandswahl an. Die schon seit Jahren bewährte Arbeit unseres bisherigen Vorstandes **Günter Tebbe** (1. Vorsitzender), **Reinhard Geppert** (2. Vorsitzender) und **Gerd Hövel** (Geschäftsführer) wollten die Vertreter der einzelnen Vereine unbedingt so weitergeführt sehen und auf diese Weise in ihrer Arbeit bestätigt, stellten sich alle drei gerne zur Wiederwahl. Das Wahlergebnis sprach dann auch eine deutliche Sprache und Günter Tebbe, Reinhard Geppert und Gerd Hövel haben ihre Ämter für weitere vier Jahre inne. Wir bedanken uns dafür, dass sie das Bündel der Arbeiten, die die Verbandstätigkeit im Vorstand mit sich bringt, ein weiteres mal schultern!

Mit dem Ende der Jahreshauptversammlung gab es dann auf einmal freudig überraschte Gesichter. Günter Tebbe und Peter Kloiber wurden für ihre langjährige Tätigkeit in verschiedenen Ämtern für den Verband geehrt, Wolfgang Hanel für seine langjährige Kooperation mit dem Verband. Die Ehrung in Form der Verleihung des nächsthöheren Dan-Grades berechtigt Günter Tebbe nunmehr den 8. Dan zu tragen, Peter Kloiber darf sich über den 7. Dan freuen und Wolfgang Hanel über den 6. Dan.

Wir gratulieren zu der Verleihung und hoffen, dass sie uns noch viele Jahre auf Verbandsebene und natürlich auch in den jeweiligen Vereinen erhalten bleiben.

M. Gheno



S. Bereznev
kämpft mit
guter Über-
sicht



F. Gallant gewinnt überraschend im Schwergewicht

Landesmeisterschaften Kampf der Senioren

Nach einigen Jahren fanden die Landesmeisterschaften Kampf dieses Mal wieder in Oelde statt. Aus 13 Vereinen waren die Aktiven zu diesem Turnier, welches der traditionsreiche Oelder Verein perfekt vorbereitet hatte, ins Münsterland angereist.

Bei den Männern bis 70 kg konnte sich der Favorit Andreas Hillemeier aus Paderborn überlegen durchsetzen. Gleich im ersten Kampf musste er gegen den Clarholzer Marvin Fortkord antreten, der in den beiden letzten Jahren noch in einer Gewichtsklasse höher Landesmeister geworden war. In einem fairen Kampf gewann Hillemeier mit zwei zu einer Kampfrichterstimme. In den weiteren Kämpfen punktete er Mal für Mal mit sauberen Techniken und gewann diese mit klarem Ergebnis. So holte er seinen vierten Titel in Folge nach Paderborn.

Da der Titelverteidiger der Klasse bis 75 kg in diesem Turnier eine Klasse niedriger antrat, war hier der Weg frei für junge Kämpfer. So

holte sich Daniel Ludwig überlegen den Titel. Die Klasse bis 85 kg war hart umkämpft, „hart“ auch in der Ausführung der Techniken. Gleich die ersten Kämpfe zeigten, dass die Kampfrichter hier gefordert waren, die ehrgeizigen Akteure zu bremsen und den gewünschten Leichtkontakt durchzusetzen. Der Titelverteidiger Sergej Bereznev aus Schwerte ließ sich jedoch von der Härte seiner Gegner nicht beeindrucken, konterte Angriffe mit gutem Auge und schnellen Techniken und gewann so alle seine Kämpfe.

In der Klasse bis 95 kg konnte sich der Landesmeister von 2009 durchsetzen. Max Feidiker aus Clarholz hatte in diesem Jahr keine Probleme, seinen damaligen Erfolg zu wiederholen. In der Klasse über 95 kg gab es die größte Überraschung. Der Deutsche Meister und Titelverteidiger Vitali Jagel aus Schwerte, der durch seine Ausbildung bei der Bundeswehr und sein derzeitiges Studium in einen Trainingsrückstand geraten war, verlor gleich seinen ersten Kampf gegen Florian Galland vom TuS Bierbaum. Florian, der erstmalig an einer Landesmeisterschaft teilnahm, gewann auch seine weiteren Kämpfe und wurde in dieser Klasse Landesmeister.

Die Frauen kämpften in zwei Gewichtsklassen. Im Leichtgewicht konnte sich die mehrfache Jugendmeisterin Andrea Krüger aus Beckum durchsetzen. Auch bei ihr sah man saubere, effektive Techniken und so war ihr Gewinn eindeutig. Im Mittelgewicht bezwang im entscheidenden Kampf die amtierende Deutsche Meisterin Melanie Pohle (Bochum) ihre Gegnerin Silke Vonhoff (Hamm) und gewann ihren ersten Titel auf Landesebene.

Insgesamt waren die diesjährigen Meisterschaften von einem homogenen Starterfeld geprägt. Die sieben Titel gingen an Hapkido in aus sieben unterschiedlichen Vereinen, was die Ausgewogenheit verdeutlicht. Dadurch fiel die Vergabe des Pokals für die erfolgreichste Mannschaft des Turniers denkbar knapp aus. Letztendlich holte sich in diesem Jahr die Hapkidoabteilung von Victoria Clarholz den Wandpokal.

Detlef Klos



Landesmeister der Senioren 2012

Landesmeister 2012

Männer

bis 70 kg: Andreas Hillemeier, Hap-Ki-Do Club Paderborn

bis 75 kg: Daniel Ludwig, Soester Turn- und Sportverein

bis 85 kg: Sergej Bereznev, Budogemeinschaft Schwerte

bis 95 kg: Max Feidiker, TSV Victoria Clarholz

über 95 kg: Florian Gallant, TuS Bierbaum

Frauen

bis 70 kg: Andrea Krüger, HapKiDo Club Beckum

über 70 kg: Melanie Pohle, Golden Dragon Bochum



Die Zuschauer sahen schöne Techniken und saubere Kämpfe

Jugend-Landesmeisterschaften Kampf

Auch in diesem Jahr führte die Hapkido-Jugend ihr Kampfturnier parallel zu den Kämpfen der Erwachsenen durch. Die jungen Hapkidoisten traten in acht Klassen in Oelde an. Mit großem Ehrgeiz, aber naturgemäß noch nicht mit der Härte, wie sie bei einigen der Älteren zu sehen war, kämpften sie um ihre Titel. So verlief das Turnier harmonisch und die Zuschauer sahen schöne Techniken und saubere Kämpfe.

Bei den Kleinsten bis 13 Jahren musste der Oelder Justin Lenz einen unentschiedenen Kampf hinnehmen, gewann aber seine anderen Begegnungen und holte sich so den Titel. In der gleichen Altersklasse, bei den mit einer Körpergröße bis 150 cm etwas größeren Kämpfern, war das Feld sehr ausgeglichen. Leon Pavenstädt vom Verein Victoria Clarholz gewann alle Duelle zwar nur knapp mit Kampfrichterentscheid, errang aber mit seinen Siegen den Titel dann eindeutig. Die 14- bis 16-Jährigen kämpften ebenso in drei nach Körpergröße gestaffelten Klassen. In der Konkurrenz bis 160 cm gewann der Paderborner Riley Allan in überlegener Manier alle seine Kämpfe und holte sich nach zwei Vizemeisterschaften in diesem Jahr den verdienten Titel. Die einzige Titelverteidigung bei den Jugendlichen gab es an diesem Tag in der Klasse bis Körpergröße 170 cm. Jan von Salzen, Victoria Clarholz, gewann seine zwei Vorrundenkämpfe klar und bewies im entscheidenden Kampf gegen M. Kirsch eine gute Übersicht. Er holte sich Punkt für Punkt und konnte so den Kampf mit zwei Kampfrichterstimmen für sich entscheiden. Die großen Jungs bis 180 cm lieferten das engste Ergebnis. Die Hapkidoisten Philipp Knopp von Hapkido Bönen und Johann Meier vom HapKiDo Club Oelde konnten die gleiche Zahl an Siegen für sich verzeichnen. Die Auszählung der Unterbewertung ergab dann einen knappen Sieg für den Bönener. Die männliche Jugend der 18-jährigen Hapkidoisten kämpfte nur in einer Klasse. Lennard Ellebracht aus Clarholz, der in den letzten Jahren den Titel bei den unter 16-Jährigen gewann, war auch bei seinem ersten Start bei den Älteren erfolgreich, musste diesen aber hart erkämpfen. In spannenden Begegnungen blieben die drei Athleten Ellebracht und Tille aus Clarholz sowie Mutlu aus Schwerter dicht beieinander. Ellebracht verlor seinen ersten Kampf in einer engen Auseinandersetzung gegen den Schwerter. Da dieser aber in seiner nächsten Begegnung gegen Tille unterlag und dieser wiederum gegen Ellebracht verlor, lagen die drei Kopf an Kopf. In einem Entscheidungskampf konnte Ellebracht dann seinen ersten Titel in dieser Altersklasse erringen.

Die weibliche Jugend kämpfte in den Klassen bis 16 Jahre und über 16 Jahre. Bei den jüngeren Kämpferinnen gewann Marianthi Lioti aus Oelde ihren ersten Titel. Auch bei den älteren Mädchen ging der Titel nach Oelde, hier war Margarita Helzer erfolgreich.

Der Pokal für die erfolgreichste Mannschaft ging nach dem Sieg 2008 wieder an das Team des Ausrichters.

Detlef Klos

Landesmeister 2012

männliche Jugend

bis 13 Jahre, Körpergröße bis 150 cm: Justin Lenz, HapKiDo Club Oelde
 bis 13 Jahre, Körpergröße bis 160 cm: Leon Pavenstädt, Victoria Clarholz
 14 bis 16 Jahre, Körpergröße bis 150 cm: Riley Allan, Hap-Ki-Do Paderborn
 14 bis 16 Jahre, Körpergröße bis 170 cm: Jan Von Salzen, Victoria Clarholz
 14 bis 16 Jahre, Körpergröße bis 180 cm: Philipp Knopp, Hapkido Bönen
 16 bis 18 Jahre: Lennard Ellebracht, Victoria Clarholz

weibliche Jugend

bis 16 Jahre: Marianthi Lioti, HapKiDo Club Oelde
 bis 18 Jahre: Margarita Helzer, HapKiDo Club Oelde





Aikidokas bei den Hapkidoin

Zur Weiterbildung der Trainer und Dan-Träger hatte sich der Lehrtat des NWHV dieses Mal das Thema „Einführung ins Aikido“ vorgenommen. Dazu hatte er den Präsidenten des Aikido-Verbandes Volker Marczona mit seinem Uke Josef Celestina eingeladen. Nachdem Volker bereits vor über 25 Jahren ein derartiges Seminar bei den Hapkidoin durchgeführt hatte, war er dieses Mal nach Hamm angereist.

Nicht von ungefähr haben Hapkido und Aikido in der chinesischen Schreibweise die selben Schriftzeichen. Denn beide Kampfkünste, das koreanische Hapkido und das japanische Aikido, haben die gleichen Wurzeln. O-Sensei Uyeshiba wie auch Dojunim Choi hatten beide in Japan bei Takeda Sōkaku die Kunst des Daito-ryu erlernt, wobei heute jedoch nicht mehr nachzuvollziehen ist, ob sich die beiden Stilbegründer während ihrer Ausbildung überhaupt begegnet sind. Aufgrund der im Detail unterschiedlichen Kulturen haben sich in der Folge dann auch die Kampfkünste in eigene Richtungen entwickelt.

So konnte der Referent bei den anwesenden Hapkidoin auf gutes Grundwissen der anwesenden Hapkidoin zurückgreifen. Damit war es ihm möglich, die Prinzipien des Aikido im Detail zu demonstrieren und üben zu lassen. Seine Aufwärmarbeit zum Trainingsbeginn stellte Volker unter den Schwerpunkt der gesundheitlichen Aspekte. Ausführlich sprach er die anatomischen Grundlagen und die sich in der Praxis daraus resultierenden Übungen an. Auch die neuesten sportwissenschaftlichen Erkenntnisse zum Thema „Dehnen“ waren hierbei äußerst informativ.

Die Einführung in die Aikidotechniken begann mit den Würfen Shihō nage und Irimi nage. Volker kam es darauf an, den Hapkidoin die „Ideen“ der Techniken zu vermitteln. Immer wieder ging er auf die prinzipiellen Grundlagen ein, so dass den Hapkidoin die Unterschiede zu ihrem System deutlich wurden. Während im Hapkido z.B. eine Technik in der Regel mit dem Ausschalten des Angreifers endet, legt der Aikidoka Wert darauf, diesen abschließend am Boden festzulegen. Auch dieser Abschnitt war besonders lehrreich. Insgesamt gesehen war dieser Lehrgang eine Bereicherung für die Hapkido-Übungsleiter und hätte deshalb eine größere Teilnehmerzahl verdient gehabt.

Detlef Klos





Ende eines
Messerangriffs
im Sitzen



„Jiu-Jitsu reloaded“

... hieß das Lehrgangsthema des Azemichi-Goshinjutsu-Dojo des Judo-Clubs JC 71 Düsseldorf. Reloaded daher, weil der Referent Manfred Thull, 3. Dan JJ, verstärkt auf die Wurzeln des Jiu-Jitsu zugreifen möchte. Daher kamen bei diesem Lehrgang traditionelle Techniken aus verschiedenen Koryu (Yanagi Ryu Aiki Bugei, Daito Ryu Aiki-jujutsu und Ogawa Ryu) mit dem Tessen (Fächer), dem Tanto (Messe) sowie dem Bokken (Holzschwert) zum Einsatz. Hauptwaffe des Lehrgangs war diesmal der Tessen.

Mit einer kurzen Einlage in die geschichtlichen Hintergründe des Bugei, der Kriegskunst und die Kultur des japanischen Fächers, eröffnete der Referent den Lehrgang. Auch wenn es seltsam anmutet, dass ein Fächer als Waffe galt - kurz nach Manfreds Einführung war allen Teilnehmern klar, dass der Fächer aus Eisen - richtig gehört, aus Eisen - neben der erdachten Kühlung in Japans schwülen Sommern, eine gefürchtete Waffe in der Hand eines Kriegers sein kann. Zumal er mitunter die einzige erlaubte „Verteidigungswaffe“ an den streng-reglementierten Auflagen der Fürstenhäuser und des Palastes war. Manfred hatte neben einem Eisenfächer auch einen originalen japanischen Kimono sowie ein Untergewand (Shitagi) mitgebracht, um zu veranschaulichen, dass mit diesen Kleidungsstücken nicht unbedingt die heutigen JJ-Techniken möglich sind. Der Shitagi - aus dem später der verstärkte Gi entstand - und der Kimono halten einfach keinen Wurf mit Kragen- oder Kleidergriff aus, sondern würden reißen.

Start der Techniken war das Vermitteln der gewünschten Trefferpunkte mit dem Tessen. Schnell war klar, das tut richtig weh ... allerdings wurde zur Schonung dann mit Holzstöcken trainiert, die die Länge

eines Testen hatten. Die ersten beiden Übungen waren aus der Suwari-Waza - d.h. Techniken im Sitzen: Tori und Uke sitzen gegenüber und der Uke zieht unvermittelt das Messer. Während die erste Übung schnell und einfach war, hatte es die zweite direkt in sich - komplett ausgeführt endet diese im Genickbruch. Halbe Sache machten die Samurai anscheinend nicht ...

Danach ging es weiter mit Techniken im Stand, wobei das Tanto gegen das Wakizashi (dem Kurzsabre) ausgetauscht wurde. Die Angriffsabläufe entsprachen dabei den früheren möglichen Gegebenheiten - sprich Gängen und engen Räumen. Also waren die Zug- und Schlagbewegungen schnell und kurz bzw. häufig von oben. Nach einigen Wakizashi-Angriffen wurde zum Schwertangriff (hier natürlich der Bokken) gewechselt. Wie schon vorher ist auch hier Tai-sabaki (Körperausweichen) die halbe Miete - die anschließenden Techniken waren wie schon vorher auch - äußerst schmerzhaft bzw. in echter Konsequenz tödlich - und sei es durch das eigene Messer. Eisen gegen Atempunkte und Knochen ist halt etwas im Vorteil ... Nach drei Stunden Lehrgang und zwei Pausen beendete Manfred nach dreieinhalb Stunden unter dem Beifall der Lehrgangsteilnehmer den Lehrgang und stellte sich weiteren Fragen.



Erklärung Trefferbereich
Schienbein

Techniklehrgang „Faustabwehr und Kobudo“

Dem Aprilwetter zum Trotz machten sich doch einige Jiu-Jitsukas zum Dojo in Meerbusch-Lank auf. Berechtigterweise trauten sie dem morgendlichen Sonnenschein nicht und wussten wohl um den verregneten Nachmittag, den man besser mit der Teilnahme an einem Techniklehrgang nutzen konnte. Andreas Fabick hatte zu diesem Lehrgang eingeladen - als Referenten präsentierten sich Sebastian Gnotke, 6. Dan JJ und Manfred Meißner, 4. Dan JJ. Wie gewohnt wurde man bei Ankunft freundlich von Andreas und seinen Leuten begrüßt - und der Kuchen und diverse Getränke auf einer Theke am Eingang versprochen schon eine schöne Pause. Leider konnte Andreas verletzungsbedingt nicht am Lehrgang teilnehmen - an dieser Stelle wünschen wir ihm gute Besserung - und übergab dann die weitere Koordination an Christian Busch.

Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung der Referenten legte Mani Meißner in gewohnter Weise mit einem schönen ausgeglichenen Aufwärmtraining los, welches einem immer wieder mit einzelnen Übungen an seine Grenzen bringt - je nach Konstitution mal mehr oder mal weniger. Als erster Technikreferent legte dann ebenfalls Mani los. Sein Thema war „Fauststoßabwehr“. Und so erlebten die Budosportler neben verschiedenen Techniken auch diverse Varianten

des O-Soto-Gari (Große Außensichel), z.B. nach Konterversuch, eigenem Mitstolpern etc. Gut eineinhalb Stunden, nur kurz unterbrochen von einer Trinkpause, wurden so alle gefordert. Nach einer weiteren Pause übernahm Sebastian die Leitung und führte uns mit Bewegungs- und Ablaufspielen in die Handhabung des Stocks ein. Nachdem die ersten Minuten ohne Verletzungen abliefen, wurden nicht nur die Techniken komplexer, sondern auch die Budokas mutiger. Mit sichtlicher Begeisterung wurden auch die Techniken der zweiten Technikeinheit ausgeführt. Als erfahrener Referent wusste Sebastian um des Leid des letzten Referenten und dem Verlust der Konzentration der Übenden zum Ende hin. So gönnte er uns allen zum Abschluss eine Runde „Entspannungs-Jiu-Jitsu“ in Partnerarbeit.

Als Resümee sei gesagt, dass es auch dieses Mal in Lank wieder ein rundum gelungener Lehrgang war, der allen Beteiligten Spaß gemacht und bestimmt auch einige Denkansätze für die eigenen Techniken gebracht hat. Wie bei allen Lehrgängen wäre eine etwas höhere Teilnehmerzahl wünschenswert - nicht wegen der Einnahmen, sondern wegen des Austausches untereinander und auch für die Gemeinschaft in unserem Verband. Ein besonderes Lob und Respekt daher hier auch an die zwei Sauerländer, die sich trotz dreistündiger Fahrt - bedingt durch Stau - aus Schmallebenberg zum Lehrgang durchgekämpft und dann noch hochkonzentriert trainiert haben. Ich hoffe, die Rückfahrt war kurzweiliger.

Manfred Thull



JU·JUTSU NRW

SELBSTVERTEIDIGUNG · FITNESS · WETTKAMPF
NORDRHEIN-WESTFÄLISCHER JU-JUTSU VERBAND E.V.

Die Kleinsten waren mal wieder die Größten

Im Bezirk Aachen wurde ein Duo-Wettkampf der besonderen Art ausgerichtet - ein Duo-Wettbewerb für die Kleinsten im Ju-Jutsu. Ja, selbst die Beginner im zarten Alter von sechs Jahren wollten es sich nicht nehmen lassen und in dieser Disziplin starten. Begonnen hatte alles 2007, als sich die Trainer Werner Petersen (Trainer von Kihaku Dremmen) und Andreas Dern (Trainer von Samurai Eschweiler) überlegten, ob man diese Disziplin der World Games nicht auch auf Kinderebene stattfinden lassen kann. Ein Wettkampf, ohne dass sich die Kleinsten im Alter ab sechs Jahren verletzen. Ein Spaß am Zeigen ihrer Techniken. Die Idee war geboren und die Zahl der Starter im Alter von sechs bis 14 Jahren sprach für sich. Der Erfolg führte dazu, dass sich Jahr für Jahr ein weiterer Verein aus dem Bezirk Aachen anschloss. 2012 waren es schließlich fünf Vereine: DJK Roland Stolberg, Budo-Club Erkelenz, BTB Aachen, Kihaku Dremmen und Samurai Eschweiler. Aus diesen Vereinen starteten die Kinder und wollten zeigen, dass Duo auch etwas für diese Altersgruppe ist. Die Kinder starteten mit Spaß und vor allem dem Willen, „ihr Bestes zu zeigen!“ So sahen die Eltern, Freunde, Kampf- und Punktrichter spannende Begegnungen, bei denen zum Schluss sogar Tränen über den Sieg flossen. BTB Aachen, der diesjährige Ausrichter, hatte aber keinen Starter vergessen. Alle Kinder bekamen eine Teilnahmeurkunde und eine Medaille, die Sieger einen Pokal. Der Wanderpokal als Ehrung des erfolgreichsten Teams wechselte von Samurai Eschweiler zum DJK Roland Stolberg.

Andreas Dern





Referenten auf Augenhöhe

Andreas Dern, Jugendbezirksvertreter Aachen, lud die Kleinsten im Ju-Jutsu (5- bis 11-Jährige) wieder zu einem ganz besonderen Landeslehrgang ein. Vera Rütth und Stefan Pütz, die Referenten, hatten sich zum Thema gemacht, mit den ganz Kleinen zu rangeln und zu raufen. Hier sollten ihre rohen Kräfte sinnvoll verwaltet werden. So war der Plan in der Theorie, aber was folgte in der praktischen Ausführung? Nun Vera und Stefan hatten sich also vorgenommen, mit den paar Kindern über drei Stunden Spaß, Technik und gute Laune zu haben.

Es kam anders! Als der Lehrgang anfangen waren es so viele Kinder, dass man sich schon überlegen musste, ob die Mattenkapazität dazu ausreicht. Über 60 Kinder, die Spaß haben wollten. Einige von ihnen reisten über 200 Kilometer zum Lehrgangsort an. So wurde kurzerhand das Programm den neuen Gegebenheiten angepasst. Es konnten nur Techniken vermittelt werden, die auch auf engstem Raum, in der sprichwörtlichen Sardinenbüchse, funktionieren. Die Kinder, und das kann man an den Blicken erkennen, hatten Spaß und waren mit Freude und Eifer bei der Sache. Sicher gab es die eine oder andere Beule, weil man sich irgendwie in der Enge des Raumes „getroffen“ hatte. Nach tröstlichen Worten und einer kurzen Pause auf der Bank war die Welt wieder in Ordnung. Beide Referenten, sicherlich von ihrer Körperhöhe nicht die Größten, waren aber auf der Matte top. So referierten sie gekonnt und geschickt und waren immer auf Augenhöhe mit den Wünschen und Möglichkeiten der Kinder. Vielen Dank für den lustigen, aber trotzdem technikorientierten Lehrgang.

Andreas Dern



Vereinsangebot

Wochenendfreizeiten für Vereine empfiehlt der NWJVV in der Sportschule/ Feriendorf Hinsbeck. Die Einrichtung des LSB befindet sich in Nähe der holländischen Grenze (Venlo).

Für Vereine des NWJVV steht dort eine Mattenfläche von 100 Quadratmetern kostenlos zur Verfügung. Turnhalle und Hallenbad sind vorhanden.

Infos über die Geschäftsstelle des NWJVV oder beim Feriendorf Hinsbeck unter Tel.: 0 21 53 / 9 15 80.

Selbstverteidigung der anderen Art

Ende April fand der Landeslehrgang „Realistische SV mit Hilfe von Ju-Jutsu-Techniken Teil 1“ unter der Leitung von Wolfgang Kroel (7. Dan) und Johnny Dekorsi (4. Dan) in der Sporthalle der HAT in Hilden statt. Schon beim Betreten des Dojo wurde den ca. 50 Teilnehmern klar, dass es heute anders wird als sonst. Es waren keine Gis zu sehen, sondern Jeans, T-Shirts und Turnschuhe dominierten das Bild. Auch die Matten fehlten, gefallen wurde auf den blanken Hallenboden.

Nach dem gewohnten Angrüßen gab es eine kurze theoretische Einführung, in der zunächst einige Fragen beantwortet wurden:

a) Womit schlage ich?

Grundsätzlich wird mit offenen Händen geschlagen und mit Knien gestoßen. Dies hat den Vorteil, dass die Eigenverletzungsgefahr aufgrund mangelhafter Technikausführung reduziert wird.

b) Wohin schlage ich?

Geschlagen wird auf den Kopf (mit Ausnahme des Mundes) und in den Genitalbereich.

c) Wie oft schlage ich?

Quantität (hohe Schlagfrequenz) geht vor Qualität. Grundsätzlich sollte sich vorher überlegt werden, ob gegen einen Aggressor vorgegangen wird. Wird die Entscheidung getroffen, dass in den Kampf bzw. in die Verteidigung eingestiegen wird, wird so lange geschlagen, bis das Ziel des Selbstschutzes erreicht ist.

Danach begann der praktische Teil in Partnerübungen: Festhalten, Ohrfeigen und Fußtritte wurden mit den oben beschriebenen Techniken abgewehrt, wobei zu jedem Angriff verschiedene Verteidigungsvarianten gezeigt und geübt wurden. Nachdem sich die Übungen paarweise verfestigt hatten, wurde der Stresspegel erhöht. In Vierer-Gruppen wurden die Varianten durchgeübt, wobei ein Verteidiger in unterschiedlichster Weise angegriffen wurde. Nach einer Pause ging es dann weiter. Würgen von hinten, Umklammerung mit und ohne Armfesthalten und Schwitzkasten waren die Angriffe. Auch hier wur-



de analog erst paarweise und später in Vierer-Gruppen die Technik geübt und gefestigt.

Als Resümee möchte ich festhalten: „Realistische SV mit Hilfe von Ju-Jutsu Techniken“ war ein hochwertiger und durchstrukturierter Lehrgang unter einer engagierten und motivierten Leitung. Auf die avisierte Fortsetzung bin ich sehr gespannt.

Coco





Sinnvolle Kombinationen gemäß Angriffskatalog

Der Lehrgang, der im Littfelder Dojo stattfand, stand ganz im Zeichen der Vielfalt der Angriffsmöglichkeiten, denen wir im Ju-Jutsu begegnen können. Neben unterschiedlichen Schlag- und Trittangriffen demonstrierte Referent Wolfgang Kroel (7. Dan, Lehrwart NRW) auch eine größere Anzahl von sinnvollen Kombinationen zu unterschiedlichen Kontaktangriffen.

Ziel dieses Lehrganges war es dann, diesen Angriffen nicht mit einfachen Abwehrreaktionen zu begegnen, sondern mal die hohe Kunst unseres Ju-Jutsu Sportes fließen zu lassen. Neben dem Ju-Prinzip bei direkter Umsetzung der gegnerischen Kraft wurden den Teilnehmern auch Kombinationen mit hohem Bewegungsaufwand abverlangt, um die Prinzipien wie Gleichgewicht brechen oder ökonomisches Bewegen besonders herauszustellen.

Dieser Lehrgang hat allen sehr viel an Input gebracht, zumal auch einige Vereinstrainer anwesend waren, die mit neuen Impulsen in ihre Vereine zurückkehren.

NWJJV

Datenschutzseminar des NWJJV

Der NWJJV bot erstmals ein Seminar zum Thema Datenschutz an. Dieses Angebot richtete sich vornehmlich an Vorstandsmitglieder und Vereinsvertreter, die Umgang mit personenbezogenen Daten von Vereinsmitgliedern haben. Als Referent war Dirk-Michael Mülöt, Wirtschaftsinformatiker und Datenschutzbeauftragter, eingeladen.

Nachdem sich alle 30 Teilnehmer im Hörsaal der Sportschule Wedau eingefunden hatten, eröffnete Gerd Keitel, Präsident des NWJJV, das Seminar. Die Notwendigkeit einer solchen Veranstaltung ergibt sich aus der Tatsache, dass Vereinsvertreter, Trainer, Vorstandsmitglieder, die Umgang mit personenbezogenen Daten haben, für die unsachgemäße Handhabung oder den Missbrauch persönlich haften. Dies gilt unabhängig davon, ob die Person ihre Funktion ehrenamtlich oder entgeltlich erfüllt. Schnell machte Dirk-Michael Mülöt den Sportlern



klar, welche Risiken und Gefahren auf diejenigen warten, die nicht regelkonform oder gedankenlos mit Daten umgehen. Dabei ging er auf die unterschiedlichen Fragen der Teilnehmer ein und gab Tipps und Empfehlungen, wie man zukünftig besser und umsichtiger mit der Verwaltung von Mitglieder Daten umgehen kann. Die Gesetzeslage wurde erläutert und einige Fallbeispiele wurden angeführt. Mülöt gestaltete das Seminar interaktiv und sehr interessant, so dass alle Teilnehmer bis zum Ende aufmerksam folgten und mit eigenen Gedanken und Einwänden für neuen Diskussionsstoff sorgten.

Auch wenn das Thema Datenschutz viel zu komplex ist, um es an einem Tag zu begreifen, so konnte Dirk-Michael Mülöt den Teilnehmern doch einen umfassenden und informativen Einblick gewähren. Sicher hat der ein oder andere Teilnehmer nach diesem Seminar eine neue und verbesserte Sichtweise auf das Thema und wird die eigenen Methoden der Datenverwaltung reflektieren und gegebenenfalls optimieren. Vielen Dank an Dirk-Michael Mülöt für diesen tollen Einstieg in das Thema Datenschutz!

Annika Brüggemann



Wurfkombinationen beim TuS Hamm

Wurfkombinationen im Ju-Jutsu, so lautete das Thema des Lehrgangs beim TuS Hamm unter der Leitung von NRW-Lehrwart Wolfgang Kroel (7. Dan). Dieser zweite Lehrgang in Hamm fand trotz warmem Wetter guten Anklang und so konnte der Bezirksvertreter Arnsberg Ralf Krämer (4. Dan) 33 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen.

Zu Beginn erfolgte eine aufwärmende Zweckgymnastik mit unterschiedlichen Angriffs- und Abwehrreaktionen zur Schulung der optimalen Voraussetzung verschiedener Wurfeingänge. Hervorgehoben wurden die Eingänge zum Schulterwurf und der Großen Außensichel. Danach erklärte der Referent den methodischen Aufbau durch Zerlegung einzelner Abläufe beim Schenkelwurf. Nach einer kurzen Pause folgte die Unterrichtung des Rückrisses, des Schleuderwurfes und der kleinen Innensichel unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten und Varianten. Als Leckerchen zum Lehrgangsende stellte Wolfgang Kroel eine Wurfbesonderheit aus dem Ringen vor, um die Vielseitigkeit der Thematik aufzuzeigen. Insgesamt mal wieder ein gelungener Lehrgang, der alle Sportler begeisterte.

NWJJV

Landesprüfung zum 3. Dan und Braungurt

Am 6. Mai stellten vier Prüflinge ihr Können im Landesleistungszentrum Wuppertal unter Beweis. Jan Beißner, Holger Deimann, Laura Schröder und Daniel Jeromin stellten sich der Prüfungskommission, bestehend aus den Prüfern Stephan Wolf, Ralf Stecklum und Jürgen Burstedde.

Zunächst durften die Anwärter auf den 3. Dan die traditionelle Ju-No-Kata zeigen. Bei den langsam fließenden Bewegungen dieser Kata, welche ein hohes Maß an die Präzision und Konzentration erfordern, demonstrierten die beiden Prüflinge das hohe Niveau ihres Könnens. Im anschließenden Prüfungsteil bewiesen die Prüflinge mit 148 Techniken und zehn frei gewählten Zusatztechniken die Bandbreite ihrer technischen Fähigkeiten.

Ebenso überzeugten die Prüflinge des Bushido-Ryu Gelsenkirchen mit dem gezeigten hohen Leistungsstandard ihrer Prüfung. Im anschließenden Freikampf bewiesen die Kandidaten, dass sie schnell, flexibel und effektiv auf Angriffe reagieren können. Mit viel Lob erhielten die Prüflinge im Anschluss die anvisierte höhere Graduierung. Herzlichen Glückwunsch!

NWJJV

Wurftechniken in Nettetal

Am ersten Juni-Wochenende trafen sich fast 30 Sportler - davon waren viele Jugendliche - in Nettetal-Kaldenkirchen, um sich von Werner Dermann (6. Dan) in die Kunst der Wurfprinzipien einführen zu lassen. Die Aufwärmphase war sogleich themenspezifisch. In einer Tandoku-Renshu genannten Übungsform, wurden Wurfeingänge nach vorne wie der Hüftfeger und welche nach hinten wie die große Innensichel geübt. Immer wieder gab Werner Tipps, wie man die Bewegungen verbessern oder die Eingänge optimieren kann.



Nach der Eingangsphase ging es ans Eingemachte. Werner zeigte, wie Würfe nach vorne abgeblockt werden können sowie verschiedene Möglichkeiten diesen auszuweichen. Aber dabei blieb es nicht, denn er zeigte den Teilnehmern, wie aus der Verhinderung eines Wurfes eine sinnvolle Weiterführungs- bzw. Gegentechnik entwickelt werden kann. Weiter demonstrierte Werner wie der Schulterwurf aus verschiedensten Griffvarianten ausgeführt werden kann. Nach einer kurzen Pause ging es mit einem kleinen Randori im Stand weiter. So wieder fit gemacht wurden der Schulterzug, der Beinrollwurf und die kleine Innensichel als Selbstfalltechnik thematisiert. Nach vier Stunden körperlicher wie geistiger Anstrengung belohnte Werner die Anwesenden mit Entspannungstechniken für die sehr beanspruchte Muskulatur und entließ sie zufrieden ins Restwochenende.

Ilka Wilms



Einstieg ins Ju Jutsu-Fighting mit Sandra Palm und Werner Dermann

Trotz strahlenden Sonnenscheins fanden sich 22 motivierte und interessierte Ju-Jutsukas in den Hallen des Samurai Nettetal ein, um einen Einblick ins Ju Jutsu-Fighting zu gewinnen. Ebenso authentisch wie gekonnt wurde dieser durch die erfolgreiche Turnierkämpferin Sandra Palm gewährt. Unterstützt wurde sie dabei durch Werner Dermann, der mit seiner jahrelangen Erfahrung auch als Bundeskampfrichter keine Fragen zum Regelwerk des Ju-Jutsu Fighting offen ließ.

Nach einer kurzen Vorstellung der Grundtechniken und Taktiken in Part 1 stellte Sandra dann der Gruppe, welche vornehmlich aus Breitensportlern ohne kämpferische Vorerfahrung bestand, die Idee der Wurffamilien in Part II vor. Die taktischen Ideen dahinter weckten gerade bei den jüngeren Teilnehmern Lust auf mehr und lassen erwarten, dass einige Teilnehmer sich demnächst die Gelegenheit suchen, das alles im etwas intimeren Kreis auf weitaus großzügiger Mattenfläche mit einem blauen oder roten Gürtel um die Hüfte gebunden noch einmal auszuprobieren. Aber auch die Teilnehmer, die noch nicht unbedingt konkrete Wettkampfabitionen pflegten, freuten sich



über zahlreiche Anregungen für ihr reguläres Ju-Jutsu Training, gerade was den Bereich Weiterführungen und Wurffektivität angeht.

Zum Schluss wurden noch einige Tricks und Kniffe für den Bereich Boden, also Part III, präsentiert. Ganz unverhohlen bediente Sandra sich dabei auch aus dem Fundus des Brazilian Jiu Jitsu, was aber technisch einfach nur als bereichernd bezeichnet werden kann. Nicht zuletzt wurde reichlich Gelegenheit zum sportlichen Sparring geboten, denn ein Fighting Training ohne echtes Fighting wäre als solches ja sicherlich eher als fraglich anzusehen.

Alles in Allem boten Sandra und Werner ein auf ganzer Linie gelungenes Seminar, mit welchem sie vorbildliche Förderarbeit für den Ju Jutsu-Wettkampf leisteten. Es bleibt zu hoffen, dass noch deutlich mehr Veranstaltungen gerade für Einsteiger in dieses Thema angeboten werden.

Michael Holstein



Klaus Kuss blockt Mawashi-Geri



3. Wegberger Grenzlandring-Cup

Das Shotokan-Karate-Dojo Wegberg lud zum 3. Grenzlandring-Cup ein. Elf Vereine mit 100 Karatekas folgten dem Aufruf. Da die meisten doppelt starteten, gab es insgesamt 177 Starts. Ein Dojo reiste sogar aus Eupen (Belgien) an. Die weiteste Anreise hatte das Dojo PSV Recklinghausen/Gladbeck, welches dafür einen Sonderpreis erhielt. Es gab noch zwei weitere Sonderpreise: 1. Jüngster Teilnehmer: Joshua Jansen (5 Jahre), 2. Ältester Teilnehmer: Uli Melcher (63 Jahre).

Unser Vorsitzender Falko Becker beendete auf dieser Meisterschaft seine „aktive Teilnahme“ am Wettkampf. Er belegte zum Abschluss

den ersten Platz in der Kata Einzel und den zweiten Platz im Kumite (jeweils +38 Jahre). Zwischendurch führte er in einer „Demo“ die „Kraftkata“ Hangetsu vor. (Das unser Vorsitzender auch sonst topft ist, zeigt sich dadurch, dass er zum dritten Mal in Folge „Westdeutscher Meister im Weitsprung“, AK +50, wurde.)

Alle Teilnehmer waren sehr zufrieden mit der Meisterschaft und versprachen gerne, nächstes Jahr wiederzukommen.

Marcus Karschkes



Siegerehrung Teams:
2 x Willich, 1 x Wegberg



Links: Der jüngste Teilnehmer Joshua Jansen; oben: Demo Hangetsu von Falko Becker

3. Wegberger Grenzlandring-Cup

Kata Einzel, bis 11 Jahre

9. - 8. Kyu, männlich:

1. Leon Dawiec, PSV Re. Gladbeck
2. Martin Müller, PSV Re. Gladbeck
3. Tom Ramos, Nakayama Krefeld

7. - 6. Kyu, männlich:

1. Uy Dan Hyun, Karate Dojo Eupen
2. Gerson Roeder, Willicher Dojo
3. Rudolph Daum, Shikoku Niederkr.

9. - 8. Kyu, weiblich:

1. Franceska Grand, Mönchengladb.
2. Zoe Weber, Karate Dojo Eupen
3. Juluka Engelkamp, Willicher Dojo

7. - 6. Kyu, weiblich:

1. Amy Weber, Karate Dojo Eupen
2. Emily Bach, Willicher Dojo
3. Jasmin Köpke, Willicher Dojo

Kata Einzel, 12 bis 14 Jahre

9. - 8. Kyu, männlich und weiblich:

1. Jana Müller, PSV Re. Gladbeck
2. Shuji Takagi, Dojo M'gladbach
3. Sebastian Kess, Hakuda Neuss

7. - 6. Kyu, männlich und weiblich:

1. Charlotte Mursch, Willicher Dojo
2. Kevin Eidinger, PSV Re. Gladb.
3. Julia Engelkamp, Willicher Dojo

5. - 1. Kyu, männlich und weiblich:

1. Klaus Kuss, PSV Re. Gladbeck
2. Dogan Kara, Dojo Mönchengladb.
3. Joelle English, PSV Re. Gladbeck

Kata Einzel, 15 bis 17 Jahre

7. - 6. Kyu, männlich und weiblich:

1. Stefan Gude, PSV Re. Gladbeck
2. Nico Jansen, Musashi Dalheim
3. Maily Eisele, Dojo Wegberg

5. - 1. Kyu, männlich und weiblich:

1. Nadja Meyer, Willicher Dojo
2. Daniel Gude, PSV Re. Gladbeck
3. Franziska Bach, Willicher Dojo

Kata Einzel, ab 18 Jahre

9. - 8. Kyu, männlich und weiblich:

1. Sandra Swiniarski, PSV Re. Gladb.
2. Peter Bernady, Dojo Wegberg
3. Claudia Roosen, Dojo Wegberg

5. - 1. Kyu, männlich und weiblich:

1. Daniel Wessendorf, PSV Re. Gl.
2. Gregor Czerwinski, PSV Re. Gl.
3. Dominik Merten, Willicher Dojo

Kata Einzel, ab 38 Jahre

ab 3. Kyu, männlich und weiblich:

1. Falko Becker, Dojo Wegberg
2. Detlef Rühmer, TuS Wickrath
3. Karla Kuss, PSV Re. Gladbeck

Kata Team, 12 bis 14 Jahre

9. - 6. Kyu, männlich und weiblich:

1. Charlotte Mursch, Julia und Laura Engelkamp, Willicher Karate Dojo Zanshin
2. Kevin Eidinger, Nadia Kraume und David Wienkötter, PSV Recklinghausen Gladbeck
3. Jacqueline Gingter, David Gingter und Noah Hüsges, Shotokan Karate Dojo Wegberg

5. - 1. Kyu, männlich und weiblich:

1. Lena Schooren, Leon Quintana und Luis Quintana, Karate Dojo Shikoku Niederkrüchten
2. Max Wiege, Alex Dhari und Anncathrin Harzbecker, Karate Dojo Shikoku Niederkrüchten

3. Dogan Kara, Elena Saval und Kristina Saval, Karate Dojo Mönchengladbach

Kata Team, 15 bis 17 Jahre

9. - 6. Kyu, männlich und weiblich:

1. Martin Müller, Leon Dawiec und Mika Lettmann, PSV Recklinghausen Gladbeck
2. Lisa Birke, Lea Grass und Maily Eisele, Shotokan Karate Dojo Wegberg
3. Emily Bach, Jasmin Köpke und Juluka Engelkamp, Willicher Karate Dojo Zanshin

5. - 1. Kyu, männlich und weiblich:

1. Alexander Ost, Nadja Meyer und Franziska Bach, Willicher Karate Dojo Zanshin
2. Roman Velker, Maximilian Giese und Hristo Tzekov, Willicher Karate Dojo Zanshin
3. Anna Höhne, Viet-Quyen Pham und Michelle Evers, Shotokan Karate Dojo Wegberg

Kata Team, ab 18 Jahre

ab 6. Kyu, männlich und weiblich:

1. Joelle English, Klaus Kuss und Sabrina Kuhlmann, PSV Recklinghausen Gladbeck
2. Stefan und Daniel Gude und Daniel Wessendorf, PSV Recklinghausen Gladbeck
3. Lisa Lehmann, Diana Schreiber und Denise Sapper, Musashi Dalheim

Sanbon Kumite, 9 bis 11 Jahre

8. - 6. Kyu, männlich und weiblich:

1. Gerson Roeder, Willicher Dojo
2. Franceska Grand, Dojo M'gladb.
3. Martin Müller, PSV Re. Gladbeck

Kihon Ippon, 12 bis 14 Jahre

8. - 4. Kyu, männlich und weiblich:

1. Lena Schooren, Shikoku Niederkr.
2. Leon Quintana, Shikoku Niederkr.
3. Julia Engelkamp, Willicher Dojo

Jiyu Kumite, 15 bis 17 Jahre

5. - 1. Kyu, männlich:

1. Stefan Gude, PSV Re. Gladbeck
2. Daniel Gude, PSV Re. Gladbeck
3. Dogan Kara, Dojo Mönchengladb.

5. - 1. Kyu, weiblich:

1. Nadja Meyer, Willicher Dojo
2. Kristina Saval, Dojo M'gladbach
3. Elena Saval, Dojo Mönchengladb.

Jiyu Kumite, 18 bis 37 Jahre

5. - 1. Kyu, männlich:

1. Daniel Wessendorf, PSV Re. Gl.
2. Leiv Schink, Düsseldorf
3. Gregor Czerwinski, PSV Re. Gl.

Jiyu Kumite, ab 38 Jahre

ab 3. Kyu, männlich:

1. Marcus Karschkes, Dojo Wegberg
2. Falko Becker, Dojo Wegberg

ab 3. Kyu, weiblich:

1. Sabrina Kuhlmann, PSV Re. Gl.
2. Karla Kuss, PSV Re. Gladbeck



Helgoland-Lehrgang mit Erwin Querl

Am 4. Mai war es wieder soweit: Ausgerichtet von der Karateabteilung des VfL Fosite Helgoland begann der Lehrgang mit Sensei Erwin Querl am späteren Freitagnachmittag. Etwa 40 Karatekas, die sowohl per Fähre aus Cuxhaven bzw. Bremerhaven angereist waren als auch Helgoländer, trafen sich bei Sprühtregen und frühlingshaften Temperaturen von zehn Grad zur gemeinsamen ersten Trainingseinheit in der Turnhalle der James-Krüss-Schule.

Bereits zu Beginn des ersten Trainings wurden die Inhalte des Lehrgangs kurz umschrieben: Diese umfassten die Heian Katas Heian Shodan, Heian Nidan und Heian Sandan sowie die Angriffstechniken Kizami Zuki, Oi Zuki und Gyaku Zuki. Schwerpunkt der Katas sollten die verschiedenen Ausführungsrichtungen Standard, Ura, Go und Ura Go zur Vertiefung der Flexibilität sein. Denn der mögliche Gegner muss sich ja nicht zwangsläufig auf der Seite befinden, zu der die Kata standardmäßig beginnt.

Der zweite Lehrgangstag umfasste für Unterstufe und Oberstufe jeweils zwei Trainingseinheiten. Das erste Samstagstraining sollte sich intensiv den Ausführungsrichtungen der drei Heian Katas widmen, wobei sich die Unterstufe ausschließlich mit den Bewegungsrichtungen Standard und Ura beschäftigte. Außerdem wurden einzelne Teilstücke der Katas besonders hervorgehoben und durch Bunkai-Anwendungen vertieft. So wurde beispielsweise in der Unterstufe insbesondere die Notwendig-

keit des korrekten Hüfteinsatzes hervorgehoben. Hierzu dienten sehr anschaulich sowohl Gyaku Uchi Uke mit anschließendem Mae Geri aus der Heian Nidan als auch die Kombination von Mikazuki-Geri, Tate Uraken und Fumikomi aus der Heian Sandan. Die zweite Trainingseinheit hatte als Schwerpunkt die Vertiefung der Angriffstechniken Kizami-Zuki, Oi Zuki und Gyaku Zuki. Wobei hier ein besonderes Augenmerk auf dem richtig ausgeführten Hüfteinsatz und einer zielgerichtet ausgeführten Technik lag. Im Oberstufentraining wurden zusätzlich zum „normalen“ Schritt die Schrittmuster Suri Ashi und Jori Ashi in Kombination mit den Angriffstechniken trainiert, wobei für alle Trainingsgruppen gleichermaßen die Devise „maximal tief stehen“ galt.

Beim abschließenden Sonntagstraining wurden schließlich alle Lehrgangsinhalte noch einmal vertieft, was sich sowohl in den verschiedenen Kata als auch deren Anwendung widerspiegelte. Selbstverständlich kam auch die Geselligkeit während des Lehrgangswochenendes nicht zu kurz. Freitagabend konnten sich die Teilnehmer in den „MoccaStuben“ mit Helgoländer Köstlichkeiten stärken. Und Samstag ging es nach dem Training ins Dojo zur Lehrgangsparty. Bei einem reichhaltigen Buffet und kühlen Getränken wurde bis in den späten Abend gelacht, diskutiert und erzählt. Auch die Erkundung der Insel war in den Trainingspausen möglich; so hatten die Lehrgangsausrichter es sich nicht nehmen lassen, sowohl eine Bunkerführung als auch eine Leuchtturmbesichtigung zu organisieren. Alles in Allem ein gelungener Lehrgang. Und hoffentlich bis zum nächsten Jahr. Oss!

Dagmar Rieper



Fragen an Welt- meisterin Yanna Schneider



auch beigebracht, wirklich nur von Turnier zu Turnier bzw. von Kampf zu Kampf zu denken. Auch nach dem WM-Titel weiß ich, dass das kommende Turnier wieder völlig neu zu sehen ist und der WM-Titel da nicht mehr zählt. Eine Medaille war aber schon mein Ziel.

Was war das für ein Gefühl, als Du die Goldmedaille sicher hattest - was war Dein erster Gedanke?

Mein Blick ging direkt zur Tribüne, wo Dimi saß und sich mit mir freute, ich ließ meinen Tränen und Gefühlen freien Lauf. Er hat immer an mich geglaubt.

Wie waren die Reaktionen (im Team, bei Deiner Familie, Deinen Freunden)?

Das Team - insbesondere mein Bundestrainer Holger Wunderlich sowie die Assistententrainer Özer Gülcenc und Marco Scheiterbauer, unser Doc Frank Düren und unsere Physiothe-

Was bedeutet der Weltmeisterinnen-Titel für Dich persönlich?

Ich bin total überwältigt und kann es noch immer nicht fassen.

Hast Du mit diesem Erfolg gerechnet?

Ganz ehrlich, nein, aber mein Trainer Dimi hat mir

rapeuten mit Armin Spieß - teilte meine Freude. Am Flughafen wurde ich zur Überraschung von meinen Eltern sowie Freunden und Bekannten mit einem großen Transparent empfangen, und als ich mich freute, endlich zu Hause zu sein und zu entspannen, war das ganze Haus voller Freunde, Verwandten, Bekannten und Vereinskameraden, die mit mir zusammen den Erfolg feierten.

Welcher Kampf war in Ägypten der schwerste für Dich?

Ganz ehrlich, der zweite Kampf gegen Holland sowie der dritte Kampf gegen Ägypten. Beide Kämpferinnen hatten sich taktisch auf mich eingestellt und wollten mich immer aus der Reserve locken. Im Halbfinale gegen die US-Open-Siegerin aus Mexiko sowie im Finale gegen die Türkin habe ich versucht, dass die Gegnerinnen sich nach mir richten sollten und nicht umgekehrt.

Was würdest Du als Deine spezielle Stärke als Taekwondo-Sportlerin bezeichnen (können auch zwei oder drei Punkte sein!)?

Ich versuche, das ganze Geschehen einfach nur als Sport zu sehen, ob bei Niederlagen oder Siegen. Ob das eine Stärke ist, vermag ich nicht zu sagen.

Hast Du ein persönliches Ritual, mit dem Du Dich auf den Kampf vorbereitest oder mit dem Du in ein Turnier startest?

Wie schon erwähnt, ich gehe in kein Turnier oder nach Auslosung der Poollisten und denke dann schon an die nächstmög-

lichen Gegner.

Du besuchst das Tannenbusch-Gymnasium und bist Teilzeitinternatlerin - wie genau läuft das ab?

Ich besuche die Eliteschule des Sports in Bonn und habe dreimal die Woche um 7:00 Uhr sportartspezifisch Frühtraining. Dann gehe ich in den Unterricht bis täglich 16:30 Uhr und von da an von Bonn nach Swisttal zum täglichen Training. Ich bin in einer reinen Sportklasse, das heißt, bei mir sind nur Gleichgesinnte aus vielen verschiedenen Sportarten.

Wie, wo und wann trainierst Du, wie kannst Du das Training mit dem Unterricht vereinbaren?

Ich trainiere täglich in Swisttal und bekomme das organisatorisch auch Dank meiner Eltern ganz gut hin. Zusätzlich unterstützen mich auch noch drei Nachhilfelehrer, die unsere Schule nach Swisttal zur Hausaufgabenbetreuung abgestellt hat.

Ist es schwierig, Sport und Schule unter einen Hut zu bringen?

Bei dem Aufkommen, was man betreiben muss, um auch ein ordentliches Abitur hinzubekommen, ist es natürlich schwierig. Aber die Schule kommt da den Leistungssportlern großzügig entgegen. Und mein Trainer Dimi gibt mir auch den nötigen Freiraum, den ich benötige.

Wie hast Du Dich speziell auf die Weltmeisterschaft vorbereitet?

Ich habe mich im Januar mit einem Kapselriss und einer Knöchelabsplitterung am großen Zehgelenk ziemlich schmerzhaft und langwierig verletzt. Doch dank des Vertrauens von mei-



nem Bundestrainer Holger Wunderlich, der mir mitteilte, ich solle die kommenden Vorbereitungsturniere nicht kämpfen, ich wäre in der 63-kg-Klasse gesetzt, habe ich im Prinzip kein Vorbereitungsturnier gekämpft. Trotzdem ist mein Trainer Dimi mit mir zu den US-Open nach Las Vegas gefahren und wir haben unter anderem meine Halbfinalgegnerin aus Mexiko studiert. Auch die Finalgegnerin aus der Türkei, die bei den German Open in Hamburg war, haben wir bis ins Detail auf Videos studiert. Im Heimtraining selber habe ich demnach nur versucht, meine Fehler zu dezimieren und wir haben fast nur taktisches Verhalten auf der neuen E-Weste trainiert. In Las Vegas selber haben wir wirklich sieben Tage lang morgens und abends meine konditionellen Grundlagen noch mal intensiv bearbeitet. Die letzten zwei Wochen vor der WM standen dann noch mal zwei viertägige Bundeskaderlehrgänge an, die ich auch sehr mit der neuen elektronischen Weste nutzte.

Kleiner Exkurs: Du warst Anfang dieses Jahres Fackelträgerin bei den Olympischen Winterspielen. Wie kam es dazu?

Es durften 20 jugendliche Sportlerinnen aus Deutschland, die auf eine Eliteschule des Sports gehen, als Fackelträgerinnen mit dabei sein. Durch meinen Vize-Europameistertitel im vergangenen Jahr stellte mich meine Schule zur Auswahl auf. Letztendlich wählte das IOC dann die Teilnehmerinnen aus und ich war dabei.

Was hat Dich daran besonders beeindruckt?

Das olympische Feuer in der Hand zu haben war ein unbeschreibliches Gefühl, auch wurde uns der Flug und die Unterbringung mit einer Begleitperson finanziert. Wir hatten einen tollen Aufenthalt mit meinem Vater.

Was sind Deine nächsten Pläne?

Mein Abitur schaffen, den Sport so lange wie möglich neben einem Studium oder Ausbildung betreiben.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Gesund zu bleiben und den Sport weiterhin mit Spaß betreiben zu können.





Acht erfolgreiche Aktive bei der Dan-Prüfung



Acht Aktive bestanden ihre Dan-Prüfung beim Nordrhein-Westfälischen Taekwon-Do Verband in Dortmund. Wilfried Peters (6. Dan), Tanja Rebbert (3. Dan) und Burkhard Ladewig (3. Dan) überprüften Sportler des Verbandes aus Neheim, Dortmund und Herne entsprechend den vorgegebenen Anforderungen.

Murat Bayram bestand die Prüfung zum 1. Dan und präsentierte sich darüber hinaus als bester Prüfling. Des Weiteren bestanden Michael Schulz, Christian Dietz und Luka Weigand mit ebenfalls guten Leis-

tungen die Prüfung zum 1. Dan. Tim Lembach und Imad Hamadeh bestanden erfolgreich die Überprüfung zum 2. Dan. Damla Bozkurt und Patrick Ulrich freuen sich über ihre bestandene Prüfung zum 3. Dan. Alle erfüllten letztendlich die gestellten Anforderungen des Verbandes im Formenlauf, abgesprochenen Kampf, Hosinsul (Selbstverteidigung auch gegen Stock und Messer), Freikampf, Bruchtest und die schriftliche Prüfung.

**Text: Burkhard Ladewig
Fotos: Gabi Lembach und Patrick Ullrich**



BEZIRKE

Arnsberg

Bezirksjugendtag

Datum: Sonntag, 26. August 2012.

Zeit: 12:00 Uhr.

Ort: Sportzentrum TSC Eintracht Dortmund, Viktor-Toyka-Str. 6, 44139 Dortmund.

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Wahl eines Protokollführers/einer Protokollführerin aus dem Kreis UN/HA/DO
4. Feststellung der Stimmberechtigung
5. Genehmigung des Protokolls vom 11.9.2011
6. Berichte
 - a.) der Kreisjugendleitungen
 - b.) der Bezirksjugendleitung
 - c.) des Bezirkskampfrichterreferenten
 - d.) der Bezirkstrainer
7. Aussprache zu den Berichten
8. Wahl eines Versammlungsleiters/einer Versammlungsleiterin
9. Entlastung der Bezirksjugendleitung
10. Lösen der Sportkreise für das Sportjahr 2013
11. Vergabe von Meisterschaften und Turnieren für das Sportjahr 2013
12. Lehrgänge
13. Anträge
14. Verschiedenes

Vorschläge zur Tagesordnung, Anträge und Bewerbungen (mit Terminangabe) für Meisterschaften und Turniere für das Sportjahr 2013 können bis zum 29.7.2012 an die Bezirksjugendleitung gerichtet werden. Vereine, die eine Meisterschaft, bzw. ein Turnier übernehmen möchten, sollten einen Vereinsvertreter mit der Befugnis der Übernahme zum Bezirksjugendtag entsenden (Unterzeichnung der Übernahmeverträge).

Anmerkung: Die Kreis- und Bezirksjugendleitung trifft sich bereits um 11:30 Uhr zur Vorbesprechung.

10. Walter-Gimm-Gedächtnisturnier - Bezirksturnier der männlichen Jugend U 11, U 14 und Männer U 17

Ausrichter: TuS Eichengrün 05 Kamen e.V.

Ort: Sporthalle der Friedrich-Ebert-Schule, Weddinghoferstraße, 59174 Kamen.

Tag: Sonntag, 2. September 2012.

Zeitplan: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 11 männlich. 11:00 - 11:30 Uhr Waage Jugend U 14 männlich. 13:30 - 14:00 Uhr Waage Männer U 17.

Matten: vier.

Meldungen: durch die Vereine per E-Melder an uwe.helmich@gmx.de. Folgende Angaben sind bei der Meldung unbedingt anzugeben: Vorname, Name, Jahrgang, Verein, Gewichtsklasse und Kyu-Grad.

Meldegeld: 7,50 €, per Überweisung auf das Konto des TuS Eichengrün Kamen bei der Städtischen Sparkasse Kamen, Konto-Nr. 14217, BLZ 443 513 80. Überweisungsbeleg ist am Tag der Veranstaltung vorzulegen. Bei Nachmeldungen und verspätet eingehenden

Meldungen wird doppeltes Meldegeld fällig. Auf dem Überweisungsträger ist der Name des Vereins und die Teilnehmerzahl zu vermerken.

Meldeschluss: 27.8.2012 (Eingang).

Ansprechpartner des Ausrichters: Uwe Helmich, Hüffnerweg 5, 59077 Hamm, Tel.: 0 23 81 / 46 97 09 oder 0 23 81 / 54 94 70, mobil: 01 79 / 1 24 32 14.

Wegbeschreibung: A 1 Abfahrt Kamen-Zentrum, Richtung Kamen bis Ampel, hier links Richtung Lünen, nach 100 m rechts, Halle liegt nach 200 m auf der linken Seite; A 2 Abfahrt Kamen-Bergkamen, Richtung Kamen, 5. Straße links, Halle liegt nach 200 m auf der linken Seite.

Parkhinweis: Zusätzliche Parkmöglichkeiten bestehen am Sportplatz bzw. Jugendfreizeitzentrum in der Ludwig-Schröder-Straße (Halle links liegen lassen, Weddinghofer Straße weiter hoch, nächste rechts).

Amazonenturnier der weiblichen Jugend U 11, U 14, Frauen U 17 und Frauen

Ausrichter: Judo Club Holzwickede e.V., Postfach 12 51, 59439 Holzwickede, www.judo-club-holzwickede.de

Datum: Sonntag, 9. September 2012.

Ort: Hilgenbaumhalle, Opherdicker Str. 42, 59439 Holzwickede.

Zeitplan: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 11 weiblich. 11:00 - 11:30 Uhr Waage Jugend U 14 weiblich. 12:30 - 13:00 Uhr Waage Frauen U 17 und Frauen.

Matten: 3.

Meldung: durch die Vereine an uwe.helmich@gmx.de. Folgende Angaben sind bei der Meldung unbedingt anzugeben: Name, Vorname, Jahrgang, Verein, Gewichtsklasse, Kyu Grad. Für die Meldungen sollte der E-Melder verwendet werden.

Meldegeld: 7,50 € pro Teilnehmerin, per Überweisung auf das Konto JC Holzwickede: Kto-Nr. 2003564 bei der Sparkasse Unna, BLZ 443 500 60. Der Zahlungsnachweis ist dem Ausrichter vor Veranstaltungsbeginn vorzulegen. Für Nachmeldungen und verspätet eingehende Meldungen wird doppeltes Meldegeld erhoben, zu zahlen vor der Waage in bar. Scheckzahlung ist nicht möglich.

Meldeschluss: 3.9.2012 (Eingang).

Kontaktadresse des Ausrichters: Dirk Jacobi, Friedhofstr. 14 a, 59439 Holzwickede, mobil: 0178 5575257, E-Mail: dirk.jacobi@systemagmbh.com

Anreise: A 1 Kreuz Dortmund/Unna, auf die A 44 / B1 in Richtung Dortmund/Essen, Abfahrt Holzwickede/Flughafen in Richtung Ortsmitte, dann Ausschilderung „Hilgenbaumhalle/Schulzentrum“ folgen.

Eintrittspreise: Erwachsene 2,00 €, Jugendliche 6 - 17 Jahre 1,00 €, Kinder bis 5 Jahre frei.

Die Teilnahme richtet sich nach den jeweils gültigen Ordnungen.

Mit der Meldung zu einer Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer mit der elektronischen Speicherung ihrer wettkampfrelevanten Daten und deren Veröffentlichung in Aushängen, im Internet und in sonstigen Publikationen des DJB sowie dessen Untergliederungen einverstanden. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

Detmold

3. Ausbildungslehrgang für Jugendkampfrichter und Kreiskampfrichter

Datum: Sonntag, 9. September 2012.

Ort: Hans-Ehrenberg-Gymnasium, Kleine Turnhalle, Elbeallee 75, 33689 Bielefeld-Sennestadt.

Zeit: Anfang 9:00 Uhr.

Meldungen: durch die Vereine bis zum 31.8.2012 an Ben Vergunst, Jauerstr. 15, 33605 Bielefeld, Tel.: 05 21 / 20 23 82, Fax: 05 21 / 4 53 64 78, mobil: 0172 4651943, E-Mail: ben@vergunst.de. Die Meldung muss beinhalten: Vor und Zuname, Geburtsdatum, Anschrift, Tel-Nr., Kyu- oder Dan-Grad und Verein.

Mitzubringen: Gültiger Judopass, Kampfrichterregelwerk, Judogi (weiß), Schreibzeug und Verpflegung.

Teilnehmer/Voraussetzungen: zum Jugendkampfrichter: 16 Jahre alt, 2. Kyu. Die aktive Wettkampftätigkeit ist durch die Teilnahme an mindestens fünf Turnieren oder Meisterschaften, die im Judopass eingetragen sein müssen, nachzuweisen;

zum Kreiskampfrichter: 18 Jahre alt, 1. Kyu. Die aktive Wettkampftätigkeit ist durch mindestens fünf Platzierungen, die im Judopass eingetragen sein müssen, nachzuweisen. Der Trainerlizenzen wird ebenfalls anerkannt.

Wegbeschreibung: A 2 Abfahrt Bielefeld-Sennestadt, rechts Richtung Bielefeld-Sennestadt, nach 1,2 km rechts Richtung Sennestadt, sofort links halten über die Brücke (Ramsbockring), nach 600 m links, nach 100 m wieder links in die Elbeallee, nach 20 m rechts auf den Parkplatz, hinten rechts Schild Sporthalle.

Düsseldorf

Bezirkseinzelturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 11

Ausrichter: Judoabteilung VdS Nievenheim.

Ort: Dreifachturnhalle an der Bertha-v.-Suttner-Gesamtschule, Marie-Schlei-Str. 6, 41542 Nievenheim.

Datum: Samstag, 15. September 2012.

Zeitplan: 13:00 - 13:30 Uhr Waage Jugend U 11 weiblich. 14:30 - 15:00 Uhr Waage Jugend U 11 männlich.

Matten: 4 Tatami 6 x 6 m.

Meldegeld: 7,50 € je Teilnehmer. Meldegelder bitte bis zum 11.9.2012 überweisen auf das Konto der Judoabteilung des VdS Nievenheim bei der Volksbank Düsseldorf/Neuss, BLZ 301 602 13, Konto-Nr. 3601394. Meldung verpflichtet zur Zahlung. Nachmeldung doppeltes Meldegeld.

Meldeschluss: 9.9.2012.

Meldung: auf vollständig ausgefüllter Startkarte an Frank Beyersdorf, Am Lindbruch 72, 4170 Neuss, Tel.: 0 21 37 / 78 89 90.

Wegbeschreibung: A 57 Ausfahrt Dormagen, an der Ampel geradeaus, der Strasse ca. 4 km geradeaus folgen bis zur Esso-Tankstelle, nächste Ampel rechts in die Bismarckstraße, 2. Straße rechts in die Marie-Schlei-Straße, am Ende der Straße rechts sind die Parkplätze.

Bezirksvereinsmannschaftsmeisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 14

Ausrichter: Judoabteilung VdS Nievenheim.
Ort: Dreifachturnhalle an der Bertha-v.-Suttner-Gesamtschule, Marie-Schlei-Str. 6, 41542 Nievenheim
Datum: Sonntag, 16. September 2012.
Zeitplan: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 14 weiblich. 10:30 - 11:00 Uhr Waage Jugend U 14 männlich.
Matten: 4 Tatami 6 x 6 m.
Meldegeld: 60,00 € pro Mannschaft. Meldegelder bitte bis zum 11.9.2012 überweisen auf das Konto der Judoabteilung des VdS Nievenheim bei der Volksbank Düsseldorf/Neuss, BLZ 301 602 13, Konto-Nr. 3601394. Meldung verpflichtet zur Zahlung. Nachmeldung doppeltes Meldegeld.
Meldeschluss: 9.9.2012.
Meldung: an Bezirksjugendleiterin Wilma Henskens, Dülkenerstr. 10, 41068 Mönchengladbach.
Wegbeschreibung: siehe „Bezirkseinzeltturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 11“.

Bezirksjugendtag und Bezirksversammlung

Datum: Dienstag, 18. September 2012.
Zeit: 19:00 Uhr Bezirksjugendtag. 20:00 Uhr Bezirksversammlung.
Ort: Haus der Verbände, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Sitzungszimmer 1.

Tagesordnung Bezirksjugendtag:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Stimmberechtigung
3. Wahl eines Protokollführers
4. Bericht BezJL/BezJLin
5. Berichte der Kreise
6. Aussprache
7. Wahl eines Versammlungsleiters
8. Entlastung BezJL/BezJLin
9. Lösen der Kreise und der Gewichtsklassen
10. Vergabe von Meisterschaften
11. Vergabe von Turnieren
12. Anträge
13. Verschiedenes

Tagesordnung Bezirksversammlung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls 2011
4. Feststellung der Stimmberechtigung
5. Wahl eines Protokollführers
6. Bericht Bezirksfachwart/Bezirksfrauenwartin
7. Berichte, Probleme der Kreise und Aussprache
8. Wahl eines Versammlungsleiters
9. Entlastung Bezirksfachwart
10. Lösen der Kreise
11. Vergabe von Meisterschaften (BEM Männer und Frauen)
12. Vergabe von Turnieren
13. Anträge
14. Verschiedenes

Anträge müssen bis vier Wochen vor der Versammlung schriftlich an den Bezirksvorstand gestellt werden.

Willi-Lang-Gedächtnisturnier - Bezirks- und Einladungsturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 11, U 14, Frauen U 17, Männer U 17, Frauen und Männer

Ausrichter: MSV Duisburg.
Ort: Sporthalle an der Westenderstraße, Duisburg-Meiderich (am MSV-Clubhaus)
Zeitplan: Samstag, 22. September 2012:
 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 11 männlich.
 11:00 - 11:30 Uhr Waage Jugend U 11 weiblich.
 13:30 - 14:00 Uhr Waage Frauen und Männer.
Sonntag, 23. September 2012: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 14 männlich. 11:00 - 11:30 Uhr Waage Jugend U 14 weiblich. 13:30 Uhr Waage Frauen U 17 und Männer U 17.
Mattenzahl: 2 Matten 7 x 7 m, 2 Matten 6 x 6 m.
Meldungen: auf vollständig ausgefüllter Startkarte männlich und weiblich an Ursula Lang, Am Mismahlishof 36, 47137 Duisburg.
Meldegeld: 7,00 € je Teilnehmer, auf das Konto MSV Duisburg, Kto.-Nr. 234005080, BLZ 350 500 00, Sparkasse Duisburg. Meldung verpflichtet zur Zahlung. Nachmeldung doppeltes Meldegeld.
Meldeschluss: 17.9.2012.
Eingeladene Vereine: JC Reuver, Kai In Sho Roermond, Judoschool Veendam, PSV Bochum, JC 66 Bottrop.
Wegbeschreibung: A 3 Richtung Oberhausen bis Duisburger Kreuz, dann Richtung Duisburg/Venlo (A 40), dann Richtung Dinslaken, Duisburg-Nord (A 59), Abfahrt (8) Obermeiderich-Ruhrort, links in die Bürgermeister-Pütz-Straße, 4. Ampel rechts in die Westenderstraße, 500 m weiter liegt die Halle.

Köln

Bezirksjugendtag und Bezirksversammlung

Ort: PTSV Aachen, Eulersweg 15, 52070 Aachen.
Tag: Mittwoch, 5. September 2012.
Zeit: 19:00 Uhr Bezirksjugendtag. ca. 20:00 Uhr Bezirksversammlung (nach Beendigung des Bezirksjugendtages)

Tagesordnung Bezirksjugendtag:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Feststellung der Stimmberechtigung
4. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls
7. Berichte der Jugendleitung
8. Aussprache zu den Berichten
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung der Jugendleitung
11. Lösen
12. Termine 2013 und Vergabe von Meisterschaften und Turnieren 2013
13. Beschlussfassung über vorliegende Anträge
14. Verschiedenes

Tagesordnung Bezirksversammlung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Feststellung der Stimmberechtigung
4. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls
7. Berichte der Bezirksfrauenwartin/des Bezirksfachwartes

8. Aussprache zu den Berichten
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung der Bezirksfrauenwartin/des Bezirksfachwartes
11. Lösen
12. Termine 2013 und Vergabe von Meisterschaften und Turnieren 2013
13. Beschlussfassung über vorliegende Anträge
14. Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 4.8.2012 vorliegen

Karin Corsten, Meichenfeld 75, 52076 Aachen
 Kai-Uwe Windeck, Swinemünder Str.22, 53119 Bonn (für den Bezirksjugendtag)

Brigitte Ingenhaag-Marten, Hockenbroicher Str. 41, 53881 Euskirchen
 Rudi Loge, Am Urbacher Wall 25, 51145 Köln (für die Bezirksversammlung)

Anfahrt: BAB 4 Richtung Aachen-Zentrum, Ausfahrt Aachen-Zentrum, rechts und an der 2. Ampel wieder rechts (Eulersweg), an der 2. Bushaltestelle liegt auf der linken Seite das Vereinsgelände, dort auf dem Parkplatz kann geparkt werden.

23. Muttkrate-Turnier der männlichen und weiblichen Jugend U 11, U 14, Frauen U 17 und Männer U 17

Ausrichter: Jülicher Judoclub e.V.
Ort: Sporthalle des Schulzentrums, Linnicher Str. 67, Jülich.
Zeitplan: Samstag, 8. September 2012:
 9:30 - 10:00 Uhr Waage Jugend U 11 weiblich. ca. 10:30 Uhr Kampfbeginn. 11:30 - 12:00 Uhr Waage Jugend U 14 weiblich. 13:30 - 14:00 Uhr Waage Frauen U 17. **Sonntag, 9. September 2012:** 9:30 - 10:00 Uhr Waage Jugend U 11 männlich. ca. 10:30 Uhr Kampfbeginn. 12:00 - 12:30 Uhr Waage Jugend U 14 männlich. 15:00 - 15:30 Uhr Waage Männer U 17.
Meldungen: nur per E-Melder an karin.corsten@gmx.de und kai-uwe_windeck@web.de. Bitte jeweils in Kopie auch an l.fuerst@juelicher-judoclub.de. Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes.
Meldeschluss: 3.9.2012.
Meldegeld: 7,50 € je Teilnehmer, per Überweisung auf das Konto: Jülicher Judoclub e.V., Konto-Nr. 1200534962 bei der Sparkasse Düren, BLZ 395 501 10. Bitte angeben: Vereinsnamen, Anzahl Judokas. Den Überweisungsbeleg bitte am Veranstaltungstag vorlegen. Für verspätet eingehende Meldungen wird doppeltes Meldegeld erhoben. Ummeldungen sind möglich.
Eingeladene Vereine: TK Grevenbroich, SG Judoteam Mönchengladbach, JC Aubel (B), Kgl. Judo & Ju-Jitsu Club Eupen (B), Royal Judo Club Kodokan Spadois (B), N.N.
Ansprechperson des Ausrichters: Leander Fürst, Tel.: 0 24 61 / 5 29 62, am Wettkampftag 0 15 20 / 4 50 72 52.

Sonstiges: Am Samstag finden ab 15:00 Uhr parallel die Kämpfe der Bezirksliga Köln Männer und Landesliga Rheinland Frauen statt.

Anfahrt: aus Richtung Düsseldorf: A 44 Ausfahrt Jülich-Ost, B 55 Richtung Jülich, nächste Abfahrt (Mersch/Jülich), am Stoppschild nach links bis zum Kreisverkehr, dort 1. Ausfahrt bis zum Stoppschild, hier links, nach 400 m rechts zum Schulzentrum;
 aus Richtung Köln: A 4 bis Kreuz Kerpen, hier auf die A 61 Richtung Venlo, Abfahrt Bergheim/Jülich/B 55, auf der B 55 Richtung Jülich bleiben bis Abfahrt Mersch/Jülich (links), dann wie vor;

aus Richtung Aachen: A 44 Ausfahrt Jülich-West, am Kreisverkehr 3. Ausfahrt, Straße bis Jülich folgen, nach der Rur-Brücke links, auf der Hauptverkehrsstraße bleiben bis Ende Linnicher Straße, da links zum Schulzentrum; oder im Internet unter www.juelicher-judoclub.de zur Seite „So findet man uns“
Eintritt: Erwachsene 2,00 €, Kinder ab 6 Jahre 1,00 €.

Bezirksvereinsmannschafts-turnier für gemischte Mannschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 11

Ausrichter: Judo Club Swisttal e.V.
Ort: Mehrzweckhalle, Höhenring 101, 53913 Swisttal-Heimerzheim.
Datum: Samstag, 15. September 2012.
Zeit: 11:00 - 11:30 Uhr Waage.
Mattenzahl: zwei.

Gewichtsklassen der Mix-Mannschaften:
 weiblich: -25, -29, -33, -37, +37 kg; männlich: -29, -32, -35, -39, -43, +43 kg. Mindest-/Maximalgewicht: weiblich: -25 kg = 22,0 kg, +37 kg = 43,0 kg; männlich: -29 kg = 26,0 kg, +43 kg = 49,0 kg.

Meldungen: per E-Mail an kai-uwe_windeck@web.de

Meldegeld: 60,00 € pro Mannschaft, zu überweisen auf das Konto des JC Swisttal: Konto: 3302146011, BLZ 371 612 89 bei der VR-Bank Rhein-Erft eG.

Meldeschluss: 10.9.2012 (Eingang).

Anreise: A 61 Richtung Koblenz, Ausfahrt Swisttal, Richtung Heimerzheim, bei Shell/ Industriegebiet rechts bis Höhenring, links bis Sporthalle.

Bezirksvereinsmannschafts-meisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 14

Ausrichter: Judo Club Swisttal e.V.
Ort: Mehrzweckhalle, Höhenring 101, 53913 Swisttal-Heimerzheim.

Datum: Sonntag, 16. September 2012.
Zeitplan: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 14 männlich. 11:00 - 11:30 Uhr Waage Jugend U 14 weiblich.

Mattenzahl: zwei.

Meldungen: per E-Mail an karin.corsten@gmx.de (weiblich) und an kai-uwe_windeck@web.de (männlich).

Meldegeld: 60,00 € pro Mannschaft, zu überweisen auf das Konto des JC Swisttal: Konto: 3302146011, BLZ 371 612 89 bei der VR-Bank Rhein-Erft eG.

Meldeschluss: 10.9.2012 (Eingang).

Anreise: A 61 Richtung Koblenz, Ausfahrt Swisttal, Richtung Heimerzheim, bei Shell/ Industriegebiet rechts bis Höhenring, links bis Sporthalle.

Münster

Bezirksjugendtag

Datum: Dienstag, 28. August 2012.
Ort: Dojo der Judo Giants, Schulstr. 25, 49477 Ibbenbüren.
Zeit: 19:00 Uhr.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung

3. Wahl eines/einer Protokollführers/Protokollführerin
4. Feststellung der Stimmberechtigung
5. Genehmigung des Protokolls des BJT 2011
6. Berichte des/der Bezirksjugendleiters/Bezirksjugendleiterin
7. Bericht des Bezirkskampfrichterreferenten
8. Berichte aus den Kreisen
9. Aussprache zu den Berichten
10. Wahl eines/einer Versammlungsleiters/-leiterin
11. Entlastung der Bezirksjugendleitung
12. Losen der Kreise
13. Vergabe von Meisterschaften und Turnieren 2013 (Bewerbung per E-Mail oder schriftlich bis zum 2.8.2012 an den BezJL)
14. Bezirksjugendtag 2013
15. Anträge per E-Mail oder schriftlich bis zum 31.7.2012 an den BezJL
16. Verschiedenes

32. Bezirkspokalturnier und Einladungsturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 14, Frauen U 17 und Männer U 17

Ausrichter: Judogemeinschaft Ladbergen 1974 e.V.

Ort: Sporthalle II, Auf dem Rott, 49549 Ladbergen.

Tag: Sonntag, 2. September 2012.

Zeitplan: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 14 männlich. 10:30 - 11:00 Uhr Waage Jugend U 14 weiblich. 13:00 - 13:30 Uhr Waage Männer U 17. 14:30 - 15:00 Uhr Waage Frauen U 17.

Meldungen: per E-Melder - männlich: an Thomas Schwemmer, E-Mail: SchwemmerT@aol.com; weiblich: an Simone Liebetrau, E-Mail: simoneliebetrau@web.de

Meldegeld: 7,50 € je Teilnehmer, zu zahlen an der Waage. Es werden keine Schecks angenommen. Die Meldung verpflichtet zur Zahlung. Bei Nachmeldungen doppeltes Meldegeld.

Meldeschluss: 27.8.2012.

Eingeladene Vereine: Osnabrücker TB, Spvg Fürstenu, BW Hollage, JC 93 Bielefeld, SSV Ohne. Veränderungen bei den Gastvereinen sind bei Absagen möglich.

KREISE

Aachen

Kreisjugendtag und Kreisversammlung

Ort: Vereinsheim des PTSV Aachen, Eulersweg 15, 52070 Aachen

Tag: Mittwoch, 12. September 2012

Zeit: 19:00 Uhr Kreisjugendtag. ca. 20:30 Uhr Kreisversammlung

Tagesordnung Kreisjugendtag:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Feststellung der Stimmberechtigung
4. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls
7. Berichte der Jugendleitung/der Kampfrichter-

- referentin
8. Aussprache zu den Berichten
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung der Jugendleitung
11. Termine 2013 und Vergabe von Meisterschaften und Turniere 2013
12. Beschlussfassung über vorliegende Anträge
13. Verschiedenes

Tagesordnung Kreisversammlung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Feststellung der Stimmberechtigung
4. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls
7. Berichte der Kreisfrauenwartin/des Kreisfachwartes/Kampfrichterreferentin und Kreis-Dan-Vorsitzenden
8. Aussprache zu den Berichten
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung der Kreisfrauenwartin/des Kreisfachwartes
11. Termine 2013 und Vergabe von Meisterschaften und Turniere 2013
12. Beschlussfassung über vorliegende Anträge
13. Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 15.8.2012 bei den unten genannten Adressen vorliegen:
 Karin Corsten, Meichenfeld 75, 52076 Aachen
 Harald Leiser, Josefstrasse 22, 52499 Baesweiler (für den Kreisjugendtag)

Alexandra Thevis, Brucknerstr. 27, 52477 Alsdorf; Harald Leiser, Josefstrasse 22, 52499 Baesweiler (für die Kreisversammlung)

Anfahrt: A 4 Richtung Antwerpen/Heerlen, Ausfahrt Aachen-Zentrum/Würselen, Ampel rechts, 2. Ampel rechts (Eulersweg), an der 2. Bushaltestelle liegt auf der linken Seite das Vereinsgelände, dort auf dem Parkplatz kann geparkt werden.

Bonn

Seelscheider Jubiläums-Cup der männlichen und weiblichen Jugend U 11 und U 14

Ausrichter: TSV Seelscheid 1920 e.V.
Ort: Dreifachturnhalle am Gansberg, 53819 Neunkirchen-Seelscheid

Zeitplan: Samstag, 1. September 2012:
 10:00 - 10:30 Uhr Waage Jugend U 11 weiblich.
 12:00 - 12:30 Uhr Waage Jugend U 14 weiblich.

Sonntag, 2. September 2012: 10:00 - 10:30 Uhr Waage Jugend U 11 männlich. 12:00 - 12:30 Uhr Waage Jugend U 14 männlich.

Mattanzahl: zwei bis drei (je nach Teilnehmerzahl).

Meldungen: per E-Melder an Kai-Uwe Windeck, E-Mail: kai-uwe_windeck@web.de

Meldegeld: 7,50 € pro Teilnehmer, zu zahlen per Überweisung unter der Angabe des Stichwortes: Jubiläums-Turnier und meldender Verein an TSV Seelscheid 1920 e.V., Kontonummer: 3200986040, BLZ 370 695 20, VR Bank Rhein-Sieg e.G. Für Nachmeldungen werden 10,00 € Meldegeld pro Kämpfer erhoben.

Meldeschluss: 27.8.2012.

Anfahrt: über die A 3: bis Ausfahrt 31 (Lohmar), dort auf die B 56 und dieser in Richtung Much/Neunkirchen-Seelscheid folgen, in Seelscheid an der Ampel nach links in die Breite Straße; über die A 4: bis Ausfahrt 24 (Bielstein/Dra-benderhöhe), dort auf die B 56 und dieser in Richtung Much/Neunkirchen-Seelscheid folgen,

durch Much hindurch der B 56 weiter in Richtung Siegburg/Neunkirchen-Seelscheid folgen, in Seelscheid an der Ampel nach rechts in die Breite Straße; über die A 560: bis Ausfahrt 2 (Sankt Augustin), dort auf die B 56 und dieser in Richtung Much/Neunkirchen-Seelscheid folgen, in Seelscheid an der Ampel nach links in die Breite Straße; Parken: Die Halle befindet sich ca. 300 m den Berg hinab auf der linken Seite hinter der Buswende. Geparkt werden kann an der Halle sowie ca. 150 m weiter den Berg hinab auf der rechten Seite am Ehrenmal.

Kreisjugendtag und Kreisversammlung

Ort: Dojo TV Eiche 02 Bad Honnef, Berck-sur-Mer-Str. 1

Tag: Mittwoch, 12. September 2012.

Zeit: 19:00 Uhr Kreisjugendtag, ca. 20:00 Uhr Kreisversammlung (nach Beendigung des Kreisjugendtages)

Tagesordnung Kreisjugendtag:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Feststellung der Stimmberechtigung
4. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls
7. Berichte der Jugendleitung
8. Aussprache zu den Berichten
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung der Jugendleitung
11. Losen
12. Termine 2013 und Vergabe von Meisterschaften und Turnieren 2013
13. Beschlussfassung über vorliegende Anträge
14. Verschiedenes

Tagesordnung Kreisversammlung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Feststellung der Stimmberechtigung
4. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls
7. Berichte der Kreisfrauenwartin/des Kreisfachwartes
8. Aussprache zu den Berichten
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung der Kreisfrauenwartin/des Kreisfachwartes
11. Losen
12. Termine 2013 und Vergabe von Meisterschaften und Turnieren 2013
13. Beschlussfassung über vorliegende Anträge
14. Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 15.8.2012 vorliegen: Kai-Uwe Windeck, Swinemünder Str.22, 53119 Bonn (für den Kreisjugendtag)
Klaus Kirste, Zerresweg 68, 53913 Swisttal (für die Kreisversammlung)

Anfahrt: A 59 Richtung Königswinter/Koblenz, wird B 42, Ausfahrt Bad Honnef, rechts, auf der Brücke rechts Menzenberger Straße, nach ca. 500 m rechts - Linzer Straße (links liegt der Friedhof), nach ca. 900 m rechts - Bercksur-Mer-Straße (Einkaufszentrum), das 3. Tor links (HEM-Tankstelle), auf HIT-Parkplatz, Eingang Dojo (1. Etage), zwischen Apotheke und Bäckerei.

Recklinghausen

Burkhard-Annusch-Turnier - Kreiseinzeltturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 11 und U 14

Ausrichter: JC 66 Bottrop e.V.

Ort: Dieter-Renz-Halle, Hans-Böckler-Straße/Ecke Parkstraße, 46236 Bottrop.

Datum: Sonntag, 9. September 2012.

Zeitplan: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 11 männlich. 10:30 - 11:00 Uhr Waage Jugend U 11 weiblich. 12:00 - 12:30 Uhr Waage Jugend U 14 männlich und weiblich.

Matten: 3-4 Matten 5 x 5 m.

Eingeladene Vereine: De Hechte Band, Mierl-NL.

Meldung: per E-Mail mit Diskmelder an Thomas Käfke, Heinrich-Kellner-Str. 2, 44627 Herne, E-Mail: kreisjugend@judo-re.de

Meldegeld: 6,00 €, mit der Meldung zu zahlen.

Meldeschluss: 3.9.2012 (Datum des Poststempel oder Mail-Eingang)

Ansprechpartner des Vereins: Detlef Kazieur, Tilsiter Str. 21, 46238 Bottrop, E-Mail: detlef@kazieur.de

Anreise: BAB 2 Abfahrt Bottrop, Richtung Stadtmitte, nach ca 2,5 km (hinter der Feuerwehr) rechts, Kreisverkehr links, 1. Straße rechts (Parkstraße), Halle am Ende der Straße linke Seite;

BAB 42 Abfahrt Bottrop-Süd, Richtung Bottrop, vor der Aral-Tankstelle links, nach dem Sportplatz auf der rechten Seite rechts in die Parkstraße, Halle liegt direkt auf der rechten Seite.

Eintritt: Erwachsene 1,00 €, Jugendliche frei.

10. Termine 2013

11. Anträge

12. Verschiedenes

Anträge und Turnieraussrichtungswünsche schriftlich bis zum 7.8.2012 an den Kreisjugendleiter bzw. Kreisfachwart.

Kreisturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 11

Ausrichter: Judo Club "74" Ahlen e.V.

Ort: Sporthalle der Kreisberufsschule im Pattenmeicheln, 59229 Ahlen.

Tag: Samstag, 29. September 2012.

Zeitplan: 13:00 - 13:30 Uhr Waage Jugend U 11 männlich. 13:45 - 14:15 Uhr Waage Jugend U 11 weiblich.

Mattenzahl: 2.

Meldegeld: 6,50 € je Teilnehmer.

Meldungen: bis zum 25.9.2012 per E-Melder an die Kreisjugendleitung, E-Mail: SchwemmerT@aol.com

QUALIFIZIERUNG

Trainer C-Lizenzverlängerung Leistungs-/Breitensport - LG 07/12

Ort: Hagen.

Datum: Samstag, 1. September 2012.

Zeit: 10:00 - 19:00 Uhr.

Inhalte: Unterrichten nach Funktionsphasen anhand ausgewählter Beispiele, Vorstellung des KAR-Modells mit Praxisbeispielen, Variationen im Griffkampf (Eröffnung und Wechsel).

Referenten: Swen Collas und Daniel Möller.

Zielgruppe: Lizenzierte Trainer C sowie sonstige interessierte Judokas mit Vorkenntnissen.

Umfang: 10 LE.

Voraussetzungen: Trainer C-Lizenz bzw. ausreichend Vorkenntnisse (3. Kyu), gültiger Judo-Pass, schriftliche Anmeldung über den Verein.

Kosten: 30,00 €.

Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 20.8.2012 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

Trainer C-Lizenzverlängerung Leistungs-/Breitensport - LG 08/12

Ort: Borchen.

Datum: Samstag, 8. September 2012.

Zeit: 10:00 - 19:00 Uhr.

Inhalte: Ausgewählte Trainingsinhalte für das Technik- und Wettkampfttraining in den Altersklassen U 14 / U 17, Lösen von Situationen im Stand und am Boden, Übergang vom Stand- in die Bodenlage.

Referenten: Sven Karpinski und Mirek Müller.

Zielgruppe: Lizenzierte Trainer C sowie sonstige interessierte Judokas mit Vorkenntnissen.

Umfang: 10 LE.

Voraussetzungen: Trainer C-Lizenz bzw. ausreichend Vorkenntnisse (3. Kyu), gültiger Judo-Pass, schriftliche Anmeldung über den Verein.

Kosten: 30,00 €.

Warendorf/Münster

Kreisjugendtag und Kreisversammlung

Datum: Dienstag, 4. September 2012.

Ort: Gaststätte Südkap, Friedrich-Ebert-Str. 175, 48153 Münster.

Zeit: 19:00 Uhr Kreisjugendversammlung. 20:00 Uhr Kreisversammlung.

Tagesordnung Kreisjugendversammlung:

1. Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Feststellung der Stimmberechtigung
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls des Kreisjugendtages 2011
6. Bericht der Kreisjugendleitung
7. Bericht des Kreiskampfrichterreferenten
8. Aussprachen zu den Berichten
9. Wahlen eines Versammlungsleiter/in
10. Entlastung der Kreisjugendleitung
11. Vergabe von Meisterschaften/ Turnieren 2013
12. Losen für das Sportjahr 2013
13. Anträge
14. Verschiedenes

Tagesordnung Kreisversammlung:

1. Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Feststellung der Stimmberechtigung
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls der Kreisversammlung 2011
6. Bericht des Kreisfachwartes
7. Aussprache zu dem Bericht
8. Wahlen eines/ einer Versammlungsleiter(s)/in
9. Entlastung des Kreisfachwartes

Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 27.8.2012 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

„Ich bin anders“ - Training mit verhaltensauffälligen Kindern - LG 56/12

Ort: Witten.
Datum: Sonntag, 16. September 2012.
Zeit: 10:00 - 17:00 Uhr.
Inhalte: „Ich bin anders“ - praktische Tipps für das Training mit verhaltensauffälligen Kindern.
Referenten: Vera Hänel und Christian Handschke.
Zielgruppe: Trainer und interessierte Judokas mit und ohne Lizenz.
Umfang: 8 LE.
Voraussetzungen: Anmeldung über den Verein, gültiger Judo-Pass.
Kosten: 30,00 €.
Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 3.9.2012 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

Grundausbildung C - LG 22/12

Ort: Duisburg.
Termin: 1./2. September 2012 und 14./15. September 2012.
Zeit: 1. Wochenende: Anreise: Samstag bis 10:00 Uhr. Abreise: Sonntag gegen 15:00 Uhr. 2. Wochenende: Anreise: Freitag bis 17:30 Uhr. Abreise: Samstag gegen 20:30 Uhr.
Inhalte: Vermittlung sportartübergreifender und judospezifischer Grundlagen in der Trainerausbildung: u. a. didaktische und methodische Grundprinzipien, Haltung und Bewegung,

Wurfprinzipien, judospezifische Situationen und Lösungsmöglichkeiten.

Referenten: Christina Hoepfner, Ralf-Henning Schäfer, Karsten Flormann und Christoph Paris.
Zielgruppe: Trainer C - Lizenzanwärter.
Umfang: 30 LE.
Voraussetzungen: Mindestalter 16 Jahre, 2. Kyu, gültiger Judo-Pass, Anmeldung über den Verein.
Kosten: 150,00 €.
Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 30.7.2012 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

Trainer C - Kompaktausbildung Breitensport C - LG 33/12

Ort: Hamm-Oberwerries.
Termin: 13. bis 21. Oktober 2012.
Zeit: Anreise: 13.10. bis 9:30 Uhr. Abreise: 21.10. gegen 17:00 Uhr.
Inhalte: Vermittlung sportartübergreifender und judospezifischer Inhalte in der Trainerausbildung: u. a. Grundlagen von Training und Leistung, Planung und Gestaltung von Stunden (Unterricht), Entwicklungsphysiologie, biomechanische Grundprinzipien, pädagogische Grundlagen, Judo-Praxis.
Referenten: Klaus Büchter, Frank-Michael Günther und Henning Schäfer.
Zielgruppe: Judokas, die sich zum Trainer C - Breitensport ausbilden lassen möchten.
Umfang: 90 LE.
Voraussetzungen: Mindestalter 16 Jahre, Mindestgraduierung 2. Kyu (blauer Gürtel), Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten (bei Minderjährigen), Anmeldung über den Verein, gültiger Judo-Pass, abgeschlossene Grund- oder Trainerassistentenausbildung (nicht älter als zwei Jahre bei Ausbildungsbeginn).
Kosten: 400,00 €.

Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 10.9.2012 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

Trainerassistentenausbildung B - LG 26/12

Ort: Hennef.
Termin: 15. bis 18. Oktober 2012.
Zeit: Anreise: 15.10. bis 9:30 Uhr. Abreise: 18.10. gegen 11:30 Uhr.
Inhalte: Grundkenntnisse des Unterrichtens und der sportpraktischen Vereinsarbeit: u.a. Planung und Durchführung von Stunden, Vermittlung von Inhalten, Wurf- und Bodenprinzipien, Grundlagen von Haltung Bewegung.
Referenten: Yamina Bouchibane, Jennifer Goldschmidt, Karsten Labahn und Daniel Möller.
Zielgruppe: Jugendliche Judokas, die als Helfer im Trainingsbetrieb eingesetzt werden (sollen) und an einer (späteren) Trainerertätigkeit interessiert sind.
Umfang: 30 LE.
Voraussetzungen: 14 bis höchstens 17 Jahre, Mindestgraduierung 4. Kyu (orange-grüner Gürtel), Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten.
Kosten: 130,00 €.
Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 14.9.2012 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

Anmeldeschein für Lehrgang Nr. _____ / 2012

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Wohnort:

Tel.-Nr. pr.: d.: Verein:

Ich besitze folgende Lizenz (falls vorhanden): E-Mail:

Die Teilnehmergebühr bezahle ich per Bankeinzug - bitte abbuchen von

Konto-Nr.:

BLZ:

Bankinstitut:

Kontoinhaber:

Lehrgangsanmeldungen ohne Vereinsstempel können nicht angenommen werden!

Die jeweils gültigen Ordnungen werden mit Abgabe der Lehrgangsanmeldung anerkannt. Mir/uns ist bekannt, dass ein Rücktritt von der Lehrgangsanmeldung bei Tageslehrgängen nur bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn möglich ist. Ansonsten besteht kein Anspruch auf Rückstattung der Lehrgangsgebühren. Beim Rücktritt von der Anmeldung bei mehrtägigen Lehrgängen gehen die Ausfall- bzw. Bearbeitungsgebühren, die seitens der Sportschule erhoben werden, komplett zu Lasten der angemeldeten Person.

Datum / Unterschrift (bei Minderjährigen der/s Erziehungsberechtigten)

Stempel und Unterschrift des Vereins

Trainer C-Lizenzkurs Leistungssport - LG 41/12

Ort: Duisburg.

Termine: 2./3. November 2012 und 17./18. November 2012.

Zeit: Anreise: Freitags bis 17:30 Uhr. Abreise: Samstags gegen 20:30 Uhr.

Inhalte: Qualifizierung und Befähigung zur Gestaltung eines zielgerichteten Aufbautrainings auf der Grundlage der Rahmenkonzeptionen für Training und Wettkämpfe im Kinder- und Jugendtraining.

Referenten: Karsten Flormann, Frank-Michael Günther und Steffen Krüger.

Zielgruppe: Lizenzierte Trainer C - Breitensport.

Umfang: 30 UE.

Voraussetzungen: gültige Trainer C-Lizenz Breitensport, gültiger Judo-Pass, Anmeldung über den Verein.

Kosten: 150,00 €.

Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 8.10.2012 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

NWDK

Kreis Bergisch Land

Dan-Vorbereitungs-Lehrgang

Termine: 01.09.2012, 08.09.2012, 15.09.2012, 22.09.2012, 29.09.2012, 07.10.2012 (Sonntag), 13.10.2012, 20.10.2012, 27.10.2012. Turnierbedingt ist eine Verlegung einzelner Termine auf den Sonntag möglich. Dies wird zu Lehrgangsbeginn mit allen Teilnehmern abgesprochen.

Zeiten: Samstags 14:00 - 18:00 Uhr. Sonntag 10:00 - 14:00 Uhr.

Ort: Judohalle des TV Wermelskirchen, Jörgengasse 54, 42929 Wermelskirchen.

Themen: Dan-Prüfungsordnung (Kata/Stand- und Bodenprogramm).

Referenten: Godula Thiemann (3. Dan, Mitglied im DJB-Kata-Team), Jörg Wolter (5. Dan).

Anmeldung: bis zum 18.8.2012 unter Angabe von angestrebtem Dan-Grad und zu erlernender Kata an KDV Bergisch-Land, Jörg Wolter, E-Mail: joerg.wolter@nwdk.de

Teilnehmergebühren: 50,00 € im voraus auf das Konto des NWDK-Kreises Bergisch-Land, Kto-Nr.: 20 222 11 33, BLZ 360 605 91, Sparda-Bank West eG, Vermerk: Dan-LG 2012 und Name.

Dan-Prüfung: Samstag, 10.11.2012, 14:00 Uhr (voraussichtlich in Rösrath).

Kreis Bielefeld

Dan-Vorbereitungslehrgang

Ausrichter: NWDK Kreis Bielefeld/Wiedenbrücker TV.

Ort: Piusschule, Schulstr. 11, 33378 Rheda-Wiedenbrück.

Termine: So., 26.08., Sa., 08.09., Sa., 15.09., So., 30.09., Sa., 06.10., So., 28.10., Sa., 03.11., So., 18.11.2012. Ausweichtermine: Sa., 25.08./29.09./27.10./17.11.2012.

Zeit: jeweils 10:00 - 15:00 Uhr.

Referenten: R. Andruhn, 6. Dan, B. Andruhn, 5. Dan, S. Zernke, 3. Dan.

Themen: Aktuelle Dan-Prüfungsprogramme vom 1. bis 4. Dan, Kata vom 1. bis 4. Dan, Gokyo/Bodentechniken.

Teilnehmer: Dan-Prüfungsanwärter vom 1. bis 4. Dan.

Meldung: nur schriftlich durch den jeweiligen Verein bis zum 18.08.2012 an den KDV, E-Mail: Rainer.Andruhn@nwdk.de, Fax: 0 52 42 / 5 59 40 (bitte angeben, welcher Dan-Grad und welche Kata angestrebt werden).

Teilnehmergebühr: keine.

Sonstiges: Gültiger Judopass ist von jedem Teilnehmer vorzulegen. Bei zu geringer Beteiligung an einzelnen LG-Tagen fallen diese aus.

Kreis Bonn

Vorbereitungslehrgang und Prüfung zum 1. und 2. Kyu

Veranstalter: Nordrhein-Westfälisches Dan-Kollegium e.V.

Ausrichter: KDV Bonn.

Termine/Zeit: Samstag, 15. September 2012, 14:00 - 18:00 (*) Uhr. Sonntag, 16. September 2012, 10:00 - 15:00 (*) Uhr (* voraussichtliches Ende der Veranstaltung).

Ort: Turnhalle des Collegium Josephinum, Kölnstr. 413, 53117 Bonn.

Teilnehmer: Prüfungsanwärter und Interessierte.

Referenten: Roman Jäger (5. Dan) und Paul Mischur (4. Dan).

Kosten: je Teilnehmer 10,00 €, zuzügl. Prüfungsgebühr.

Mitzubringen: Judogi (weiß!), Badeslipper, gültiger Judo-Pass, Genehmigung des Vereins, Schreibzeug, eigene Verpflegung.

Meldung: bis zum 26.8.2012 per E-Mail: kdvd-bonn@web.de unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum, Anschrift mit E-Mail, Verein und Kreis, Judopassnummer.

Prüfung zum 1. Kyu

Veranstalter: Nordrhein-Westfälisches Dan-Kollegium e.V.

Ausrichter: KDV Bonn.

Termin: Sonntag, 16. September 2012.

Zeit: 13:00 - 15:00 (*) Uhr (* voraussichtliches Ende der Veranstaltung).

Ort: Turnhalle des Collegium Josephinum, Kölnstr. 413, 53117 Bonn.

Teilnehmer: Prüfungsanwärter.

Referenten: Roman Jäger (5. Dan) und Paul Mischur (4. Dan).

Kosten: 10,00 €.

Mitzubringen: Judogi (weiß!), Badeslipper, gültiger Judo-Pass, Genehmigung des Vereins, 1. Kyu: Nachweis eines Vorbereitungslehrgangs (10 Stunden), Schreibzeug, eigene Verpflegung.

Meldung: bis zum 26.8.2012 per E-Mail an kdvd-bonn@web.de unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum, Anschrift mit E-Mail, Verein und Kreis, Judopassnummer.

Kreis Dortmund

Kyu-/Dan-Vorbereitungslehrgang

Datum: Sonntag, 23. September 2012.

Zeit: 9:00 - 13:00 Uhr.

Ort: Käthe-Kollwitz-Gymnasium, Ostwall, Dortmund.

Themen: Kyu-/Dan-Vorbereitung.

Referenten: Reimund Czaja, Gangolf Lohner, N.N.

Teilnehmer: offen ab 2. Kyu.

Teilnehmergebühr: keine.

Mitzubringen: Judopass, Schreibmaterial und weißer Judogi.

Eintrag im Judopass: wird als NWDK-LG mit 5 UE bestätigt.

Kyu-/Dan-Vorbereitungslehrgang

Datum: Sonntag, 21. Oktober 2012.

Zeit: 9:00 - 13:00 Uhr.

Ort: Käthe-Kollwitz-Gymnasium, Ostwall, Dortmund.

Themen: Kyu-/Dan-Vorbereitung.

Referenten: Reimund Czaja, Gangolf Lohner, N.N.

Teilnehmer: offen ab 2. Kyu.

Teilnehmergebühr: keine.

Mitzubringen: Judopass, Schreibmaterial und weißer Judogi.

Eintrag im Judopass: wird als NWDK-LG mit 5 UE bestätigt.

Kreis Düsseldorf

Vorbereitungslehrgang zum 1., 2., 3. Kyu auf Kreisebene

Termine: 31.08.2012, 14.09.2012, 21.09.2012 und 28.09.2012. Prüfung am 05.10.2012.

Zeit: jeweils 18:00 - 21:30 Uhr.

Ort: Judo-Halle auf dem Schulhof der Gesamtkolleg-Schule Ellerstraße 84, Düsseldorf-Oberbilk. Parkmöglichkeiten auf dem Schulhof vor der Judo-Halle; von Düsseldorf Hbf. 10 Minuten Fußweg über Eisenstraße/Stahlstraße zur Ellerstraße.

Referenten: Hanna Hufschmidt, 2. Dan, Sebastian Bergmann, 3. Dan, Jens Kronenthal, 4. Dan.

Leitung: David Lenzen, 3. Dan.

Teilnehmergebühr: 10,00 €.

Teilnehmergebühr: für die Kyu-Prüfung 8,00 € (Urkunden und Teilnehmermarken stellt Karl Heinz Scheyk).

Mitzubringen: zur Prüfung Judopass und schriftliche Genehmigung des Vereins. Judokas aus Schulsportgruppen, Volkshochschulen etc. legen bitte Urkunden über die zuletzt abgelegte Prüfung vor.

Teilnahme: nur im weißen Judogi.

Anmeldung: Prüfungsanmeldung mit Anmeldeformular unter karl-heinz.scheyk@nwdk.de

Anmeldeschluss: für die Prüfung ist der 21.9.2012.

Kyu-Prüfer-Schulungslehrgang

Datum: Samstag, 1. September 2012.

Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.

Ort: Judo-Halle auf dem Schulhof der Gesamtkolleg-Schule Ellerstraße 84, Düsseldorf-Oberbilk. Parkmöglichkeiten auf dem Schulhof vor der Judo-Halle; von Düsseldorf Hbf. 10 Minuten Fußweg über Eisenstraße/Stahlstraße zur Ellerstraße.

Themen: Praxis Problemlösungen, Bewertungskriterien, korrektes Prüferverhalten.

Referenten: Wilfried Marx, David Lenzen, Karl Heinz Scheyk.

Eingeladen sind: Dan-Träger, die ihre Kyu-Prüfer-Lizenz erwerben möchten, Dan-Träger, die ihre Kyu-Prüfer-Lizenz verlängern lassen möchten und die Prüfungsbeauftragten der Vereine.

Der Lehrgang wird im Judopass oder Karte mit 5 UE eingetragen.

Kreis Recklinghausen

Dan-Vorbereitung und Prüfung

Ausrichter: JC Nippon Gladbeck.

Termine: 26.08.2012, 02.09.2012, 09.09.2012, 16.09.2012, 23.09.2012, 30.09.2012, 03.10.2012, 07.10.2012, 14.10.2012, 21.10.2012, 28.10.2012, 01.11.2012, 04.11.2012 und 11.09.2012.

Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.

Ort: Sporthalle der Lamberti-Schule, Kirchstr. 2, Gladbeck-Mitte.

Teilnehmer: Anwärter zum 1. bis 5. Dan.

Kosten: 40,00 €, für kreisfremde 50,00 €, zu zahlen vor Lehrgangsbeginn auf das Konto 2302221133, BLZ 360 605 91, Sparda-Bank West. Ohne Nachweis der Überweisung ist eine Teilnahme am Lehrgang nicht möglich!

Meldung: per Fax an 0 20 43 / 97 84 02 oder E-Mail an kh.tobies@web.de bis 19.8.2012.

Prüfung: Samstag, 17. November 2012 ab 13:30 Uhr.

Voraussetzungen: Gültiger Judopass (für Tori und Uke), Kampfpunkte (eingetragen in der Turniererfolgskarte), Vorbereitungszeiten, Lizenzen gem. gültiger Grundsatzordnung.

Anreise: B 224 in die Schützenstraße Richtung Gladbeck bis zum Kreisverkehr und sofort die erste Ausfahrt in die Wilhelmstraße bis zur 4. Ampel, hier links, am Marktplatz vorbei und die 2. Straße rechts ist die Kirchstraße. Hier auf den Parkplatz der Schule.

Sonstiges: Gründliche Vorbereitung (außer Kata) im Verein wird vorausgesetzt.

Kreis Wuppertal

Kata-Vorbereitungstraining

Nage-No Kata für Kyu-Grade und den 1. Dan sowie Kata für höhere Dan-Grade

Ort: Sporthalle auf dem Schulhof der Grundschule Sternstraße (PSVg Jahn Solingen, Sternstr. 25, 42719 Solingen).

Termine: 23.08.2012, 30.08.2012, 06.09.2012, 13.09.2012, 20.09.2012, 27.09.2012, 04.10.2012.

Zeit: jeweils 19:45 - 21:15 Uhr.

Themen: Grundwissen Kata: Koshi-waza (3. Kyu), Ashi-waza (2. Kyu), Te-waza (1. Kyu) Nage-no-kata (1. Dan), Katame-no-kata (2. Dan), ...

Eingeladen sind: Anwärter auf den 3., 2., 1. Kyu sowie alle Dan-Anwärter.

Referent: Michael Holte (5. Dan), Wertungsrichter bei den NRW Kata-Meisterschaften.

Teilnahmegebühr: Es wird eine Teilnahmegebühr in Höhe von 3,00 € pro Teilnahme an einer der oben genannten Trainingseinheiten erhoben. Diese ist jeweils vor dem Training an

den Referenten (Michael Holte) zu zahlen.

Mitzubringen sind: Teilnahmegebühr, Judogi, Teilnahmebescheinigungsformular, Spaß am Judo.

Bemerkungen: Jeder Teilnehmer sollte eine entsprechende Nach- und Vorbereitung im Verein betreiben und sich ausführlich mit den technischen Inhalten der Kyu-Prüfungsordnung und der Gokyo auseinandersetzen.

Vorbereitungslehrgang zum 1. Kyu mit anschließender Kreisprüfung

Termine: Sonntag, 16. September 2012 Vorbereitungslehrgang. Sonntag, 23. September 2012 Vorbereitungslehrgang. Sonntag, 30. September 2012 Prüfung zum 1. Kyu.

Zeit: 10:00 - 15:00 Uhr Vorbereitungslehrgang, ab 10:00 Uhr Prüfung zum 1. Kyu.

Ort: Dojo des BFC im Fitness Centrum T/M Konrad, Adenauerstr. 21, 42651 Solingen.

Themen: Prüfungsinhalte zum 1. Kyu.

Referenten: Marcus Temming (4. Dan) und Darek Broda (2. Dan).

Mitzubringen: Judogi (weiß!), gültiger Judopass, eigene Getränke und Essen.

Anmeldung: bis 31.9.2012 per E-Mail an margarethe_sleziona@freenet.de unter Angabe von Name, Vorname, Verein, Kreis, Prüfungsteilnahme.

der budoka

ISSN 0948-4124

Bestellschein / Einzugsermächtigung

Bitte schicken Sie den „budoka“ ab Monat _____ an nachfolgende Adresse. Ich bezahle für 10 Ausgaben im Jahr 28,00 € / bei Bankeinzug 24,00 € (Bezugsjahr ist das Kalenderjahr). Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ:

Wohnort:

Kontonummer:

Bankleitzahl:

Name des Geldinstituts:

Kontoinhaber:

Datum/Unterschrift:

Diese Bestellung kann innerhalb einer Frist von 8 Tagen widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an den Dachverband für Budotechniken NW e.V., Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg.

**An den
Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.
Geschäftsstelle
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg**



1. Dan-Vorbereitungslehrgang in Bickendorf

Veranstalter/Ausrichter: Goshin-Jitsu Verband NRW e.V.
Leitung: Günter Tebbe.
Referent: Peter Kloiber, 7. Dan Goshin Jitsu.
Datum: Samstag, 25. August 2012 und Sonntag, 26. August 2012.
Zeit: jeweils um 10:00 Uhr.
Ort: Köln-Bickendorf, Rochusstr. 145
Anreise: A 1 Abfahrt Köln-Bocklemünd, die Venloer Straße stadteinwärts bis zur Äußeren Kanalstraße, da links und an der nächsten Kreuzung links in die Subbelratherstraße, im Kreisverkehr rechts in die Rochusstraße. Achtung! Rechts-vor-links-Verkehr, hinter der Kirche auf den Parkplatz fahren.

3. Dan-Speziallehrgang in Köln-Porz

Veranstalter/Ausrichter: Goshin-Jitsu Verband NRW e.V.
Leitung: Günter Tebbe.
Referent: Peter Debitsch, 5. Dan Goshin Jitsu.
Datum: Sonntag, 9. September 2012.
Zeit: ab 10:00 Uhr.
Ort: 51149 Köln-Porz, Hohestr. 1

Landeslehrgang in Bocklemünd

Veranstalter/Ausrichter: Goshin-Jitsu Verband NRW e.V.
Leitung: Günter Tebbe.
Referent: Werner Dermann, 6. Dan JJ.
Datum: Samstag, 22. September 2012.
Zeit: 14:00 Uhr.
Ort: Turnhallen Tollerstraße, Görlinger Zentrum.
Anreise: A 1 bis Abfahrt Bocklemünd, dann auf die Venloer Straße Richtung Köln-Mitte auffahren, diese ca. 1,5 km bis zum Militärring, auf den Militärring links auffahren bis zur zweiten Ampelkreuzung, links in den Buschweg - Vorsicht! Abknickende Vorfahrtstraße - danach links in den Schumacherring bis zur Kurve, in der Kurve geradeaus. Bitte Parkplätze benutzen.

2. Dan-Vorbereitungslehrgang in Bickendorf

Veranstalter/Ausrichter: Goshin-Jitsu Verband NRW e.V.
Leitung: Günter Tebbe.
Referent: Heinz Hecker, 6. Dan Goshin Jitsu.
Datum: Samstag, 29. September 2012 und Sonntag, 30. September 2012.
Zeit: jeweils um 10:00 Uhr.
Ort: Köln-Bickendorf, Rochusstr. 145.
Anreise: siehe „1. Dan-Vorbereitungslehrgang“.

Achtung!

Außer bei Landeslehrgängen ist bei allen anderen Maßnahmen eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Bitte Terminankündigung für 2012 auf unserer Webseite beachten.
Die Adresse der Geschäftsstelle: Goshin-Jitsu Verband NRW e.V., Lohse Str. 3, 50733 Köln.



Bo-Jiutsu-Seminar für Braun- und Schwarzgürte

Inhalte: Kihon, Mochikae, Furi-Waza, So-Tai-Waza, Jime-Waza, Nage-Waza, Kansetsu-Waza, Kata.
Hinweis: Wenn möglich, Langstock mitbringen

(ca. 182 cm, 3 cm Durchmesser); einige wenige können ausgeliehen werden.
Referent: Michel Andree, 5. Dan Jiu-Jitsu, 3. Dan Kobudo.
Datum: Samstag, 25. August 2012.
Zeit: 15:00 - 18:00 Uhr.
Ausrichtungsort: Düsseldorf-Urdenbach, Kam-

merrathsfeldstr. 82, 40593 Düsseldorf.
Anfahrt: unter www.tsvurdenbach.de
Teilnehmer: Braun- und Schwarzgürte.
Kostenbeitrag: mit gültigem JJU-/KBVD-Pass 10,00 €, andere Teilnehmer 15,00 €.
Haftung: in jeder Form ausgeschlossen.



Landeslehrgang - Fortbildung Jugend - 5 UE

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TV Littfeld.
Thema: Schulung für Trainer im Jugendbereich.
Datum: Sonntag, 26. August 2012.
Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Grundschule, 57223 Kreuztal-Littfeld.
Referent: Wolfgang Kroel, 7. Dan, Lehrwart des NWJJV e.V.
Kosten: 10,00 €.

Landeslehrgang Technik

Verlängerung 5 UE Trainer C
Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: 1. JJV Plettenberg.
Thema: Prüfungsprogramm 3. bis 1. Kyu.

Datum: Samstag, 1. September 2012.
Zeit: 15:00 - 19:00 Uhr.
Ort: Auf der Lied 28, 58840 Plettenberg.
Referent: Wolfgang Kroel, 7. Dan, Lehrwart des NWJJV e.V.
Kosten: 10,00 €.

Landeslehrgang Jugend

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: PTSV Aachen.
Thema: Kämpfen, aber mit Sinn und Verstand.
Datum: Samstag, 1. September 2012.
Zeit: 15:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Eulersweg 15, 52070 Aachen.
Referenten: Vera De Brouwer, Sandra Palm.
Kosten: 3,00 / 5,00 €.

Landeslehrgang Technik

Verlängerung 5 UE Trainer C
Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JC Eitorf
Thema: Messer SV - Diagonales Konzept, Stockabwehr mit einem Gürtel.
Datum: Samstag, 8. September 2012.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Am Eichelkamp 10, 53783 Eitorf.
Referent: Dieter Knüttel, 8. Dan, Bundestrainer des DAV.
Kosten: 15,00 €.
Vermerk: 2 Stöcke (ca. 65 cm - 70 cm) und ein Trainingsmesser werden benötigt.

Landeslehrgang Jugend

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: PSV Münster
Thema: Selbstverteidigung mit Spiel und Spaß.
Datum: Samstag, 8. September 2012.
Zeit: 13:00 - 16:00 Uhr.
Ort: LAfP Münster (Polizeischule), Weseler Str. 264, 48151 Münster.
Referent: Brian Smith, 3. Dan, Bezirksvertreter.
Kosten: 3,00 / 5,00 €.

Dan-Prüfer-Fortbildung

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: SG Langenfeld.
Datum: Sonntag, 9. September 2012.
Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.
Ort: Langforter Str. 72, 40764 Langenfeld.
Leitung: Michael Maas, 5. Dan, Referent Prüfungswesen.

Landeslehrgang Technik

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TV Littfeld.
Thema: Praktische Ju-Jutsu Nachlese.
Datum: Samstag, 15. September 2012.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Gundscheule, 57223 Kreuztal-Littfeld.
Referent: Gerd Keitel, 6. Dan, Präsident des NWJJV e.V.
Kosten: 10,00 €.

Landeslehrgang Technik Bezirk Mönchengladbach

Verlängerung 5 UE Trainer C/
Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JJJC Nettetal.
Thema: Verbesserung von Atemtechniken/Pratzen.
Datum: Samstag, 15. September 2012.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Blumenallee, 41334 Nettetal.
Referent: Brian Smith, 3. Dan.
Kosten: 10,00 €.

Datenschutz

Der Nordrhein-Westfälische Ju-Jutsu Verband e.V. (NWJJV e.V.) veröffentlicht Ausschreibungen, Ergebnislisten und Berichte, sowohl auf seiner Homepage als auch in Fachzeitschriften.

Der Teilnehmer an Veranstaltungen des NWJJV e.V. erklärt sich mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung seiner personenbezogenen Daten ausdrücklich einverstanden. Das Einverständnis der Personensorgerechtigten des Teilnehmers wird vorausgesetzt.

Der NWJJV e.V. verpflichtet sich, die erhobenen Daten, unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes, nur zur Erfüllung der eigenen Geschäftszwecke und satzungsgemäßen Aufgaben zu verwenden. Der Teilnehmer bzw. dessen Personensorgerechtigten erklären sich im Weiteren damit einverstanden, dass Namen, Vereins- und Verbandszugehörigkeit, sowie Graduierungen, Sportlizenzen, Platzierungen, Geschlecht, Gewichts- und Altersklassen veröffentlicht werden können. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

Verlängerung der Lehrbefähigung - 5 UE

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TV Eichen.
Datum: Sonntag, 16. September 2012.
Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.
Ort: 3-fach-Sporthalle Stadion Stählerwiese, 57223 Kreuztal.
Referent: Wolfgang Kroel, 7. Dan, Lehrwart des NWJJV e.V.
Kosten: 10,00 €.
Anmeldung: 14 Tage vorher bei der Geschäftsstelle des NWJJV e.V.
Vermerk: Nächste Verlängerung 5 UE in 2013. Teilnahme nur für Sportler deren Lehrbefähigung an diesem Tage noch Gültigkeit hat, ansonsten Verlängerung 15 UE in 2013.

Landeslehrgang Technik Bezirk Aachen

Verlängerung 5 UE Trainer C/
Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TV Konzen
Thema: Freie Abwehr.
Datum: Samstag, 22. September 2012.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Konrad-Adenauer-Straße, 52156 Mon-schau-Konzen.
Referent: Volker Haupt, 6. Dan.
Kosten: 10,00 €.

5. Kaderlehrgang

Verlängerung 5 UE Trainer C/L
Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: SU Witten-Annen.
Thema: Vorbereitung German Open.
Datum: Samstag, 22. September 2012.
Zeit: 13:00 - 19:00 Uhr.
Ort: Kälberweg 2, 58453 Witten.
Leitung: Ralf Pollnow.
Kosten: 5,00 / 10,00 €.

Landeslehrgang Technik Ü40

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: SV Schwarz Weiß Ahle.
Thema: Stock-Messer - bewegliche Gegenstände.
Datum: Samstag, 22. September 2012.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Schierholzstr. 56-60, 32257 Bünde-Ahle.
Referent: Ralf Kettler, 5. Dan.
Kosten: 10,00 €.

Lehrinweisung 2

Lehrgang für Neuerteilung und Verlängerung 15 UE bei abgelaufener Lizenz. Meldung schriftlich bis spätestens vier Wochen vorher an die Geschäftsstelle des NWJJV.
Veranstalter: NWJJV.
Ausrichter: SSC Soest.
Datum/Zeit: Samstag, 22. September 2012: 10:00 - 18:00 Uhr Seminarraum. Sonntag, 23. September 2012: 10:00 - 14:00 Uhr Dojo. Prüfung am 7. Oktober 2012 ab 10:00 Uhr.
Ort: Seminarraum und Dojo des JSC Soest, Paradieser Weg 20, 59494 Soest.
Referent: Wolfgang Kroel, 7. Dan, Lehrwart NRW.
Kosten: 25,00 €.
Vermerk: Die Lehrinweisung hat nach Erwerb eine Gültigkeit von zwei Jahren und kann innerhalb dieser Zeit mit einem speziell hierfür ausgeschriebenem Lehrgang 5 UE verlängert

werden. Sind die zwei Jahre jedoch abgelaufen, muss die Lehrinweisung mit 15 UE verlängert werden. Eine Prüfung wird nicht abverlangt.

Landeslehrgang Jugend

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TV Littfeld.
Thema: Prüfungsprogramm.
Datum: Sonntag, 23. September 2012.
Zeit: 10:00 - 13:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Grundschule, 57223 Kreuztal-Littfeld.
Referent: Sascha Wege, 3. Dan, Referent Jugend, Jenny Schepp, 1. Dan.
Kosten: 3,00 / 5,00 €.

Landeslehrgang Technik

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TC Kreuzau.
Thema: Hanbo Ju-Jutsu.
Datum: Samstag, 29. September 2012.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Windener Weg 7, 52372 Kreuzau.
Referent: Dieter Call, 8. Dan.
Kosten: 10,00 €.

Landeslehrgang Jugend

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: BSV Leese.
Thema: Selbstverteidigung mit Spiel und Spaß.
Datum: Samstag, 29. September 2012.
Zeit: 13:00 - 16:00 Uhr.
Ort: Sporthalle Wittighöfer Straße/Leeser Weg.
Referent: Brian Smith, 3. Dan, Bezirksvertreter.
Kosten: 3,00 / 5,00 €.

Landeslehrgang Technik Bezirk Siegen

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JV Siegerland
Thema: Prüfungsrelevante Themen.
Datum: Sonntag, 30. September 2012.
Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.
Ort: Sieghütter Hauptweg, 57072 Siegen.
Referent: Frank Zimmermann, 2. Dan, Bezirksvertreter.
Kosten: 10,00 €.

Landeslehrgang Jugend

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: PSV Bork.
Thema: Hebeltechniken.
Datum: Sonntag, 30. September 2012.
Zeit: 11:00 - 14:00 Uhr.
Ort: Im Sundern, 59379 Selm.
Referent: Ralf Krämer, 4. Dan, Bezirksvertreter.
Kosten: 3,00 / 5,00 €.

In eigener Sache

Die Adressen der jeweiligen Dojos finden sich auf der Homepage des NWJJV unter der Rubrik Downloads. Sollte die entsprechende Adresse hier nicht hinterlegt sein - bitte ich, zwecks Ergänzung, um schnellstmögliche Mitteilung des jeweiligen Vereinsvertreters per E-Mail an: Wolfgang Kroel / lehrwesen@nwjjv.eu



7. Siegerner Stadtmeisterschaften

Ausrichter und Veranstalter: Bushido Siegen e.V., Untere Dorfstr. 165, 57074 Siegen, www.bushido-siegen.de

Datum: Samstag, 15. September 2012.

Ort: Rundturnhalle Hubenfeld, Höllenwaldstraße, 57080 Siegen-Niederschelden.

Zeit: Beginn 10:00 Uhr (Einlass 9:00 Uhr).

Anmeldung und Information: Chris-Uwe Hörnberger, Kohrweg 114, 57074 Siegen, mobil: 01 75 / 5 66 05 66, E-Mail: stadtsmeisterschaft@bushido-siegen.de

Meldeschluss: schriftlich per E-Mail oder per Post bis zum 11.9.2012.

Startgebühren: Einzel 6,00 € pro Disziplin und Starter; Team 15,00 € pro Disziplin und Team.

Verrechnungsscheck oder Überweisung: Bushido Siegen e.V., Konto-Nr.: 1181346, BLZ 460 500 01, Sparkasse Siegen.

Übernachtung: Übernachtung im Dojo möglich. Fremdenverkehr/Zimmernachweis der Stadt Siegen, Tel.: 02 71 / 4 04 - 13 16.

Anfahrt: A 45 bis Siegen, Abfahrt 21 (Abfahrt Siegen).

Gruppen: Einteilung der Gruppen von A bis K: unterteilt in Jungen (=J) und Mädchen (=M). Beispiel: (AJ = Kata-Jungen, 5-8 Jahre, ab 9. Kyu, GM = Kumite-Mädchen, 8-11 Jahre, ab 9. Kyu ...). Hinweis! Bei geringer Anzahl Teilnehmer in einer Gruppe werden Gruppen zusammengelegt.

Kata (Vorrunde: Flaggensystem, Finale: Punktesystem): A (J oder M), 5 - 8 Jahre ab 9. Kyu, Heian I, Finale: frei. B (J oder M), 9 - 11 Jahre ab 9. Kyu, Heian I - II, Finale: frei. C (J oder M), 12 - 14 Jahre ab 5. Kyu, Heian I - III, Finale: frei. D (J oder M), 12 - 17 Jahre ab 9. - 6. Kyu, Heian I - III, Finale: frei. E (J oder M), 15 - 17 Jahre ab 5. Kyu, Heian I - V, Finale: frei. F (J oder M), ab 18 Jahre ab 5. Kyu, Heian I - V, Finale: frei.

Kumite (Kihon und Jiyu Ippon Kumite: je 1 x Oi-Tsuki Jodan, 1x Oi-Tsuki Chudan, 1x Mae Geri / min. 1 Konter Fußtechnik / Jiyu Kumite (Shobu Ippon): 2 Min. Kampfzeit; Zahnschutz + Tief-/Brustschutz Pflicht!):

G (J oder M), 8 - 11 Jahre ab 9. Kyu, Kihon Ippon Kumite. H (J oder M), 12 - 14 Jahre 9.- 6. Kyu, Kihon Ippon Kumite. I (J oder M), ab 15 Jahre 9.- 6. Kyu, Kihon Ippon Kumite. J (J oder M), 12 - 14 Jahre ab 5. Kyu, Jiyu Ippon Kumite K (J oder M), 15 - 17 Jahre ab 5. Kyu, Jiyu Kumite (Shobu Ippon). L (Jungen), 18 - 20 Jahre ab 3. Kyu, Jiyu Kumite (Shobu Ippon). M (Jungen), ab 21 Jahre ab 3. Kyu, Jiyu Kumite

(Shobu Ippon). N (Mädchen), ab 18 Jahre ab 3. Kyu, Jiyu Kumite (Shobu Ippon).

Kata-Team (Vorrunde: Flaggensystem, Finale: Punktesystem): O (gemischt): 8 - 14 Jahre ab 9. Kyu, Vorrunde: frei, Finale: frei. P (gemischt): ab 15 Jahre ab 9. Kyu, Vorrunde: frei, Finale: frei. **Kumite-Team** (3 Kämpfer/innen pro Team): Q (Jungen), 15 - 17 Jahre ab 5. Kyu, Jiyu Kumite (Shobu Ippon). R (Jungen), ab 18 Jahre ab 3. Kyu, Jiyu Kumite (Shobu Ippon). S (Mädchen), ab 16 Jahre ab 5. Kyu, Jiyu Kumite (Shobu Ippon).

Modus: Regeln des DJKB.

Preise: Medaillen, Pokale und für den erfolgreichsten Verein eine Glasschale.

Jeder Verein sollte nach Möglichkeit 1 oder 2 Kampfrichter stellen. Kampfrichterbesprechung 9:30 Uhr.

Kampfrichterorganisator: Bundeskampfrichter Moritz Kachel, mobil: 01 70 / 4 62 42 38, E-Mail: moritz.kachel@bushido-siegen.de

Der Ausrichter und Veranstalter lehnt jegliche Haftung ab.

Termine

30. Juli - 3. August 2012
3. November 2012

Gasshuku in Konstanz
JKA-Cup in Bottrop

Gebührenfreies Führungszeugnis für alle Ehrenamtlichen

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat die Entscheidung des Bundesamtes für Justiz begrüßt, das Führungszeugnis für alle Ehrenamtlichen gebührenfrei auszugeben.

„Wir gehen davon aus, dass jetzt auch die Kommunen auf ihren Anteil bei den Gebühren flächendeckend zugunsten von Engagement und Ehrenamt verzichten“, sagte DOSB-Vizepräsident Walter Schneeloch. Im Sport engagieren sich rund 8,8 Millionen Menschen freiwillig und ehrenamtlich, weshalb sich der DOSB für seine 98 Mitgliedsorganisationen mit über 91.000 Vereinen und 27,6 Millionen Mitgliedern für die Gebührenbefreiung einsetzte.

Das Bundesamt für Justiz hat darüber informiert, dass jeder, der für ehrenamtliche Tätigkeit in einer gemeinnützigen oder vergleichbaren Einrichtung ein Führungszeugnis benötigt, dieses künftig grundsätzlich gebührenfrei erhält. Anders als bisher wird das Bundesamt für Justiz auch dort von einer Gebühr generell absehen, wo ehrenamtlich Engagierte eine Aufwandsentschädigung erhalten. Das teilte der Präsident des Bundesamts für Justiz, Heinz-Josef Friehe, in Bonn mit. Bisher wurde keine Gebührenfreiheit gewährt, wenn Ehrenamtler für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung erhielten. Friehe: „Zahlreiche ehrenamtlich Tätige, vor allem aber auch

Sportvereine, karitative Einrichtungen, Träger von sozialen Projekten, in denen Ehrenamtler mitwirken, haben es kritisiert, dass der Erhalt einer Aufwandsentschädigung die Gebührenbefreiung ausschloss. Oftmals sind solche Aufwandsentschädigungen ohnehin gering. Daher werden Führungszeugnisse, die für ehrenamtliche Tätigkeit benötigt werden, generell von der Gebührenerhebung ausgenommen. Auf diese Weise kann das Bundesamt für Justiz einen Beitrag zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements leisten.“

Seit dem 1. Mai 2010 benötigen ehrenamtlich Tätige insbesondere dann ein Führungszeugnis, wenn sie kinder- und jugendnah tätig sind oder tätig werden wollen. Sie haben ein „erweitertes“ Führungszeugnis vorzulegen, in dem etwaige Sexualdelikte länger aufgeführt werden als im „normalen“ Führungszeugnis. (DOSB-Presse)

Ferien in Hachen und Hinsbeck

Die Sportschulen und Feriendörfer des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen in Hachen und Hinsbeck sind auch in allen Schulferien buchbar. Ob für Vereinsfahrten, Familienfreizeiten oder einfach für einen angenehmen Erholungsurlaub - in Hachen und Hinsbeck finden Sie das für Sie Passende und erleben Sport, Fun und Action in einer malerischen Naturlandschaft.

Sind Sie auf der Suche nach einem attraktiven Aufenthaltsort für Vereinsfahrten, Trainingslager, Klassenfahrten, Familienfreizeiten oder einfach nur für einen angenehmen Erholungsurlaub? Sie möchten aber nicht außerhalb von NRW verreisen, weil die Kosten überschaubar sein sollen?

Dann ist die Willi-Weyer-Schule in Hachen mit ihren drei Teileinrichtungen Sportschule, Feriendorf und Bootshaus genau das Richtige für Sie! Die größte Bildungs- und Freizeiteinrichtung des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen bietet mit ihren neu geschaffenen 26 Häusern im Feriendorf in einer abwechslungsreichen Landschaft guten Wohnkomfort und ein großes Sport- und Freizeitangebot. Ob Wassersport am Sorpesee, Mountainbike, Indoor-Action in der Dreifachsporthalle, Schwimmbad, Tischtennis, Fitness, usw. - bei diesem Angebot ist ein erfolgreiches Gruppenerlebnis garantiert.

Im größten Naturschutzgebiet des Niederrheins, der „Hinsbecker Schweiz“, liegt das Feriendorf Hinsbeck. Seit 2007 ist diese Einrichtung mit dem „GUT DRAUF“-Siegel der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ausgezeichnet. Es umfasst die Themen Bewegung-Entspannung-Ernährung. Eingebettet in eine malerische Seenlandschaft ist die vielseitige Anlage ein idealer Aufenthaltsort für Jugendliche bis zum 15. Lebensjahr. 30 Ferienhäuser, eine Zweifachsporthalle, ein Schwimmbad und zahlreiche Sportanlagen sind für Ihre Freizeitgestaltung verfügbar.

Weitere Infos unter www.lsb-nrw.de

DIE GRÖSSTE KAMPFKUNST-SHOW DER WELT

TOP-FIGHTER[®]



BUDDO GALA

2012

HOLLYWOOD ACTION-STAR

★ DOLPH LUNDGREN ★

Mehr als 200 Kampfsportler,
darunter zahlreiche Weltmeister und
Olympiasieger von allen Kontinenten!

Karate-Großmeister aus Japan
Original Shaolin-Mönche

**Weltrekordversuche für das
GUINNESS Buch der Rekorde!**

Programmänderungen vorbehalten

- 16.12. - Stuttgart, Porsche-Arena**
- 18.12. - Dortmund, Westfalenhalle I**
- 19.12. - Frankfurt, Festhalle**
- 20.12. - Hamburg, o2 World**

15%

Preisnachlass für alle Mitglieder des Dachverband
für Budotechniken NRW e.V. bei allen VVK-Stellen +
Internet www.eventim.de bei Angabe des Stichworts
"DVB". Rabatt gültig bis 31.08.2012.

Weitere Rabatte, VIP-Ticket-Verlosung,
Programm-Infos unter www.top-fighter-budogala.de

Ticket-Hotline:
01805 - 570070

